№ 55 Abend-Ausgabe
K 27

Berlin

Montag, 2. Februar 1925
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin-Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein, Amt Dönhoff 3600–3663, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686–3695. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Noch keine Entscheidung in Preußen.

Die Hoffnung der Rechten.

Die Besprechungen des Ministerpräsidenten Braun über die Bildung der neuen preußischen Regierung haben bisher zu einem entscheidenden Ergebnis noch nicht geführt. Am Sonnabend hat Ministerpräsident Braun mit der Wirtschaftspartei verhandelt. Die Wirtschaftspartei hat an ihrer bisherigen Auffassung festgehalten, daß sie eine Regierung nicht unterstützen könne, in der die Sozialdemokratie führend vertreten sei. Heute nachmittag wird die angekündigte Aussprache mit der Deutschen Volkspartei erfolgen, deren rein formeller Charakter von vornherein feststeht. Die Deutsche Volkspartei will die Rückkehr in die Große Koalition ablehnen. Ein Mehrheitskabinett wird also Ministerpräsident Braun, da der Weimarer Koalition drei Stimmen zur Majorität fehlen, nicht bilden können. Die Frage, vor die er sich morgen gestellt sehen dürfte, wird dann lauten: Kabinett der Weimarer Koalition oder Weigerung, die am Freitag erfolgte Wahl zum Ministerpräsidenten anzunehmen.

Die Rechtsparteien glauben schon heute mit der zweiten Eventualität rechnen zu können und meinen, Ministerpräsident Braun werde sich nicht zum zweiten Male einer wahrscheinlichen „Niederlage" aussetzen wollen, die durch die Deutschnational-volksparteilich-kommunistische Waffengemeinschaft herbeigeführt werden könne. Zwar wird die heterogene Opposition auch in Zukunft die nach der Verfassung erforderliche qualifizierte Mehrheit für ein Mißtrauensvotum nicht aufzubringen vermögen, aber eine einfache Majorität gegen die Regierung ist, wie sich gezeigt hat, möglich, wenn zufällig einige Abgeordnete der Weimarer Koalition bei einer Abstimmung fehlen. Auf der Rechten hofft man, daß Ministerpräsident Braun nach der Ablehnung der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei dem Landtagspräsidenten mitteilen werde, daß er die Wahl ablehnen müsse, da die Verhandlungen nicht zur Bildung einer tragfähigen Mehrheit geführt haben.

Soweit verstehen sich die Hoffnungen der Rechtsparteien allerdings nicht, daß sie für den Fall des Verzichtes des Ministerpräsidenten Braun auf die Verwirklichung ihrer Rechtsblock-Träume rechnen. Sie glauben aber, daß die Weimarer Koalition für die nächste erforderlich werdende Wahl des Ministerpräsidenten einen Zentrumskandidaten präsentieren wird. Davon ist schon unmittelbar nach dem Sturze des Kabinetts Braun die Rede gewesen und Landeshauptmann Dr. Horion ist als aussichtsreichster Anwärter genannt worden. Das Zentrum hat für die Wahl am Freitag auf die Aufstellung eines Kandidaten aus seinen Reihen verzichtet, um durch die Wiederwahl Brauns das Festhalten an der Weimarer Koalition zu unterstreichen. Wenn Braun die Wahl nicht annehmen sollte, dann würde voraussichtlich die Kandidatur des Landeshauptmanns Dr. Horion aktuell werden. Möglich, daß dessen Bemühungen um eine Mehrheitskoalition bei der Wirtschaftspartei mehr Entgegenkommen finden werden.

Sollte sich das Zentrum darin enttäuscht sehen, dann — in diesen Bahnen bewegen sich die Gedankengänge der Rechtsparteien — würde es sich genötigt sehen, zunächst den Versuch der Bildung eines Minderheitskabinetts zu machen, das sich parlamentarisch lediglich auf das Zentrum und die Demokraten stützen könnte, die Mehrheiten aber von Fall zu Fall sich verschaffen müßte. Das würde eine starke Abhängigkeit von der Opposition auf der rechten Seite des Hauses mit sich bringen, und den allmählichen Uebergang zur Rechtskoalition vorbereiten.

Dieser Hinweis auf Entwicklungsmöglichkeiten nach den Wünschen der Rechten genügt, um die Gefährlichkeit solcher Experimente erkennen zu lassen. Ein Kabinett auf so schmaler Basis ist in Preußen nicht möglich, es kann auf die Dauer nicht balancieren, sondern muß nach der einen oder der anderen Seite fallen. In Preußen ist nur eine Regierung mit der Sozialdemokratie oder mit den Deutschnationalen denkbar. Und da das Zentrum sich mit aller Entschiedenheit gegen den Rechtsblock und für die Weimarer Koalition erklärt hat, muß die Weimarer Koalition die Regierung bilden. Daß dieses Kabinett einer stark deutschnational-kommunistischen Front gegenüberstehen wird, ist klar, aber es ist noch keineswegs ausgemacht, daß diese Front immer halten und immer an Zahl überlegen sein wird. Schon bei der Wahl am Freitag hat sich gezeigt, daß, wenn die Deutsch-Hannoveraner den Rechtsparteien die Gefolgschaft verweigern, die Weimarer Koalition über eine Mehrheit verfügt. Daraufhin müßte der Versuch eines zweiten Kabinetts Braun gewagt werden. Es wäre abzuwarten, ob es wieder wie am 23. Januar von einer Koalition der Verantwortungslosen gestürzt wird.

Die Reichsregierung erklärt.

Unmittelbar vor Schluß der Abendblätter, also zu einer Zeit, wo eine kritische Stellungnahme so gut wie unmöglich ist, wird durch das Wolffsche Telegraphenbüro eine offiziöse Erklärung zu dem Ruhrkreditskandal verbreitet, die wörtlich sagt:

„Wie wir erfahren, wird die im Haushaltsausschuß des Reichstages seitens der Reichsregierung in Aussicht gestellte Denkschrift zu der Frage der Ersatzleistung für die unter dem Micum-System von der Industrie ausgeführten Reparationslieferungen dem Ausschuß in wenigen Tagen zugehen. Gegenüber den schiefen und von völlig falschen Voraussetzungen (!) ausgehenden Darstellungen eines Teiles der Presse wird jedoch bereits jetzt in allgemeiner Hinsicht von zuständiger Stelle folgendes festgestellt:

Der im Herbst 1923 gefaßte Entschluß der Reichsregierung, die Wiederaufnahme der Arbeit im besetzten Gebiet durch die Zustimmung zum Abschluß der Micum-Verträge zu ermöglichen, war der Ausfluß des politischen Willens, den Weg der sogenannten Versackungspolitik gegenüber den besetzten Gebieten unter keinen Umständen zu beschreiten.

Viele Kritiker scheinen heute keine Vorstellung mehr davon zu haben, wie es im Herbst 1923, nach Beendigung des passiven Widerstandes, in dem besetzten Gebiet ausgesehen hat, soweit die Besatzungsmächte die Wiederaufnahme der Arbeit tatsächlich verhinderten. Die notwendige Voraussetzung für den Abschluß der Micum-Verträge war die Zusicherung der Reichsregierung, nach erfolgter Ordnung der Reichsfinanzen für die unter dem Micum-System von der Industrie geleisteten Vorschüsse auf Reparationslieferungen des Reichs Ersatz zu leisten. Nur so konnte allmählich Abhilfe geschaffen und äußerste Not von der Bevölkerung abgewendet werden.

Die loyale Einlösung dieser damals übernommenen Verpflichtung deckt sich mit der bei Reichsregierung und Volksgesamtheit in gleicher Weise herrschenden Ueberzeugung, daß die besetzten Gebiete nicht zur Reparationsprovinz für das Reich werden dürfen.

Ueber alles einzelne, insbesondere über die Höhe der Zahlungen, wird die Denkschrift eingehend Auskunft geben."

Soweit die Erklärung. Wir bedauern, daß die zuständige Stelle durch eine Polemik dieser Art den Anschein erweckt, als ob sie einer sachlichen Erörterung vorgreifen wolle. Es gibt nur ein öffentliches Interesse in dieser Angelegenheit: die restlose Klärung. Wenn die Reichsregierung nicht abwarten zu können glaubt, bis ihre Denkschrift, die ja „in wenigen Tagen" erscheinen soll, fertiggestellt ist, so hätte sie wohl einen Weg der Fühlungnahme mit der Presse finden können, die den peinlichen Eindruck vermieden hätte als ob durch die Herausgabe einer sogenannten offiziellen „Feststellung" die öffentliche Meinung beeinflußt werden solle.

Dabei besagt die Erklärung wenig gegenüber den entscheidenden Tatsachen. Es ging keineswegs an, in einer so wichtigen Angelegenheit Verbindlichkeiten für das Reich zu begründen und sogar Auszahlungen in ganz beträchtlichem Umfange vorzunehmen, ohne die Genehmigung des Reichstages vorher einzuholen. Auch konnte die Schwerindustrie nicht verlangen, daß ihr einseitige Vorteile gegenüber den anderen Geschädigten gewährt wurden. Die materielle Berechtigung der einzelnen Forderungen liegt nach wie vor völlig im Unklaren.

Ganz besonders bedenklich ist die geheime Behandlung der Entschädigungsfrage, die es der Schwerindustrie ermöglicht hat, unter Hinweis auf ihre schwere Notlage und ihre „Opfer", auf Kosten der übrigen Volkskreise, z. B. in der Preis- und Sozialpolitik, private Vorteile zu erlangen.

Kompromiß mit dem Vatikan?

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

s **Paris**, 2. Februar.

Die „Information" meldet aus Rom, daß man in dortigen vatikanischen Kreisen sich lebhaft mit den zukünftigen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhl befasse. Allgemein glaubt man, daß wenn Frankreich im Vatikan nur einen offiziellen Vertreter beibehalte, um die Interessen von Elsaß-Lothringen zu verteidigen, der Vatikan seinerseits seinen Nuntius nicht in Paris belassen werde. Um aber seinen guten Willen zu zeigen, werde der Papst die Nuntiatur nicht offiziell aufgeben, er wird sich darauf beschränken, einen einfachen Beobachter in Paris zu belassen, als Verbindungsmann für die Fragen, die Elsaß-Lothringen betreffen. Der gegenwärtige Nuntius Cerretti werde nach Rom zurückkehren und den Kardinalshut erhalten. Immerhin könnte diese Absicht, die man dem Papst unterschiebt durch die Entwicklung der französischen Politik grundlegend verändert werden.

Chamberlains Rede.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

wbe **London**, 2. Februar.

Die internationale Aussprache über die europäische Politik, die durch die Reden Herriots, Kellogs und Luthers eingeleitet worden ist, wurde am Sonnabend durch Chamberlain fortgesetzt. Der englische Außenminister sprach in Birmingham bei dem Jahresessen der Juweliere und Silberschmiede. Er ist, wie der „Daily Telegraph" sagt, während seines Besuches in Paris „von nichts mehr beeindruckt worden, als von der Furcht für die Sicherheit Frankreichs, der alle französischen Staatsmänner Ausdruck gegeben hätten". In der Tat fällt es auf, mit welcher Entschiedenheit Chamberlain das Sicherungsbedürfnis Frankreichs anerkannte.

Frankreich habe das Recht, so sagte Chamberlain, gegen eine Wiederholung der Unbilden geschützt zu werden, die es im vergangenen Jahrzehnt erlebt habe. Solange nicht der erste Schritt in dieser Richtung getan sei, sei nichts geschehen, diese Besorgnisse zu zerstreuen und die vergangenen Feindseligkeiten zu verzeihen.

Der Minister ging sodann auf den kürzlichen Notenwechsel mit Deutschland ein und sagte, er „bedaure" den Ton der deutschen Antwort und die Rede des deutschen Kanzlers vom Freitag. Er wolle sich auf keine Kontroverse einlassen, die in dieser Weise geführt werde, und begnüge sich damit, von einem Satz in der Rede des Kanzlers Notiz zu nehmen, der besage, daß die deutsche Regierung durchaus entschlossen sei, **Verpflichtungen in der Entwaffnungsfrage auf zu machen, die ihr von den Alliierten nachgewiesen werden, oder die auf andere Weise zu ihrer Kenntnis gelangen könnten.** Er begnüge sich ferner damit, den letzten Satz der Note der Alliierten zu wiederholen, der der Aufmerksamkeit der deutschen Regierung entgangen zu sein scheine, daß die Alliierten entschlossen seien, ihre vertraglichen Verpflichtungen gewissenhaft zu erfüllen.

Chamberlains Rede verfolgte offenbar den Zweck, den Schwierigkeiten Herriots gerecht zu werden und seine Stellung zu festigen. Weniger klar ist es, wie weit die englische Regierung zu gehen bereit ist, um dem von ihr anerkannten Sicherungsbedürfnis Frankreichs gerecht zu werden. Es wäre jedenfalls falsch, Chamberlains Rede als deutschfeindlich auszulegen.

Das erwähnte konservative Blatt kündigt an, es werde voraussichtlich in dieser Woche dem englischen Kabinett ein in Umrissen abgefaßter **Plan zur Garantie des westeuropäischen Friedens** zur Erörterung vorgelegt werden, der von dem Unterkomitee des Reichsverteidigungskomitees ausgeht, das zur Prüfung des Genfer Protokolls eingesetzt ist. Einer der darin enthaltenen Vorschläge, die den Regierungen der Dominions unterbreitet werden sollen, bewegt sich in der Richtung, **einen westlichen Pakt mit einem unschädlichen allgemeinen Protokoll zu verschmelzen.** Auf einen solchen Pakt habe Chamberlain in seiner Sonnabend-Rede angespielt. So besorgt er aber in der Sicherheitsfrage sei, so wenig sei er geneigt, von Versailles abzugehen, und der Wink, **daß die Besetzung von Köln aufhören müsse, sobald die Entwaffnungsbestimmungen erfüllt seien, sei sowohl an Deutschland als an Frankreich gerichtet.** Dem gegenwärtigen Besuch des englischen Oberkommandierenden in Köln in London müsse keine übertriebene Wichtigkeit beigemessen werden, aber die militärischen Dienststellen müßten Vorsorge treffen für die Räumung und Ueberführung der Garnison in ein Gebiet, das im voraus bestimmt werden müsse.

Nach seinen Informationen habe Frankreich keine übergroße Neigung, den von Luther vorgesehenen Sicherheitspakt mit Deutschland allein zu erörtern, sondern ziehe Besprechungen vor, an denen alle Alliierten teilnehmen, oder die sich in den Rahmen des Völkerbundes einfügen. Vielleicht habe Herriot, wenn er den Brückenkopf von Köln als die letzte Garantie Frankreichs bezeichnet, dabei ein **autonomes und neutralisiertes Westrheinland** im Sinn gehabt, wie es von Loucheur ausgedacht sei, das aber Veränderungen in der deutschen Reichsverfassung bedinge, die außerhalb der Bestimmungen des Friedensvertrages lägen.

Während die offiziöse Presse den Tadel Chamberlains über den Ton der deutschen Entwaffnungsnote unterschreibt und ihn als Beweis für das Wiederaufleben des Geistes eines rücksichtslosen Militarismus in einer breiten Schicht des deutschen Volkes bezeichnet, sagen die liberalen Blätter, wie „Westminster Gazette" und „Daily News", Deutschland habe ebenfalls und vielleicht mehr als Frankreich Garantien nötig. Würden ihm diese Garantien gewährt, so würden, meint „Westminster Gazette", die Befürchtungen vor einer Revanche sich bald verflüchtigen. Es sei viel notwendiger, die offensichtlicheren und wahrscheinlicheren Anlässe zu einem Kriege zu beseitigen, als Wälle gegen Angriffe zu errichten, die lediglich auf Kombinationen beruhten. „Daily Chronicle" erklärt, es bestehe kein moralisches Recht Frankreichs auf Abschluß eines Sicherungsvertrages oder auf Sicherheitsgarantien, die nicht im Versailler Vertrag begründet sind. Denn an Stelle des von Amerika nicht ratifizierten Garantievertrages sei ihm von England ein neuer Ver-

trag angeboten worden, den Poincaré zurückgewiesen habe, und damit sei jeder **moralische Einspruch Frankreichs** hinfällig geworden. Es müsse gehofft werden, daß die englische Regierung die neue französische These nicht annehmen werde. Churchill habe bereits in Paris geradezu kapituliert, indem er durch Geltendmachung eines englischen Einspruchs auf die Ruhrerträge **die Unrechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung** als englisches Argument fallen ließ. Diesem Irrtum müsse nicht der noch schwerere folgen, den Anspruch Frankreichs auf unbegrenzte Besetzung des Rheinlandes stillschweigend anzuerkennen.

Garvins Sicherheitsplan.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

ha **London,** 1. Februar.

In der verbreiteten Sonntagszeitung „Observer" propagiert Garvin einen Plan, den er an die Stelle des für England unannehmbaren „Genfer Protokolls" gesetzt zu sehen wünscht.

„Unsere Kampfmittel zur Verfügung eines unverantwortlichen Rates für die Aufrechterhaltung nicht zu verteidigender Grenzen in Osteuropa zu halten, ist etwas davon ganz Verschiedenes, als eine eiserne Sicherheit für die politische Gestaltung Westeuropas zu geben, die nicht zu beanstanden ist. Das „Protokoll" stellt das alte System von Bündnissen dar, aber die Sicherung der Ostgrenze Frankreichs würde keine derartige Rückkehr zum alten System darstellen und in keiner Weise gegen Deutschland gerichtet sein. Sie würde niemandem willkommener sein als den deutschen Republikanern. Sie würde keine Verpflichtungen enthalten, die nicht auch durch das Protokoll auferlegt würden, aber andererseits eine Verpflichtung, die spezifisch ausgedrückt, vernünftig und meßbar sei. In dieser endgültigen Gestalt werde sie auf ein dreiteiliges Abkommen zwischen Frankreich, England und Deutschland hinauslaufen, durch das die Stabilität des Westens gesichert werde. England werde allerdings eine Bedingung stellen müssen, nämlich **die Räumung des Rheinlandes als Gegenleistung,** andernfalls würde sich England nur zur Partei in einer großen Katastrophe machen, die es vermieden sehen will. Ein Anfang zu diesem Ziel könnte sofort gemacht werden durch die formelle Garantie der Unverletzlichkeit Belgiens, durch die automatisch die französische Sicherheit erhöht werde.

Mussolinis Heeresreform abgelehnt.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

mp **Rom,** 1. Februar.

Der Prüfungsausschuß des Senats hat gestern mit zehn gegen zwei Stimmen den Entwurf über die Heeresreform des Kriegsministers verworfen und den Bericht des Generals Giardino angenommen, der die Reform für undurchführbar und für die Verteidigung Italiens als schädlich bezeichnete. Der Entwurf des Kriegsministers sah vor, daß der durchschnittliche Bestand des italienischen Heeres auf nur 120 000 Mann festgesetzt werden, während die Miliz 147 000 Mann im ersten Aufgebot umfassen sollte und daher numerisch dem stehenden Heere überlegen gewesen wäre.

Doumergue fährt nicht nach Warschau.

Das Ministerium des Auswärtigen dementiert auf das formellste eine Nachricht, wonach der Präsident der Republik, Doumergue, beabsichtige, sich binnen kurzer Zeit an Bord eines französischen Panzerkreuzers nach Danzig und von dort nach Warschau zu begeben. Es sei keine derartige Reise des Präsidenten Doumergue vorgesehen.

Griechisch-türkische Spannung.

Protest in Angora.

Die Ausweisung des griechischen Patriarchen aus Konstantinopel scheint Anlaß zu einem schweren politischen Zwischenfall zwischen Griechenland und der Türkei werden zu wollen. Dabei ist sie aber keineswegs eine Ueberraschung. Denn schon im Lausanner Vertrag hatte sich die Türkei das Recht dazu ausbedungen, und bei den Austauschverhandlungen über die beiderseitige Bevölkerung hatte die Interalliierte Austauschkommission diese Berechtigung der Türkei bestätigt. Auf türkischer Seite steht man auf dem Standpunkt, daß die Trennung von Kirche und Staat, die Ausweisung des letzten Kalifen und obendrein die Zurückführung der Türken aus griechischem, der Griechen aus türkischem Gebiet, diese Maßnahme ganz selbstverständlich und zwingend gefordert habe, daß also die Erregung in Griechenland künstlich gemacht und genährt und innerlich durchaus unberechtigt sei. Wie sich die Großmächte demgegenüber verhalten werden, läßt sich noch nicht absehen; und obwohl in England Stimmen laut werden, die auf eine gewisse Begünstigung des griechischen Standpunktes deuten, scheint eine Intervention wenig wahrscheinlich, auch dann *nicht, wenn, wie die „Daily Mail" aus Konstantinopel erfährt,* die Türkei drei noch verbliebene Erzbischöfe ebenfalls ausweisen sollte.

Die Entrüstung in Griechenland.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

Athen, 1. Februar.

Das Ministerium Mihalakopoulos sandte gestern nach Angora eine scharfe Protestnote, in der die Ausweisung des griechischen Patriarchen aus Konstantinopel als „flagrante Verletzung des Lausanner Vertrages und feindseliger Akt" bezeichnet wird. Die Note verlangt von den Türken, daß sie im voraus den Spruch des Haager Schiedsgerichtes anerkennen, dem Griechenland die Frage unterbreiten werde.

In Regierungskreisen wird versichert, daß, falls die Türkei eine ablehnende Antwort erteile, der Geschäftsträger und der erste Gesandtschaftssekretär Angora verlassen werden. Der Ministerpräsident beriet heute abend lange mit dem Generalstabschef über die Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um für alle Fälle vorbereitet zu sein.

Die Regierung wird außer an den Haager Schiedsgerichtshof auch an den Völkerbundrat die Aufforderung richten, sich mit der vertragswidrigen Ausweisung des griechischen Patriarchen zu befassen, und zwar beschleunigt, da die Gefahr des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei vorliege.

Der Ministerrat hat beschlossen, die normaler Weise alsbald vorzunehmende Entlassung des Truppenjahrganges 1923 vorläufig aufzuschieben.

Sämtliche Zeitungen ergehen sich in heftigster Kritik der türkischen Haltung. Die Zeitung „Embros" ist mit schwarzem Trauerrand erschienen. Das oppositionelle Blatt beschuldigt Mihalakopoulos der Schwäche. Die militärischen Kreise zeigen sich besonders aufgeregt und fordern von der Regierung entschlossenste Haltung, andernfalls würde die Türkei vielleicht noch soweit gehen, sämtliche Griechen aus Konstantinopel auszuweisen.

Der Zug, in dem der Patriarch reiste, traf heute um 2 Uhr nachmittags in Saloniki ein, begrüßt von den staatlichen und städtischen Behörden und einer ungeheuren Menschenmasse. Eine Musikkapelle spielte die Nationalhymne. In endlosem Geschrei forderte die Menge Rache an den Türken. Ueberall, wo der Zug des Patriarchen die griechische Bahnstrecke passierte, erwiesen die Truppen ihm Ehrenbezeigungen. Der Ausgewiesene erklärte, daß er sich keineswegs als im Zustande der Demission betrachte, sondern daß er das Patriarchat auch weiterhin verwalte.

Zollmauern um Oesterreich.

Eine „Warnung" an Oesterreich, die der „Temps" in einem Leitartikel wegen der Reise der großdeutschen Abgeordneten Dinghofer und Frank erlassen zu müssen glaubte, und die von gewissen Wiener Zeitungen, die sich gerne unter ausländischen Einfluß stellen, mit großer Aufmachung wiedergegeben wurde, wird in der „Neuen Freien Presse" mit der tatsächlichen Lage entsprechenden Ausführungen zurückgewiesen. Die „Neue Freie Presse" verweist darauf, daß der vom „Temps" befürwortete wirtschaftliche Zusammenschluß der Nachfolgestaaten eine Unmöglichkeit schon deshalb sei, weil Oesterreich vor himmelhohen **Zollmauern** steht, daß es zum Beispiel nicht einmal zu erreichen war, daß die polnischen Kohlen unbehindert durch Tarifschranken nach Oesterreich gelangen, und daß man sich hier gezwungen sieht, den Mehlzoll zu steigern gegen das eigenste österreichische Interesse, weil es die einzige Waffe in dem handelspolitischen Feldzug gegen Ungarn ist. Von der Völkerbundanleihe seien noch 240 Millionen Goldkronen übrig. Dieser Betrag liege brach und könne nicht zugunsten der Wirtschaft ausgenutzt werden. Wenn die Entente schon wegen einer harmlosen Reise einiger Parlamentarier das Wiederaufleben des Anschlußgedankens befürchtet, dann muß sie Oesterreich das Bewußtsein einflößen, daß ihm aktive Kräfte zur Verfügung stehen und daß es nicht als geringschätzig behandelt wird, sondern als ein Land, das Anspruch hat auf Großzügigkeit und Großherzigkeit. Der Friedensvertrag hat einen Staat geschaffen, den die Bevölkerung in ihrem Innersten nie und nimmer gewollt hat. Wenn die Entente diesen fundamentalen Fehler zu verschleiern wünscht, dann darf sich nicht nur den Zweck wollen, sondern sie muß auch die Mittel ergreifen, um Oesterreich wenigstens notdürftig über sein Elend hinwegzubringen. Die „Neue Freie Presse" erklärt es für selbstverständlich, daß die Oesterreicher ihr natürliches Recht auf nationale Gemeinschaft nicht in Widerspruch zu den Friedensverträgen und zu der allgemeinen Weltlage ausüben können. Was Dr. Dinghofer und Dr. Frank in Berlin getan hätten, brauche das Licht des Tages nicht zu scheuen, und wenn zwischen Deutschland und Oesterreich Erleichterungen im Reiseverkehr, Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiete und Verbesserungen in den Handelsbeziehungen durchgeführt werden können, sei damit nichts Politisches gemeint, sondern nur ein Fortschritt angebahnt in den so traurigen ideellen und materiellen Verhältnissen, unter denen man lebe.

*

Die Haltung des führenden österreichischen Blattes entspricht der Beurteilung, welche die Reise Dr. Dinghofers und Dr. Franks in der „Vossischen Zeitung" erfahren hat: Loyalität gegenüber den bestehenden Verträgen, aber freie Regsamkeit der kulturellen Solidarität und die Forderung nach einer vernünftigen Bereinigung der schwierigen Situation. Mit einem Wort: Entbalkanisierung Mitteleuropas um des ganzen Europa willen.

Das Tierchen.

Theater in der Königgrätzer Straße.

Es scheint Mode werden zu sollen, daß die technisch-dramatische Unzulänglichkeit, die immer mehr internationale Verbreitung auf den Bühnen gewinnt, sich ironisch-demütig selbst eingesteht und das Publikum zum Mitdichten auffordert, um sich von der Verantwortung zu entlasten. Aus Furcht vor dem Allzugewöhnlichen flüchtet man zu den entscheidenden Mächten des Zuschauerraums, um auf diesem Umwege das Recht zum Konventionellen, gleichsam einen Passepartout zum Eingang in das Reich der Banalität zu erlangen. In Pirandellos vielbesprochenem Stück von „den sechs Personen, die einen Autor suchen", bewegt sich diese Auflösung der Illusion außerhalb der Konkurrenz. Sie bewirkt auch da kein ausgiebiges Interesse, das uns ergreift; aber sie verrät wenigstens das Geheimnis einer Dichterwerkstatt und macht den Autor anstatt der Personen, die er vorführt, zum *Helden einer empfundenen Tragik.* Georg Kaisers „Kolportage", ein Stück, das mit einer ähnlichen Finte spielt, wird dadurch gerettet, daß durch die an die Wand gemalte Schablone — gleichsam gegen Programm und Selbstironie — eine ernstere, tiefere Behandlung des Motivs hindurchdringt, und im „Lampenschirm" von Curt Götz wird der gekennzeichnete Trick durch überraschenden Witz, durch eine Art phantastischer Keckheit erträglich gemacht. In der neuesten Darbietung des Theaters in der Königgrätzer Straße aber, in den vier Bildern: *„Das Tierchen" von dem Russen Lew Urwanzow, von dessen* Berühmtheit das Theaterprogramm — gleichfalls nach neuester Mode — Wunder berichtet, macht diese neue Finte, dieses Spiel mit der tastenden Ohnmacht, wirklich nur den Eindruck der hilflosen Verlegenheit, die der dramatischen Verlogenheit zum Verwechseln ähnlich sieht.

Das „Tierchen" ist ein weiblicher „Trampel", eine Unschuld vom Lande, die nicht lesen und schreiben kann, aber durch ihre Schönheit und ihre animalische Ursprünglichkeit allen Männern des vornehmen Hauses, in dem sie dient, die Köpfe verrückt. Die beiden Haussöhne, ein ernster Gelehrter und ein leichtlebiger Offizier, ein plumper Diener und nebenher zwei alte Herren der Familie wollen sich — jeder auf seine Art — ihrer annehmen und bemächtigen. Nach den leidlichen Expositionsszenen, in denen die Lage dieses Trampels Marusja, des gefährdeten und gefährlichen Geschöpfes, dargestellt wird, erscheint der Regisseur auf der Szene, um in Anknüpfung an ein vorher im Stücke erwähntes Buch mit mehr Behagen als Witz dem Publikum zu erklären, daß das Tierchen drei Wege gehen *könnte und daß die geschäftskundigen* Theaterdirektoren den Autor veranlaßt haben, sie alle drei Wege gehen zu lassen und dadurch jedem Geschmacke gerecht zu werden. Und wirklich vollzieht sich gleich darauf dieses Programm mit ermüdender Ausführlichkeit in drei Einaktern, die keinem Geschmack am Hergebrachten, auch dem allerschlechtesten, etwas schuldig bleibt...

Nummer eins: der Gelehrte hat Marusja geheiratet und kehrt nach jahrelanger Hochzeitsreise im Ausland in das Haus seiner Mutter, einer hochmütigen Generalswitwe, zurück, um seine Frau in die Familie einzuführen. Ueberall Widerstand und Bedenken, die von den alten geradlinigen, hölzernen Typen des Familienstolzes ausgehen, bis der junge Ehemann mit seinem Weibchen die Flucht ergreift. Dabei Beschränktheit und Tapferkeit, Edelmut und Rührung, getreu nach der Manier der seligen Birch-Pfeiffer, deren sich ältere Theaterfreunde noch erinnern. Nummer zwei: das Tierchen ist durch den Offizier mit Hilfe der zwei alten Herren zur Kokotte geworden. Sie darbt in ihrer Ueppigkeit nach Liebe, wehrt sich gegen die Versuchung, sich den teuern Offizier abkaufen zu lassen, und schmachtet in Blasiertheit und freiwilliger Resignation. Ein Stückchen Dumasscher „Kameliendame", abgeschwächt, verseichtet und herzlich banal. Zuletzt die dritte Möglichkeit: Marusja hat den Diener Iwan geheiratet, wird von ihm geprügelt und seelisch *mißhandelt, bis der sentimentale Gelehrte auf der Bildfläche erscheint,* die Polizei auf den Unmenschen hetzt, der als Dieb ertappt wird: ein brutales Kriminalstückchen aus der Vorstellungswelt des Hintertreppenromans.

Es gibt keine Rechtfertigung für den Import dieser minderwertigen dramatischen Ware, dieser trostlosen Szenenfolge, in der uns der russische Autor zeigt, wieviel veraltete Banalität und Abgeschmacktheit noch immer auf der Szene möglich ist. Es gibt nur eine Ausrede, nur einen Vorwand dafür, uns diese dürre Arbeit eines dramatischen Eklektikers vorzuführen. Das Theater in der Königgrätzer Straße hat wenigstens einen hübschen Vorwand; er heißt: Carola Toelle. Sie hat in Hülle und Fülle — in ihrer Persönlichkeit und in ihrer Aufmachung — gerade genug Reiz und Anmut, um die drei Unmöglichkeiten des Urwanzow — die Reminiszenzen an längst erledigte Wirkungen — wenigstens annähernd möglich zu machen. Im Vorspiel bringt sie, wenn auch ein wenig gehemmt durch zuviel Kultur der Erscheinung, sogar etwas Humor in das Tierchen; in den drei Scheinhandlungen wird sie der verhältnismäßig besten schauspielerischen Ueberlieferung für die verschiedenen Rührwirkungen gerecht, immer reizvoll in der Weiblichkeit der ewigen Unschuld. Frida Richard, mit ihrem köstlichen blechernen Ton für gesprenzte und nervöse Altfrauenwürde, und die übrigen Mitwirkenden, darunter Twardowski mit einer ihm eigentlich wesensfremden edlen Salbungvöllerei, Peppermann mit seiner unerschütterlichen Munterkeit und Rehkopf, der aus einem alten Baron eine große Puppe mit beweglichen Augen macht, kommen *ihr dabei zu Hilfe.* Aber es ist schauspielerisches Duldertum, die Kräfte an solche Alltäglichkeit ohne Würze zu setzen, und auch die Geduld des Publikums, das sich für alles Hübsche der Darstellung dankbar zeigt, wird auf eine harte Probe gestellt.

A. K.

„Wer weint um Juckenack?"

Volksbühne.

Eine ausgezeichnete Vorstellung, hoch über dem Niveau der letzten Volksbühnenspielzeit, machte Berlin mit einer Tragikomödie bekannt, die bühnenreifer als alle früheren Schöpfungen Hans Rehfischs ist. Ein Abend des Fortschritts also, ein Abend des verdienten Erfolges.

Dieses sehr geschickte Theaterstück, bereits auf vielen Bühnen erprobt, läßt im Anfange mehr, läßt eine Dichtung erhoffen. Juckenack, alter Militäranwärter, Sekretär der Staatsanwaltschaft, stirbt gleich in der ersten Szene. Freilich nur für die Einsicht seiner Wirtin. In Wahrheit ist er beim Aufwachen aus schwerer Ohnmacht dem Tode gerade noch entronnen. Nun leuchten dem Alten die Augen in überirdischer Erkenntnis. Drüben im Totenland wird niemand aufgenommen, der nicht wenigstens in seiner Todesstunde von irgendeiner Seele vermißt und betrauert wird. Juckenack, borstig, brummig, einsam, muß noch einmal zurück, bis Menschentränen seinen Erdenrest abspülen. Er muß erst einen Leidtragenden suchen, bevor der Tod ihn segnen darf. Wer weint um Juckenack?

Dieser Einfall, einer Dichtung würdig, findet freilich seinen Dichter nicht. Aber doch wenigstens die geschickte Hand für ein kurzweiliges Theaterstück. Als alter Feldwebel schwenkt Juckenack gehorsam um. Marschrichtung: Menschengüte. Zwei junge Seelen sucht er aus. Mit Wohltaten überhäuft, sollen sie ihm gehören. Sein kleines Vermögen schenkt er einem Mädchen, und einen Angeklagten rettet er, indem er belastende Akten verbrennt. Aber im Mädchen findet er die geborene Dirne, im Angeklagten den geborenen Schieber. Beide verbünden sich, zwei kalte Herzen, und kommen am Schlusse, um den Wohltäter kurzerhand mit dem Scheckbuche abzulohnen.

Wer weint nun um Juckenack? Er ist wieder einsam, der Wahn packt ihn, und in seiner letzten Stunde glaubt er, daß der liebe Gott selbst an seine Türe klopft. Es ist aber nur der Versicherungsagent, der alle Wünsche erfüllt. Ein Leidtragender? Ganz einfach. Drüben im Hinterhause sitzt eine arme schwindsüchtige Waise, überspannt und romantisch. Man wird ihr Geld geben, als Vermächtnis eines Mannes, der ihre Mutter geliebt hat. Sie wird um Juckenack weinen.

Was ist Menschengüte? Juckenacks Staatsanwalt sagt: ein Verstoß gegen das Gesetz, Juckenacks Versicherungsagent: ein atavistisches Ueberbleibsel aus der Urzeit, überflüssig wie ein Blinddarm. Was aber sagt Hans Rehfisch? Er zuckt die Achseln.

Sein schriftstellerisches Talent ist groß genug, um in Juckenack einen Suchenden zu schaffen, ein Herz in Not, einen Grübler im verzweifelten Fanatismus des Fragens. Eine Antwort könnte nur Dichterkunst geben. Rehfisch aber speist seinen Frager mit

27

Kritik an Herriot.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

wf **Paris**, 2. Februar.

Am kommenden Sonntag findet in Grenoble der Parteikongreß der französischen Sozialisten statt. Ein Vorspiel hierzu war die gestrige Tagung der einflußreichsten sozialistischen Organisation Frankreichs, der „Föderation der Seine“, die sich auch hauptsächlich mit dem Verhalten der sozialistischen Kammerfraktion zur Rede Herriots über die Nichträumung der Kölner Zone beschäftigt. Bekanntlich sind die Sozialisten im Kabinett nicht vertreten, haben aber von Anfang an das Programm Herriots unterstützt. Trotz der starken Kritik, die die Rede Herriots von sozialistischer Seite im Lande sofort erfuhr, hat die Kammerfraktion doch für ihren öffentlichen Anschlag gestimmt.

Auf der gestrigen Tagung wurden zwei Anträge angenommen, die zeigen, daß die Pariser Sozialisten die Unabhängigkeit der Partei auch in der Kammer stärker zum Ausdruck bringen wollen. Der erste Antrag verlangt, daß die Kammerfraktion die neuerliche Politik Herriots nicht weiter unterstütze und es vermeide, den Anschein zu erwecken, als sei die Partei ein „permanentes Element der bürgerlichen Regierungsmehrheit“. Der zweite Antrag verlangt, daß bei den kommenden Gemeindewahlen ein Zusammengehen mit der bürgerlichen Linken nicht ohne weiteres und prinzipiell statthaben dürfe. Besonders Gouttenoire Toury griff Herriot heftig an und seine Erklärung, daß die Rede, die er in der Kammer gehalten, den Reden Poincarés aufs Haar gleiche, wurde von der Mehrheit mit lebhaften Bravorufen begrüßt.

Englisches Entgegenkommen in der Schuldenfrage.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

whe **London**, 2. Februar.

Die von Churchill und Chamberlain gemeinsam aufgesetzte Antwortnote auf den Brief Clémentels in der Schuldenfrage befindet sich gegenwärtig in den Händen der Mitglieder des Kabinetts und wird morgen einem außerordentlichen Kabinettsrat zur Bildung vorgelegt werden. Sie enthält nicht die Geltendmachung eines konkreten Anspruches gegenüber Frankreich, sondern eine Darlegung der allgemeinen Grundsätze, die die englische Regierung beachtet wissen will, wenn ein französisches Angebot zur Rückzahlung annehmbar sein soll. Es heißt, daß der Abneigung der Schuldner Englands, Zahlungen nach Einstellung der deutschen Reparationszahlungen zu leisten, während England noch Zahlungen an Amerika zu machen hat, in gewisser Weise Rechnung getragen werden solle, wenn sie sich bereit finden, während der Laufzeit des Dawes-Planes erhöhte Zahlungen zu leisten.

Die chinesische „Konstituante“.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

whe **London**, 2. Februar.

In Peking hat gestern die von der Regierung zur Erörterung der allgemeinen Lage eingesetzte sogenannte „Reorganisations-Konferenz“ ihre Sitzungen begonnen. Die Anhänger von Sun-Yat-Sen waren nicht zugegen; von 148 geladenen Delegierten waren am ersten Tage nur 84 anwesend.

Südslawischer Wahlkampf.

Aus Laibach wird gemeldet: Während der Führer der slowenisch-katholischen Opposition, Dr. Koroschez, im Saale des Hotels Union seine Programmrede hielt, drang ein Trupp Anhänger der nationalen terroristischen Organisation Orjuna in Begleitung von Gendarmen in den Saal ein und forderte die Schließung der Versammlung. Trotz Einspruches des Regierungsvertreters wurden die Versammlungsteilnehmer von den Eingedrungenen aus dem Saale vertrieben und die Einrichtung zerstört. Einige Versammlungsteilnehmer wurden tätlich beleidigt und verletzt, darunter auch der Sekretär der slowenischen Volkspartei.

Stresemanns Mahnung.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

t **Halle**, 2. Februar.

Im Rahmen der Veranstaltungen der akademischen Tagung der Deutschen Volkspartei sprach am Sonntag Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Halle über die Frage: „Akademiker und Politik.“ Der Stresemann führte u. a. folgendes aus: Die akademische Jugend, von deren Stellung zum öffentlichen Leben unendlich viel für unsere Zukunftsentwicklung abhängt, tritt nach dem Umsturz, in dieser Zeit der Unsicherheit aller Verhältnisse und Maßstäbe, unter ganz anderen Bedingungen ins Leben ein als nach der Reichsgründung 1871. Da die Führerpersönlichkeiten den Willen der Masse formen, haben sie die Pflicht zur Betätigung im politischen Leben. Die in der deutschen Studentenschaft zweifellos vorhandene nationale Gesinnung bedürfe jedoch der Vertiefung unter werktätiger Mitarbeit an der Gegenwart. Die politische Betätigung der Akademiker müsse als Ausgangspunkt die Staatsbejahung haben.

Wir können uns den Luxus des Kampfes um die Staatsform nicht gönnen. Reich und Staat sind von außen und innen bedroht. Nicht im Bekämpfen des Staates wegen seiner äußeren Form liege der Ausfluß nationaler Gesinnung, sondern in der Selbstüberwindung. Einer der Hauptfehler des alten Systems sei die Zurückstoßung vieler Kräfte gewesen, die in mancher Beziehung erstarrtes Beamtentum mit neuen Anregungen zu erfüllen vermocht hätte. Wir stehen noch mitten in einem Revolutionszeitalter, mitten im Kampf um die Neugestaltung des sozialen Denkens und des wirtschaftlichen Aufbaues.

Man habe manchmal die Empfindung, als wenn, nach dem Aufbrausen der ersten Nachkriegsjahre, ein gewisses Gefühl der Saturiertheit sich in der akademischen Jugend wieder geltend mache. Möge nie der Fachmann völlig siegen über den Menschen, der nach allgemeiner Bildung strebt. Möge man beim Rätselraten über den gewaltigen Einfluß jüdischer Kreise auf die Gestaltung des geistigen Denkens unseres Volkes sich auch darüber klar sein, daß dieser Einfluß sich vielfach ergibt aus der Ueberlegenheit, die das Verbundensein jüdischer Kreise mit den geistigen Strömungen der Gegenwart ihnen vor denjenigen gibt, für die das Leben mit Fachwissen und Erfüllung der beruflichen Pflicht abgeschlossen ist.

Die Zollforderungen des Schlesischen Landbundes.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

d **Breslau**, 1. Februar.

Im Breslauer Zirkus Busch trat gestern der Schlesische Landbund zu einer großen Kundgebung zusammen. Unter den Gästen sah man auch den früheren Kronprinzen. Bemerkenswert war vor allen Dingen die Stellungnahme zur Frage der Einfuhrzölle. Der Vorsitzende Freiherr v. Richthofen-Boguslavis, der seine Begrüßungsansprache mit einer scharfen Kampfansage gegen den Sozialismus und die Zwangswirtschaft einleitete, weiteren Abbau der Beamtenschaft, aber nur „jener Elemente“, die niemals Beamte waren, verlangte und dabei nicht verfehlte, die Finanzskandale der letzten Zeit im reaktionären Sinne politisch auszuschlachten, stellte die Forderung auf: Entweder Schutzzölle für die gesamte Produktion der Landwirtschaft oder sofortige Aufhebung aller Zölle, insbesondere der Industriezölle.

Eine außerordentlich weitschweifige Entschließung, die schließlich einstimmige Annahme fand, bewegte sich in der gleichen Richtung. Recht pikant wirkte übrigens ein Satz aus dieser Resolution, wonach die Landwirtschaft „überspannte Kartellbestrebungen“ bekämpfen werde, wenn man sich der ausgiebigen Enthüllungen erinnert, die vor einigen Wochen in der „Vossischen Zeitung“ über die geschäftliche Betätigung und die bedenkliche Kartellpolitik gerade der Landbundorganisationen gemacht worden sind.

*

Die Forderungen des Schlesischen Landbundes bestätigen, was in der „Vossischen Zeitung“ wiederholt ausgeführt worden ist. Die Hochschutzzoll-Forderungen der Schwerindustrie haben automatisch Hochschutzzollforderungen der Landwirtschaft zur Folge. Das bedeutet: Allgemeine Teuerung.

Wirtschaftliche Vereinigung gegen Deutschnationale.

Die Landtagsabgeordneten Drewitz, Ladendorff und Müller-Franken haben mit den übrigen Mitgliedern der Wirtschaftlichen Vereinigung im Preußischen Landtag folgende „Große Anfrage“ eingebracht:

„Das „Kolberger Tageblatt“ und verschiedene andere deutschnationale Tageszeitungen brachten vor und nach den Wahlen einen Aufruf des Reichslandbundes und der Deutschnationalen Volkspartei, der indirekt oder direkt Gewerbetreibende in Verruf erklärt, die nicht der Deutschnationalen Volkspartei angehören. Durch diese Verrufserklärung wird es dem Mittelstand unmöglich gemacht, für seine politische Ueberzeugung tätig zu sein. Wir fragen daher: Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um auch dem Mittelstande seine staatsbürgerlichen Rechte zu sichern?“

Die Wirtschaftliche Vereinigung hat bisher die Politik der Deutschnationalen Volkspartei gegen die preußische Regierung unterstützt, ebenso wie sie im Reich das Ihre dazu beigetragen hat, eine Regierung der Mitte zu verhindern. Sollte ihr nun endlich die Einsicht gekommen sein, daß ihre gefährlichsten Gegner rechts sitzen? Die Wirtschaftliche Vereinigung, die die Interessen des Mittelstandes und der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden zu vertreten behauptet, steht in natürlichem Gegensatz zu denjenigen Parteien, die von Großgrundbesitz und Schwerindustrie beherrscht werden. Die Enthüllungen über die Monopolbestrebungen der Landbünde, die während des Wahlkampfes erfolgten, hätten die Wirtschaftliche Vereinigung eigentlich schon warnen müssen.

Presseball.

Von

Sling.

Von dem Vergnügen anderer Leute sei nur insoweit gesprochen, als zum Verständnis absolut notwendig ist. Wie könnte man auch über das individuelle Vergnügen von fünftausend Menschen zuverlässig Bericht erstatten? Es gab viele, denen es eine Wonne war, Berühmtheiten wie den Außenminister Stresemann oder den Intendanten v. Schillings zu besehen. Es gab andere, die an Henny Portens leuchtender Frische und an Erna Morenas traumhafter Schwermut, an Else Heims' fraulicher Laune oder an Erika v. Thelmanns Ausgelassenheit ihre Freude erlebten. Das waren die Männer. Und es gab andere, die mit gespitztem Munde das Kleid ihrer Nächsten bekrittelten: das waren die Damen. Genug von ihnen.

Reden wir von mir. Meine Dame war eine der allerschönsten. Von dem Grade der Schönheit bildet man sich einen Begriff an der Tatsache, daß sie mich von 10—11 am kalten Eingang warten ließ. Nicht, als ob sie dann gekommen wäre. Im Gegenteil. Als ich, mit Verzweiflung im Herzen, mich in das Getümmel des Saales stürzte, stellte es sich heraus, daß sie längst da war — und mit einem andern tanzte.

Aber mich erblicken und auf mich zufliegen, war eins. Sie sah wirklich zauberhaft aus, und sie behandelte mich wie eine Vertrauensperson allerersten Ranges, das muß man schon sagen. Nach den ersten drei Schritten sagt sie:

„Vor allem müssen Sie sehen, ob das Kleid geht?“

Ob das Kleid geht? Ich war niemals mit einer Dame, die beruhigter über ihre Wirkung hätte sein können! Nein, meine Dame trug keinen Panzer von Brokat und keine Rüstung von Glasperlen — sie war in herrlich schimmernde, fließende, in eine wollweiche, in die sozusagen griffigste Seide der Welt gehüllt — Panne — sie mußte es mir später buchstabieren, weil ich an mein Unglück nicht glauben wollte. Aber sie meinte gar nicht die Schönheit ihres Kleides, sondern die Schicklichkeit des Ausschnitts. Sie ließ also den goldgelben Schal etwas sinken und machte mich zum Beurteiler einer überaus günstigen Situation.

„Entzückend —“ sagte sie.

„Ich habe Sie nicht nach Ihren Gefühlen gefragt, sondern nach Ihrem Urteil —“

Mir war, als wäre ich plötzlich zum Nachfolger des Professors Brunner ernannt. Ich wurde also objektiv und gründlich wie ein Brunner und sagte schließlich: „Es geht sogar ausgezeichnet,“ worauf sie wieder ihren Shawl über diese schönsten aller Schultern zog.

Wir wanderten weiter. Vorher, als ich allein durch die endlosen und unzähligen Säle mit den dichtbesetzten Tischen schmausender und zechender Menschen gepilgert war, hatte es mein Herz bedrückt, daß ich für meine Dame kein Sitzplätzchen gesichert hatte. Freunde und Bekannte hatten mich begrüßt, aber niemand hatte auch nur so getan, als wäre ich am Tische willkommen. Das war am Arme der schönen Frau mit einem Male ganz anders. Ich erfreute mich einer ebenso plötzlichen wie ungewohnten Beliebtheit. Die Herren sprangen nur so auf, und die Damen machten runde, süße Augen.

Da saß ich nun — wie verheiratet, geschwollen von lauter Glück. Schon der Anfang war übrigens nicht leicht.

Die schöne Frau und ich sind ja auch im Privatleben gute Kameraden, wie wäre sie sonst mit mir auf den Ball gegangen? Aber jetzt mußte ich ein richtiges Ballgespräch mit ihr führen. Gut, dachte ich mir, sprechen wir von Liebe.

„Der wahrhaft Liebende,“ sagte die schöne Frau, „ist diskret. Er bemerkt nichts, er kann vor Eifersucht sterben, ehe er nur ein Wort darüber sagt.“

Ich faßte dementsprechende Vorsätze. Kaum hatte ich sie, bemerkte ich, daß mein schöne Dame nicht mehr da war. Die Tänzer rissen sich um sie. Und ich machte die feine Beobachtung: der Besitzer einer schönen Frau gleicht dem Inhaber einer Leihbibliothek — die nur aus einem Buche besteht.

Aber nein, ich hatte ja noch eines, den herrlichen Almanach, den man mir am Eingang überreicht hatte, und da ich sonst nichts zu tun hatte, fing ich an zu blättern und zu lesen. Da waren Lithographien von Orlik, Röhricht, Spiro, Herrmann, Paeschke und Sennecker — und da waren vor allem Gedichte in einer Mannigfaltigkeit und Fülle, wie ich sie lange nicht zusammen gesehen. Wann kommt man dazu, Lyrik zu lesen? Hier endlich auf dem Presseball hatte ich meine Ruhe. Ich las Bruno Frank, Ernst Lissauer, Walter von Molo, Franz Scheker, Albert Ehrenstein, Rudolf Presber, Ludwig Fulda, Fedor von Zobeltitz, Klabund. Ab und zu sah ich über mein Buch hinweg auf das Gewühl der Tanzenden, auf dieses Durcheinander von Farben, Frauen, Männern, — dann stieg ich wieder in mein Buch. Ich bin eben ein innerlicher Mensch. Grad las ich von Wilhelm von Scholz:

„Man muß sich erst lange über eine Frau getäuscht haben, um sie ganz kennen zu lernen.“ Da kam meine Dame wieder.

„Haben Sie gewartet, Lieber?“

„O nein,“ sagte ich, und um mit Geist das verlorene Terrain wiederzuerobern, fügte ich hinzu: „Man muß sich erst lange über eine Frau getäuscht haben, um sie ganz kennen zu lernen.“

„Das haben Sie sehr hübsch gesagt —“ und entfloh mit einem andern. Nur im Fortgehen flüsterte sie mir noch etwas ins Ohr:

„Der wahrhaft Liebende wartet auch nicht.“

Worauf ich mein Buch zusammenklappte, und mich auf die Wanderung begab. Auf diese Weise entdeckte ich die Tombola mit ihren Schätzen. Einen richtigen Blüthnerflügel hätte ich gewinnen können, eine zweischläfrige Reise nach dem Mittelmeer, einen Mannesmann-Kühlschrank; Pelze, Herrenanzüge, Brokatkleider, Oelbilder, Aquarelle Graphiken unserer vornehmsten Künstler. Den Kühlschrank wollte ich sogar gar nicht Ich bekam ihn auch nicht. Plötzlich rauschte meine Dame vorbei, sie hatte ein Los mit einer Nummer darauf und drückte es mir in die Hand. Ich sollte warten, bis die Gewinne verteilt würden.

Und ich wartete. Ging spazieren, wartete, ging spazieren. Endlich bekam ich das Gewonnene.

Es war ein Freibillett zu dem Theater, an dem sie engagiert war. Ich wagte es nicht, ihr wieder vor die schönen Augen zu treten. Wenn ihr Kleid von ferne leuchtete, floh ich. Stundenlang.

---

einer billigen Misanthropie ab. In seiner Welt ist Güte wirklich zwecklos, da alle Menschen ja doch nur schlechte Kerle sind.

Skepsis kann produktiv sein. Aber hier bleibt das Schöpferische aus, weil die Wärme fehlt, die allein kalte Herzen auf der Bühne erträglich macht. Juckenacks Qual sucht nach dem erlösenden Wort, und Rehfisch versetzt ihm Pointen. Ein Dichter fragt, und ein Literat antwortet.

Aber wenigstens ein Literat der seiner Kunst Herr ist. Der Dichter des Abends aber heißt Erwin Piscator und führt, nun endlich auch in der Abendvorstellung, Regie in der Volksbühne. Er zeigt nicht bloß den Menschen, sondern auch die Welt, die sich über ihm wölbt. Hinter Juckenacks Stube läßt er als eine trostlose Gebirgskette die Hofmauer der Mietskaserne ragen.

Im Schatten dieser Mauer ist Heinrich Georges Juckenack gewachsen, immer noch im Beamtenrock Fuhrmann Henschel, aber so überzeugend wie stets in der Obhut einer guten Regie. Er hat die irdische Schwere, aber auch die Phantasie, die sie überwindet, die Schwere für die Hofmauer, die Phantasie für den Sternenhimmel, den Piscator am Schlusse über sie spannt. Unwiderstehlich ist dieser Arglose, wenn er täppisch im kalten Herzen eines Mädchens nach Tochterliebe fahndet. Sein Mädchen ist Gerda Müller, freier und frischer als je, die leibhaftige Großstadt, dreist in wissender Sicherheit. Ihr Kavalier, Gustav Froelich, der jüngst bereits als Matrose „unterm karibischen Mond“ auffiel, rechtfertigt die Hoffnung auf den Nachwuchs. Am deutlichsten aber zeigen die letzten Reste der Provinzkunst in den Darstellern des Staatsanwalts und der Zimmerfrau, wie hoch Piscators Regie im jugendlichen Schwung, im Gefühl für das Atmosphärische, seine Bühne gehoben hat.

M. J.

Die Zukunft des Deutschen Opernhauses. Wie wir erfahren, wird die Stadt Berlin das Deutsche Opernhaus nicht in eigene Verwaltung und Bewirtschaftung nehmen, da die städtische Kunstdeputation diesem Plane ihre Zustimmung versagt hat. Sie wird vielmehr aller Voraussicht nach mit einer Finanzgruppe, die in der Bildung begriffen ist, sozusagen halbpart machen und in enger Verbindung mit ihr die weiteren Schicksale des Deutschen Opernhauses lenken. Das vielbesprochene Littmannsche Aktienpaket ist von einem Vertreter der Hochfinanz, der in Verbindung mit der oben genannten Finanzgruppe steht, erworben worden.

Nestroys „Tannhäuser“ als Nachtvorstellung. Der Deutsche Bühnen-Klub veranstaltet am 21. Februar eine Nachtvorstellung im Metropol-Theater. Zur Aufführung wird die Nestroysche „Tannhäuser“-Parodie gelangen mit der Musik von Binder. An die Vorstellung, deren Reinerträgnis zum Teil wohltätigen Zwecken dienen soll, wird sich ein Ball in den Räumen des Palais de Danse anschließen. Fast alle Prominenten der Berliner Bühnen haben sich dem Deutschen Bühnen-Klub für die Nachtvorstellung zur Verfügung gestellt, deren Regie Intendant Jeßner führt.

0014

Am Ausgang hielt mich eine bekannte Dame auf, und fragte mich: was denn das für ein herrliches Kleid gewesen sei, mit dem ich einige Zeit durch den Saal gezogen war.

„Panne —," sagte ich. Und warf mich ins Auto.

Die Frauen auf dem Presseball.

Farben und Fülle, Glanz und Glut — hoch oben im Raum verklingen die Töne der Kernbach-Kapelle. Ueberwältigt steht der Ankommende an der Pforte des Marmorsaales. Wie soll es möglich sein, aus diesem farbenfrohen Ueberreichtum der Frauenerscheinungen einzelne hervorzuheben! Da spricht mich ein alter Herr an. So ein lieber, alter Herr von Annodazumal. Blau und freundlich sehen die etwas schräggestellten Augen aus dem weißbärtigen, rotbäckigen Gesicht. Er erzählt mir, wie sehr es ihn gelockt, einmal wieder die Frauen auf dem Presseball zu bewundern, und fragt mich verwundert, ob denn die große Winterfestlichkeit des Vereins Berliner Presse diesmal ein — Maskenball sei. Auf meine erstaunte Gegenfrage nach dem Warum, deutet er nach einigen gerade vorbeitanzenden Damen. Ach so — die Perücken! Nein, es ist keine Maskerade, es ist die neueste Modelaune der Frauen. Er behauptet, daß die Lockenperücke zu unserem schmalen und engen Tanzkleid stillos wirke, vor allem die weiße Bubi- oder die bunte grün-blau-rosa Perücke. Zu seiner Zeit hätte ein tadelndes Wort von ihm genügt, solche Modetorheiten zu verscheuchen. Ja, zu seiner Zeit!

So im Gespräch trägt uns ganz langsam das Menschengewirr vorwärts, dem Festmittelpunkt, der großen Vorstandsloge zu. Zuweilen zupft er mich am Aermel — ja, ich trage Aermel — wenn eine ganz besonders schöne Erscheinung sein Auge fesselt. Ich bewundere den Kennerblick, denn ich bin geneigt, jede dieser Feen, eingehüllt in Brokat-, Gold- und Silberstoffen, in bestickten, mit Spitze und Strauß verzierten Festgewändern für schön zu halten. Die pompöse Erscheinung im türkisch-gemusterten Brokatkleide mit dem Umhang aus dem gleichen Stoffe, das ist Hanna Ralph, und die beiden Blonden, niederländischen Madonnen ähnlich, die eine im orchideenfarbigen Kleide, die andere in Silberlamé, sind die beiden großen Frauendarstellerinnen Henny Porten und Else Heims. Die mit den modernen Schmachtlocken, wie die Kaiserin Eugenie sie einst trug — mein Begleiter lächelt in Erinnerungen — im blauen Taftkleid mit Apfelblüten, das ist Erika von Thellmann und die hübsche Schlanke im orchideenfarbigen Sametkleid mit Silber und Gold, das ist Ludwig Barnays Enkelin, Margit Barnay. Die niedliche Kleine mit dem blonden Bubikopf, dem rosa-lila Taftkleid und den Parmaveilchen, das ist Camilla Spira, und die dort — mein Begleiter weist von einer zur anderen — die mit dem Medicikragen aus Reiherstangen und der spitz herabfallenden Schleppe aus schwarzem Samtbrokat, ist die Gräfin Agnes von Esterhazy. Die schlanke Blonde mit dem zackig ausfallenden rosa Crêpe-Georgette-Kleid und den schönen Perlen, ist Frau Schlieper, neben ihr ihre Nichte Fräulein von Buttmann. Frau René Schwarz trägt eine grüngoldene Lamébrokattoilette mit großem Umhang, und Frau von Zitzewitz-Stülpnagel ein gelbliches Pannekleid mit zobelverbrämter Schleppe. Ja, und die dort im schwarzen Samtkleide, zusammengerafft auf der linken Hüfte, in einer großen Schärpenschleife mit dem langen, silbergefüttertem Schärpenende, im silbernen Leibchen, die schwarzen Tüllschalenden mit silbernen Troddeln verziert, und die andere, die wie Schaum geboren aus Silberspitze aussieht, und deren strahlenförmig auslaufendes, fajakartiges Oberkleid kornblumblau ist — wer mögen sie sein?

Endlich erreichen wir das Ziel unserer Wanderung! Ja, kann man eigentlich Wanderung sagen? Da ist die Frau des Reichsbankpräsidenten Schacht in dunkelblauem Sammet, Frau Oberbürgermeister Böß mit ihrem lieben Lächeln, Frau Oeser, Frau Stauß und Frau von Schubert, Frau Helene Nostiz-Wallwitz, Frau Geheimrat Matthey und Frau Caro. Die beiden lieben Mädelchen in hellgrünen Seidenkleidern, die eine mit blonder Lockenfrisur, vertreten die jüngste Generation: Fräulein Böß und Fräulein Oeser. Die beiden schönen Schwestern, die eine im bunten Brokatkleide, Reiherfedern im Haar, und die andere in Silber, mit silberrosa Kopfputz, sind Katinka von Oheimb und Elisabeth van Endert. Dort im Hintergrunde — in lila Crepe Georgette, das ist Mafalda Salvatini, die Stattlich-Majestätische in Kirschrot mit Silber, Frau Mamroth. Das lebendig gewordene Jettchen Gebert in krinolineartigem weißen Taftrock, die schwarzen Schnecken um die kleinen Ohren, ist Lenore Brennert, Hans Brennerts Tochter, und die im weißen Sammet, mit dem lila Straußfedernbesatz, die große Schlanke, die Trägerin vieler Tanzpreise, ist Fräulein Haberland.

Dann trägt uns das Gedränge weiter durch Säle und Veranden. Die Feine, Schlanke, mit dem Hals so weiß wie der von Philippine Welser, das ist Frau Spiro. Dorothea Albu, in Gelb, tanzt auf dem Parkett ebenso hinreißend wie auf der Bühne. Nachher sitzen wir in einer Ecke im Kaisersaal, nahe bei uns Frau v. Eckardstein, entzückend in Silberspitzen auf grüner Seide — sie trägt wohl eine der schönsten Toiletten —, neben ihr Frau Ravené im gold-rosa Kleide. Alle diese Gewänder, diese „Schneidergedichte" in Crêpe und Sammet, in Seide und Spitze, in Brokat und Tüll, sind nicht mehr glatt herabfallende Hemdchenkleider, sondern springen irgendwie in Zipfeln und Falten, in Falbeln und Schleifenende am Saume des Rockes hervor und schwingen sich beim Tanzen um die schlanken Beine.

Der Sekt perlt im Glase. Und mein alter Herr läßt die Frauen leben, sie, ohne die Festesglanz und Festesfrohsinn undenkbar sind. Plötzlich zeigt die Uhr frühe Morgenstunde, und es gilt, Kraft für die nächsten 32 Bälle zu sparen. Langsam, langsam nähern wir uns dem Ausgang. In der roten Veranda sitzt eine Schöne in Hellblau und Silber mit blausilbernem Haarschmuck und blauem Stirnband. Sie ist so schön, daß sie uns beinah mit der weißen Perücke versöhnt.

Dann verabschiedet sich der alte, liebe Herr, ein bißchen umständlich, ein bißchen altväterlich. Grau, schemenhaft kommt er mir plötzlich vor. Seine Karte bleibt in meiner Hand. Ich kann nur die Anfangsbuchstaben erkennen, L. P., diese Anfangsbuchstaben, den Lesern der „Voß", den alten Berlinern, so wohlvertraut.

Margarete Caemmerer.

Der Mord im Magdeburger Justizpalast. Am 5. November v. J. wurde der Justizwachtmeister Naumann nach Schluß einer Gerichtsverhandlung von dem früheren Polizeiwachtmeister Gerner erschossen. Das Schwurgericht in Magdeburg verurteilte den Angeklagten Gerner wegen Totschlags und wegen qualifizierten Totschlagsversuchs in zwei Fällen zu 13 Jahren Zuchthaus.

Die jüdischen Gemeindewahlen. Die Wahlen zum Preußischen Landesverband der Jüdischen Gemeinden haben gestern bei einer Wahlbeteiligung von durchschnittlich 40 v. H. stattgefunden. In Berlin wurden 53 Vertreter gewählt, von denen auf die liberale Liste 28 Mandate auf die Zionistische Liste 16 Mandate, auf die Religiöse Mittelpartei fünf, auf die Konservative drei und auf Poale Zion ein Mandat entfallen.

Die Postkredite in Gefahr.

Beschuldigungen gegen die Garanten des Barmatkonzerns.

Die Zahl der großen Finanzskandale, die in der letzten Zeit die Oeffentlichkeit beschäftigen, kann leicht um einen neuen Fall vermehrt werden. Gegen die Allgemeine Garantiebank A.-G. in der Linkstraße 17, die in enger Verbindung mit dem Versicherungskonzern Deutscher Lloyd steht, sind von mehreren privaten Stellen schwere Anschuldigungen vorgebracht. Diese Anschuldigungen, die auf Kreditbetrug in Höhe von etwa einer Million lauten, dürften bereits die Staatsanwaltschaft beschäftigen.

Wir erfahren hierzu folgendes: Die Vorwürfe, die der Allgemeinen Garantiebank gemacht werden, stehen in keinem Zusammenhang mit der Barmat-Affäre, in der der Name dieses Bankinstituts des öfteren genannt wurde. Es handelt sich vielmehr um die Anzeige zweier Privatpersonen. Ueber die geschäftliche Lage der Allgemeinen Garantiebank hörte man in der letzten Zeit manches Ungünstige. Vor allen Dingen hörte man mit Befremden, daß sich namhafte Rückversicherungsgesellschaften, bei der die Garantiebank die Post- und Staatsbank-Kredite an den Barmat-Konzern rückversichert hatte, sich von der Garantiebank zurückgezogen haben. Die Gründe hierfür sind zunächst schwer festzustellen. Nach der Schilderung der Direktion der Garantiebank ließen sich die Rückversicherungsgesellschaften von dem Motiv leiten, um ihre Verpflichtungen herumzukommen. Die Gegenseite behauptet wieder, daß die Verträge mit der Garantiebank unter falschen Voraussetzungen getätigt worden seien. Tatsache ist aber, daß diese Streitfragen nur durch langwierige Prozesse gelöst werden können. Die Folge davon ist, daß die Postkredite aufs schwerste gefährdet sind. Selbst wenn sich in einiger Zeit eine Lösung findet, dürfte an eine Rückzahlung der Kredite durch die Garantiebank, die lediglich den Spitzenkonzern der Rückversicherungsgesellschaften bildet, zunächst nicht zu denken sein. Falls sich die Anschuldigungen, die gegen die Garantiebank vorgebracht werden, bewahrheiten, wird sich die Abwicklung der Auszahlungen noch schwieriger gestalten.

Man muß natürlich abwarten, ob und wie weit sich das vorgebrachte Material gegen die Garantiebank als wahr erweist. Von einer Stelle, die dem Bankinstitut sehr nahe steht, wird behauptet, daß es sich bei der Anzeige um einen Racheakt handeln soll. Die Aufgabe der Staatsanwaltschaft wird es sein, die Angelegenheit restlos zu klären, besonders, da es sich nicht nur um Privatgelder, sondern in erster Linie um Millionensummen handelt, die für die Reichspost in Frage stehen.

Skandal bei der Branntwein-Monopol-Verwaltung.

Am Sonnabend wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ein Kaufmann Martin Cohen verhaftet. Als die Kriminalbeamten in der Wohnung Cohens am Hohenzollerndamm erschienen, hatte er bereits Gift genommen. Unter seinem Kopfkissen lag eine geladene Pistole. Er wurde in das Städtische Krankenhaus in der Aachenbachstraße gebracht.

Cohen, der vor wenigen Jahren noch ein kleiner Kaufmann war, hatte Beziehungen mit der Reichsbranntwein-Monopolverwaltung angeknüpft, die es ihm möglich machten, Einfuhrerlaubnisse und andere Papiere zu erlangen oder schnell zu besorgen. Cohen begnügte sich aber nicht lange mit dieser Vermittlertätigkeit, sondern begann Geschäfte auf eigene Rechnung zu machen. Als er durch diese Geschäfte eine Reihe von Kaufleuten zu schädigen begann, bildete sich eine Gemeinschaft der durch Martin Cohen geschädigten Gläubiger und Geschäftsleute, die ein Strafverfahren gegen Cohen beantragten. Der Haupterwerb Cohens bestand in Provisionen, die er sich für die Erlangung von Einfuhrscheinen auf Spiritus geben ließ. In kurzer Zeit wurde Cohen zum Millionär. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde Cohen schon damals verhaftet, dann aber wieder freigelassen.

In letzter Zeit bildete der Fall Cohen neuerdings das Tagesgespräch der Berliner Geschäftswelt. Es wurde bekannt, daß er fast täglich in der Reichsmonopolverwaltung ein- und ausging und Leuten, die um Einfuhrscheine vorsprachen, gegen Provisionen oder Gewinnanteile die Beschaffung der Dokumente versprach.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Fall Cohen steht die Demission des Präsidenten der Reichsmonopol-Verwaltung für Branntwein, Geheimrat Steinkopf, der sich dem Finanzministerium, aus dem er hervorgegangen war, wieder zur Verfügung stellte. Geheimrat Steinkopf gab als Grund des Rücktritts Krankheit an, die sich infolge der großen Aufregung über die Affäre Cohen sehr verschlimmert hätte. Ueber einen Nachfolger Geheimrat Steinkopfs ist noch nichts bekannt.

Völkische Erneuerer.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung".

✱ **Halle,** 1. Februar.

Vor einigen Tagen wurde in Aschersleben ein Baron von Forstner wegen Vergehens gegen § 175 St.G.B. verhaftet. Da sein Schwiegervater aber eine Kaution stellen konnte, wurde F. wieder auf freien Fuß gesetzt. Einer der engsten Freunde Forstners ist der in Halle überaus bekannte Pastor Knoblauch, der sich besonders in Stahlhelmkreisen der größten Beliebtheit erfreute.

Pastor Knoblauch wurde jetzt aus dem gleichen Grunde verhaftet. Er war in den Kreisen der halleschen Gesellschaft eine sehr bekannte Persönlichkeit und wurde überall als der berufene Erzieher der Jugend angesehen. Seine Verhaftung erregt daher ungeheures Aufsehen. Ein besonders schwerer Schlag wird die Verhaftung für die rechtsradikalen Kreise bedeuten. Zu jeder Fahnenweihe, zu allen Veranstaltungen der nationalen Verbände ist Oberpfarrer Knoblauch, der an der Marktkirche amtierte, hinzugezogen worden.

Die Angelegenheit soll mit seiner Verhaftung noch nicht erledigt sein. Es sollen noch andere Kreise der Gesellschaft in diese Skandalaffäre hineingezogen werden.

Schließung der Kammeroper. Die im Schwechtensaal untergebrachte Kammeroper mußte gestern ihre Pforten schließen. Sie mußte es, nicht, wie man vermuten könnte, weil es ihr an Zuspruch fehlte, sie mußte es, weil eine behördliche Verfügung sie dazu zwang. Diese Kleinkunstbühne, die wirklich eine war (nicht etwa ein sich diese Bezeichnung anmaßendes Kabarett), besaß nur eine einstweilige Spielerlaubnis; die Bühnengenossenschaft fand, daß diese zu Unrecht erteilt war, daß die Bedürfnisfrage zu verneinen sei, und verlangt jetzt sogar die „Bestrafung der Direktion". Daß ein fachmännisches Gutachten die Bedürfnisfrage für ein Unternehmen verneint, auf dessen Spielplan Mozart, Pergolese, Offenbach standen, und das sich für dies rein komische Genre ein Publikum heranzuziehen verstanden hat, erscheint uns ungereimt. Spielt nicht wenige Minuten weiter das Intime Theater mit Genehmigung eben dieser Bühnengenossenschaft jeden Abend seine Zoten? Der Fall wird denn doch wohl noch zu klären sein.

Das Romantische Berlin. Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See gab im Vorhaus einen Abend, der in Vortrag, Gesang und musikalischer Darbietung Werke von Tieck, Schlegel, Brentano, Arnim, E. T. A. Hoffmann und Vertonungen von Friedemann Bach, Himmel, Zelter, Jähns, Taubert, Fanny und Felix Mendelssohn brachte. Edith v. Glasenapp, in ausdrucksvollem Vortrag, in der Gesamttönung jedoch etwas zu larmoyant und zu wenig abwechslungsreich, vor allem in der Durchpointierung des äußerst interessanten, hochdramatischen „Guter Rat kommt über Nacht" von Achim v. Arnim in der Kraft nicht zureichend, teilte sich mit Friedrich Moest, der in sauberer Diktion Hoffmanns bekannten „Ritter Gluck" zum Besten gab, in die Darbietungen des rezitativen Teils, Margarete Steiner mit vollkräftigem, in den Höhenlagen noch nicht ganz sicherem Organ gab den schönen warmen und schlichten Melodien graziösen Ausdruck. Das a-moll-Trio von Jähns bildete den Beschluß des interessanten Abends.

Schule und Republik. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen veranstaltete im Plenarsaal des Preußischen Staatsrates eine Kulturkundgebung. Staatsminister a. D. Conrad Haenisch beklagte bei dem Thema: „Schule und Republik" das geringe Interesse, das gerade die republikanischen Parteien den Problemen der Schule und allen Kulturfragen entgegenbrächten, und erinnerte daran, mit welcher Anteilnahme das deutsche Volk Anfang der 90er Jahre die bekannte Schulkonferenz verfolgte, die Wilhelm II. zu Beginn seiner Regierung einberufen hatte, um den Geschichtsunterricht sozusagen von seinem Regierungsantritt an beginnen zu lassen. Die ungeheure Erregung, die die Bevölkerung beim Zedlitzschen Schulgesetzentwurf ergriffen hatte, stach scharf gegen das interesselose Verhalten der linksgerichteten Parteien der Jetztzeit ab. Nur das Zentrum sei sich der großen Bedeutung dieser Fragen voll bewußt. Das Reichsschulgesetz fand vor wenigen Jahren in der Bevölkerung nur geringes Interesse, aber auch die Angelegenheit der Elternbeiräte, die für die Entwicklung der Schule und der Schüler von größter Wichtigkeit ist, werde von den republikanischen Parteien so lau gehandhabt, daß selbst in rein proletarischen Wahlkreisen fast ausschließlich deutschnational orientierte Beiräte gewählt werden. Wenn dies auch mit den ungeheuren Sorgen zu erklären sei, welche die Bevölkerung durch Krieg, Revolution und Inflation hatte, so sei es doch nicht zu verzeihen. Eine Aenderung sei dringend erforderlich.

Zugzusammenstoß bei Fürstenwalde. In der Nacht zum Montag fuhr auf der Strecke Frankfurt a. d. O.—Berlin ein Eilgüterzug auf einen Personenzug auf, wobei drei Personenwagen demoliert wurden. Glücklicherweise ist nur eine einzige Person leicht verletzt. Dagegen ist der Materialschaden bedeutend, und das beschädigte Gleis wird etwa zehn Stunden gesperrt bleiben. Der Verkehr wird eingleisig aufrecht erhalten.

Republikanischer Tag in Zossen. Nur wer schon einmal bei Regenwetter in Zossen war, kann ermessen, welcher Mut dazu gehörte, bei dem gestrigen anhaltend strömenden Regen durch die aufgeweichten, sumpfig-morastigen Straßen Zossens zu marschieren. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Disziplin des Reichsbanners, daß sich trotzdem gegen 3000 Mann in Uniform mit zahlreichen Bannern und Fahnen zu dem Republikanischen Tag in Zossen eingefunden hatten, also dreimal so viel, als vor vierzehn Tagen an demselben Ort die Rechtsverbände zusammenbekommen hatten. Unter Führung der Zossener Kameradschaft marschierte der lange Zug in strammer Disziplin durch die Straßen, vorbei an den teils erfreuten, teils staunenden Einwohnern. Auf dem Marktplatz hielt der Kameradschaftsvorsitzende Wechsung eine Ansprache, in der er auf die immer noch nicht völlig beseitigten Gefahren für die Republik hinwies und energisch den überparteilichen Charakter des Reichsbanners betonte.

Garderobendiebe. In der Nacht zum Sonntag wurden von Kriminalbeamten des 10. Reviers vier gefährliche Manteldiebe festgenommen. Als aus der Garderobe des Konzerthauses „Königstadt" zwei Männer sich entfernen wollten, die, obwohl sie vollständig angezogen waren, Kleidungsstücke auf dem Arm trugen, wurden sie von den Beamten festgenommen. Die Ertappten waren ein gewisser Alfred Homme und ein gewisser Pieper. Andere Beamte stießen auf dem Georgen-Kirchplatz auf zwei weitere Männer, die an Vorübergehende Mäntel zu verkaufen suchten. Die beiden waren der Händler Erich Spiegel und der Kaufmann Emil Mumme. Die vier Diebe wurden zur Polizeiwache gebracht.

Ein Vatermörder? Ein Mord in Rheinsberg beschäftigt jetzt auch die Berliner Kriminalpolizei. Am 19. August vorigen Jahres wurde der Pferdehändler August Otto in Rheinsberg auf der Straße erschossen. Der Schwerverletzte schrie laut, und sein Sohn Richard eilte herbei. Der unbekannte Mörder entfernte sich, wie festgestellt wurde, verhältnismäßig langsam. Trotzdem wurde er von dem Sohne des Ueberfallenen nicht verfolgt. Der junge Otto behauptet nun, den Täter nicht verfolgt zu haben, weil er fürchtete, selbst angeschossen zu werden. Zur Aufklärung des Verbrechens wurde Dr. Riemann vom Berliner Polizeipräsidium nach Rheinsberg entsandt. Durch seine Ermittlungen ergaben sich so viele Verdachtsmomente gegen den Sohn Ottos, daß er in Untersuchungshaft genommen wurde.

Geschäftsjubiläum. Die bekannte Uhren-Großhandlung Arthur Lesser (Inhaber Alfred Basch) begeht heute ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Wechselnd bewölkt, ohne Niederschläge, ziemlich kühl, aber nur leichte Nachtfröste.

Im ganzen Reiche beständiges Wetter ohne nennenswerte Niederschläge, vielfach leichte Nachtfröste.

(Hierzu eine Beilage.)

Verlag und Druck: Ullstein A. G. Berlin.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse.

Beilage zu Nummer 55 — Chefredakteur: Georg Münch. Verantwortlich: Max Mattersdorf-Friedenau. — Montag, 2. Februar 1925, abends

Schwankende Tendenz.

Teilweise abgeschwächt. — Spezialitäten behauptet.

Die heutige Börse stand unter dem Eindruck der am Geldmarkt zutage getretenen Versteifung. Dazu kam, daß außenpolitisch die Rede von Chamberlain verstimmte und daß man innerpolitisch Schwierigkeiten in der Frage der Ruhrentschädigung und der Lösung der Preußenkrise befürchtet. So kam es, daß, obwohl die Tendenz vorbörslich eher auf einen festen Verlauf hinwies, die Haltung schon zu Beginn nicht einheitlich war und nach den ersten Kursen allgemein eine Abschwächung eintrat. Die Schwankungen hielten im weiteren Verlauf an, doch war die Umsatztätigkeit im allgemeinen geringer als in den letzten Tagen. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich heute hauptsächlich an einigen Spezialmarken, unter denen vor allem der Markt der Kalipapiere und der Kolonialwerte zu erwähnen ist.

Am Montanmarkt waren besonders abgeschwächt Köln-Neuessen und Hoesch, die mit ihrer Bewegung auch die übrigen Papiere beeinflußten. Trotzdem das Rheinland heute als Käufer fast ganz ausfiel, zeigte sich doch auf der ermäßigten Kursbasis Kaufneigung, die insbesondere bei Phönix und Rheinstahl nach den ersten Kursen zu Gewinnen führten. Rheinstahl konnten bei lebhaftem Geschäft zeitweilig sogar über den Sonnabend-Schlußkurs hinaus anziehen. Auch Gelsenkirchen war im weiteren Verlauf wieder befestigt. Größere Umsätze wurden in Kattowitzer bei teilweise leicht erhöhtem Kursstand getätigt. Am Markt der chemischen Werte waren wiederum Dynamit Nobel und Rottweil befestigt, bei zeitweise größerem Geschäft. Auch Goldschmidt konnten einen Kursgewinn buchen.

Am Markt der Kaliwerte trug heute die Geschäftstätigkeit einen recht lebhaften Charakter, besonders in den Werten der Salzdetfurth-Gruppe, in denen man erste Käufe beobachten konnte; ihnen schlossen sich Deutsche Kali an. In den unnotierten Kolonialwerten setzte ein sehr lebhafter Verkehr ein, der im Verlauf auch durchaus anhielt. Neben Meinungskäufen spielten auch heute wieder Konzernkäufe eine Rolle. Im Vordergrunde standen Adler und Halle Kali (bis 36), Krügershall bis 13¼, Heldburg (bis 66).

Unter Elektrowerten lagen Akkumulatoren und Felten u. Guilleaume fester, Schuckert und A. E. G. behauptet, während Gesfürel abgeschwächt waren. Unter Maschinenwerten konnten Berlin-Karlsruher ihren Kursstand behaupten. Loewe gaben dagegen etwas nach, während Augsburg-Nürnberg stärker rückgängig waren.

Unter den sonstigen Spezialpapieren kamen wieder größere Umsätze in Berliner Hochbahn zustande, die ihren Kursstand gut behaupten konnten, und in Charlottenburger Wasser, die einen kleinen Kursgewinn aufweisen konnten. Auch Dessauer Gas wieder befestigt.

Die Bewegung am Bankenmarkt war uneinheitlich. eRichsbank zeitweilig befestigt, Deutsche Bank und Diskonto behauptet, Handelsanteile abgeschwächt.

Unter Schiffahrtswerten, die im allgemeinen behauptet waren, war Rolandlinie leicht befestigt.

Lebhaftes Geschäft entwickelte sich wiederum in den amtlich notierten Kolonialwerten, unter denen aber heute Dt. Ostafrik. Ges. bei großen Umsätzen im Freiverkehr in den Vordergrund traten. Auch für Neu-Guinea bestand starke Nachfrage, bei denen von heute ab die variable Notierung fortfällt. Ostafrikan. Eisenbahn mußten wiederum mangels Angebot gestrichen werden. Kamerun Eis.-B. bröckelten in Reaktion auf die vorangegangene starke Steigerung etwas ab.

Der Markt der heimischen Renten konnte sich bei ruhigem Geschäft zunächst behaupten. Später gaben jedoch die meisten Papiere nach, ohne daß das Angebot größeren Umfang annahm.

Ausländische Renten lagen heute wesentlich ruhiger bei überwiegend abbröckelnden Kursen. Für Sofioter Stadtanleihe hielt aus den bereits von uns erwähnten Gründen die starke Nachfrage an, so daß bei einer Kurssteigerung auf 11 eine Repartierung von ca. 30 pCt. notwendig wurde. Auch Chade-Aktien lagen recht fest und stiegen auf 1355, angeregt durch die höheren Notierungen in Zürich.

Unnotierte Werte lagen anfänglich fest, bröckelten im Verlauf aber ab, lebhafteres Interesse zeigte sich hier erneut für Ufa (15⅝ à 15) im Hinblick auf die morgige Bilanzsitzung und die voraussichtliche Einführung der Aktien in den amtlichen Verkehr. Unter den unnotierten Kolonialwerten trat lebhafteres Interesse für Sloman (bis 9) hervor, angeregt durch die Auslassungen in der G.-V. Auch in Kaoko (bis 6½) und Südsee (bis 63) entwickelten sich regere Umsätze. Sonst notierten:

	2. 2.	Dortm. Cem.	0,20		2. 2.	Pose	0,40
Adler Kali	28,00	DuxPorzell.	56,00	Ibag	0,62	Ronnenberg	—
Adler Kohle	10,75	Elektr. Osm.	0,17	Ufa	0,35	J. Roth AG.	—
Agema	0,15	Evaporator.	0,42	Kab. Rheydt	8,50	Ruhland W.	1,10
AG.f.Petr-I.	1,75	Fraurth. Pz.	16,50	Kali-Indust	82,00	Schebera	3,20
Allemania	0,05	Frist. & Ross	75,00	Krügersh	12,75	Schwerdtfg.	7,25
Bayernw. Hz	1,00	Getreide-C.	45,00	Kurs. Brk	0,90	Jul. Sichel	2,90
Beck. Kohle	7,02	Glückauf B.	2,10	Lloyd-Dyn.	2,22	StoewerMot.	13,65
BeckerStahl	1,50	Grade-Auto	0,19	Manoli Zig.	1,20	Stralau Glas	22,50
Benthe	3,50	Grade Mot.	0,35	MeyerTextil	0,12	Technik	0,22
Benz	5,75	Großkr. Fr	8,00	Muldenthal	—	Terra-Film	0,40
Brown Bov.	1,65	Halle Kali	35,00	Mühl. Kaffee	0,90	Thür. Uhren	0,60
Buciag	0,35	Hannov Kali	23,00	Nation. Film	0,70	Tiag	0,45
*C. Hisp. arg.	345,00	Hasse & Co.	1,00	N Boden Vz	0,30	TriererWlz.	24,00
* do. span.	338,00	Heldburg	64,00	Nicolai Tab.	0,30	Tuchsch. Hlz	1,40
* do. Aktien	1342,0	Hintz Grün.	0,37	Niedersachs	9,00	Ufa	15,00
Dt. Chem. W.	0,15	Hochfrequ.	7,50	Nienbg. Eis.	0,95	Ummendorf.	0,85
Dt. Lastauto	3,125	Holsatia	0,82	Oehring. Bg.	19,00	Wittekind &	8,50
Dt. Petrol.	19,625	Holzm. Glas	0,45	Olea	1,50	Zeitz. chem.	9,00

* In Mark per Stück.

*

Frankfurter Börse.

Die heutige Börse eröffnete allgemein leicht befestigt auf den leichteren Geldstand. Elberfelder Farben und Höchster Farbwerke je 28⅛. Von Montanwerten Phönix 70. Heimische Anleihen kaum verändert. Auslandswerte ruhig. Im Freiverkehr waren Ufa sehr fest auf günstige Umstellungsgerüchte 15¾. Waggon Rastatt 7⅝, Krügershall 13⅛, Brown Boveri 1¾, Api 1¾, Becker Stahl 1⅝, Becker Kohle 7¾. — Am Devisenmarkt nannte man heute Mailand etwas fester. London gegen Mailand 114¾, gegen New York 479¾, gegen Paris 88¼.

Hamburger Börse.

Die Haltung war unentschieden bei mäßigen Umsätzen. Paket verloren 0,25, dagegen waren Süd 0,5 pCt. höher. Eisenbahnen unverändert, Cuxhavener Hochseefischerei + 0,15 pCt. Von lokalen Industriewerten waren Stern-Sonneborn 0,25 pCt., Schlinck 0,5 pCt., Stader Leder 0,1 pCt., H. E. W. 3,35 pCt. höher. Kolonialwerte blieben weiter leicht gesucht, Anleihen lagen nach festem Vormittagsverkehr abgeschwächt.

Unveränderter Devisenmarkt.

Am Devisenmarkt ist der Bedarf bei Wochenbeginn per Saldo unverändert. Einer stärkeren Verminderung der Anforderungen in London und Holland stehen andererseits ein größerer Mehrbedarf in Schweiz gegenüber.

Am internationalen Markt sind die Veränderungen kaum erheblicher Natur. London gegen Kabel 4,79½—¾, London gegen Paris 88,40—50, London gegen Brüssel 92,40—50. Während der amtlichen Notiz bestand nennenswerteres Angebot auch in den Hauptcaluten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Telegr. Auszahlungen Reichsb.-Disk. 10%, Lomb. 12%		Bank-Diskont	2. 2. Geld	2. 2. Brief	31. 1. Geld	31. 1. Brief
Holland	100 Gulden	4	169,12	169,45	169,12	169,54
Belgien	100 Frank	5½	21,77	21,83	21,87	21,93
Oslo	100 Kron.	6½	64,24	64,40	64,22	64,38
Kopenhagen	100 Kron	7	75,01	75,19	75,01	75,19
Schweden	100 Kron	5½	113,04	113,32	113,02	113,30
Danzig	100 Gulden	10	79,80	80,00	79,80	80,00
Helsingfors	100 finn. M.	9	10,56	10,60	10,56	10,60
Italien	100 Lire	5½	17,53	17,57	17,50	17,54
London	1 Lstr.	4	20,122	20,172	20,118	20,168
New York	1 Dollar	3½	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Frank.	7	22,76	22,82	22,78	22,84
Schweiz	100 Frank.	4	80,97	81,17	80,97	81,17
Spanien	100 Peseten	5	60,02	60,18	60,04	60,20
Deutsch-Oest. abg.	100000 Kron.	13	5,91	5,93	5,91	5,93
Prag	100 Kron	6	12,45	12,49	12,455	12,495
Budapest	100000 Kron.	18	5,83	5,85	5,83	5,85
Buenos Aires	1 Papier-Peso	—	1,686	1,690	1,685	1,689
Bulgarien	100 Leva	6½	3,045	3,055	3,045	3,055
Japan	1 Yen	—	1,613	1,617	1,613	1,617
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	0,487	0,489	0,485	0,487
Jugoslawien	100 Dinar	—	6,85	6,87	6,85	6,87
Portugal	100 Escudos	—	20,01	20,07	19,98	20,02
Konstantinopel	1 türk Pfd	—	2,22	2,23	2,26	2,27
Athen	100 Drachmen	—	7,19	7,21	7,34	7,36

*

Neue Versteifung am Geldmarkt. Am Geldmarkt stellte sich heute heraus, daß die Ansprüche des Monatswechsels noch von vielen Seiten unterschätzt worden sind. Die Nachfrage war so stark, daß ihr nur mit Mühe genügt werden konnte. Im besonderen zeigte sich, daß eine Reihe von Börsenfirmen in der Erwartung einer Gelderleichterung nach dem 31. Januar, sich für den Beginn des neuen Monats unzulänglich versorgt hatten. Tägliches Geld schwankte zwischen 10 und 14 pCt., Monatsgeld zwischen 10 und 13 pCt. Der Kassen-Verein gab tägliches Geld zu 12 pCt., indes scheint die Nachfrage nicht in allen Fällen befriedigt worden zu sein. Die Situation wäre noch unangenehmer gewesen, wenn nicht die Sechandlung Tagesgeld zu 13 pCt. abgegeben hätte. Privatdiskonten gingen zu 8 pCt. in mäßigen Beträgen um.

Die Valutastabilisierung in Dänemark. Unser Kopenhagener Korrespondent drahtet uns: Das dänische Ministerium für Handel, Industrie und Schiffahrt hat jetzt die Einzelheiten bezüglich der Valutastabilisierung festgelegt, zu der sich die Dänische Nationalbank in dem Abkommen mit der Regierung verpflichtet hat. Hiernach hat die Nationalbank den U. S. A.-Dollar an der Kopenhagener Börse in der Zeit vom 1. Februar bis zum 1. Juli 1925 zu einem Maximalpreis von 5,75 Kr. abzugeben. Vom 1. Juli 1925 bis zum 1. Januar 1926 soll dieser 5,60 Kr., vom 1. Januar 1926 bis 1. Juli 1926 5,46 Kr. und vom 1. Juli 1926 bis zum 1. Januar 1927 5,32 Kr. nicht übersteigen dürfen.

Amerikaanleihe der Sächsischen Werke. Wie uns aus New York gekabelt wird, schlossen die Sächsischen Werke A.-G. mit der National City Company eine 7proz. Anleihe in Höhe von 15 Mill. Dollar ab, die heute aufgelegt werden soll. Dies ist die erste große in Amerika begebene Anleihe an ein deutsches gemeinwirtschaftliches Unternehmen. Der Ertrag der Anleihe soll zum Ausbau der Sächsischen Werke, vor allem zur Einrichtung einer neuen Kraftzentrale in Böhlen mit 135 000 Pferdekräften dienen. Ferner sollen das Leitungsnetz erweitert und frühere Obligationen zurückgezahlt werden.

Zwangsanlagen in französischen Staatsanleihen. Große Beunruhigung bei den französischen Aktiengesellschaften und energischen Widerspruch der Handelskammern erregt der Artikel 207 des Budgetentwurfs für 1925, der die Aktiengesellschaften zwingen will, ihre Reserven in französischen Staatsanleihen anzulegen. Es handelt sich hier um eine der verschiedenen Maßnahmen, durch welche der Finanzminister den Kursstand der französischen Renten heben will.

Hohe Metalldeckung bei der Bank von Spanien. Für das verflossene Jahr wird die Dividende auf 25 v. H. (i. V. 24) erhöht. Der Gewinnanteil des Staates erhöht sich von vorjährigen 20,2 Millionen auf 45,6 Millionen Pesetas. Der Notenumlauf hat die gesetzlich vorgesehene Höchstgrenze von 4½ Milliarden Ende Dezember 1924 um 34 Millionen überstiegen. (Anfang Januar 1925 fanden neuerliche Erhöhungen statt.) Die Zirkulation ist metallisch mit 70,2 v. H. gedeckt. Hieraus folgt, daß die Bank von Spanien unter allen festländischen Notenbanken die höchste Metalldeckung aufweist.

Neues Bankgeschäft in Berlin. Unter kommanditistischer Beteiligung von J. Dreyfus u. Co., Berlin-Frankfurt a. M., ist ein Bank-Kommisionsgeschäft unter der Firma Lewin u. Dreyfuß eröffnet worden.

Deutsche Merkurbank A.-G. Gegenüber unserer gestrigen Mitteilung sei ausdrücklich festgestellt, daß über die Deutsche Merkurbank keine Geschäftsaufsicht beantragt worden ist. Es lag dazu auch keinerlei Veranlassung vor, da die ihr abgeforderten Depositengelder, wie wir berichteten, restlos und pünktlich ausgezahlt worden sind.

Abgelehnte Geschäftsaufsicht über Wiener Barmatgesellschaften. Die dem Barmatkonzern angehörigen Wöllersdorfer Untergesellschaften Donauländische Werke A.-G. und Julius Wolf A.-G. haben, wie bereits gemeldet, um Errichtung der Geschäftsaufsicht ersucht. Das Wiener Handelsgericht hat dieses Ansuchen abgewiesen, da beide Unternehmungen erst nach dem Kriege entstanden sind und daher die Einrichtung der Geschäftsaufsicht auf sie nicht anzuwenden ist. Es bleibt abzuwarten, ob nunmehr die beiden Unternehmungen um Einreichung des Ausgleichsverfahrens nachsuchen werden. Nach dem vorliegenden Stande stehen bei der Julius Wolf A.-G. Aktiven von 8,78 Milliarden Passiven von 7,06 Milliarden gegenüber. Der Hauptschuldner ist die I. Roth A.-G. mit 4,83 Milliarden, während der Hauptgläubiger die Amstelbank in Amsterdam, die, ein Tochterinstitut der Creditanstalt, mit 5,86 Milliarden ist. Bei der Donauländische Werke A.-G., die die Maschinenfabrikation betrieben hat und deren Betrieb seit mehr als einer Woche eingestellt ist, sollen die Aktiven 22,11, die Passiven 21,8 Milliarden betragen. Unter den Passiven erscheinen als Hauptgläubiger die I. Roth A.-G., Berlin, mit 8,69 Milliarden und die Metallum A.-G. (Sklarkonzern) mit 3,94 Milliarden.

Ausgleichsverfahren über eine österreichische Petroleumgesellschaft. Das Wiener Handelsgericht hat, wie uns unser Wiener Korrespondent drahtet, über die Julius Rütgers-Teer- und Naphtha-Industrie A.-G. das Ausgleichsverfahren eröffnet. Angeboten werden 25 pCt. in sechs Quartalsraten. Nach dem vorliegenden Status sollen die Aktiven 35,5, die Passiven 78,2 Milliarden Kr. betragen. Hauptgläubiger sind die Oesterreichische Creditanstalt mit 150 000 Dollar, die Hermes, Ungarische Wechselstuben-A.-G. mit 104 000 Dollar und die Arbeiterbank mit 5,6 Milliarden Kr. Die Arbeiterbank ist hypothekarisch sichergestellt. Ferner zählen zu den wichtigsten Gläubigern die Oberschlesischen Kokswerke, die Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik und einige Petroleumfirmen.

Zunahme der Konkurse im Januar. Die Anzahl der Konkurseröffnungen, die in den letzten Monaten des vorigen Jahres eine ausgesprochen sinkende Tendenz gezeigt hat, ist mit Beginn des neuen Jahres wieder angestiegen. Es wurden laut „Die Bank" im Januar 757 Konkurse eröffnet (gegen 598 im Dezember, 647 im November und 752 im Oktober 1924).

Hamburg, 2. Februar. Geschäftsaufsicht ist angeordnet über das Vermögen der Firma Gustav Scheu, Export von elektrischen Bedarfsartikeln. — In Konkurs geraten ist die Firma Peter Carstens, Briefmarkengeschäft in Hamburg.

Dividende.

A.-G. Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferdinad Heye, 6 pCt.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse.

Die heutige Berliner Produktenbörse eröffnete in sehr schwacher Haltung. Maßgebend dafür waren die Roggenangebote der R.-G., sowie der sich immer mehr verdichtenden Gerüchte über ein Ausfuhrverbot in Mehl und Kleie. Dementsprechend war der Markt in Brotgetreide sehr ruhig und, trotz ausreichenden Angebots aus der Provinz, nur wenige Umsätze in Roggen und Weizen zu verzeichnen. Im Verlaufe der Börse trat dann eine leichte Erholung der Tendenz ein, ohne daß die Geschäftstätigkeit sich wesentlich belebte. Der Mehlmarkt lag flau. Roggen- wie Weizenmehl war dringend angeboten, und obwohl die Preise um 75 Pf. je Sack ermäßigt waren, machte sich keinerlei Kaufneigung bemerkbar. Die zweite Hand war mit Unterbietungen wieder sehr stark im Markte. Gerste lag völlig geschäftslos. Hafer wurde in guten Qualitäten vereinzelt gefragt, jedoch nur zu geringeren Preisen. Mittlere und abfallende Ware stieß auf keinerlei Interesse.

Der Markt der *Zeitgeschäfte eröffnete gleichfalls* sehr matt und die Anfangsnotierungen: Mairoggen 287, Maiweizen 292 lagen beträchtlich unter dem letzten Niveau. Die schon erwähnte Befestigung der Tendenz kam hier aber wesentlich stärker als bei der effektiven Ware zum Ausdruck. Man hörte später Mairoggen mit 289 G und Maiweizen mit 295.

Metallpreise in Berlin (für 100 kg in G.-M.)	2. Februar	30. Januar
Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt von der Vereinig. f. d. deutsche Elektrolytkupfernotiz)	140,25	141,25
Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverb.)	—	—
Notierung d. Berl. Metallbörse: Raffinadekupfer, 99-99,3 pCt	127,50—128,50	128,50—129,50
Originalhüttenweichblei	75,00—76,00	76,00—79,00
Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	74,00—75,00	75,50—76,50
Remelted Plattenzink	65,00—66,00	66,50—67,50
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt.	235,00—240,00	235,00—240,00
do. do. in Walz- oder Drahtbarren	245,00—250,00	245,00—250,00
Banka-, Strait-, Austral-Zinn	545,00—550,00	545,00—555,00
Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	540,00—550,00	530,00—54?,00
Reinnickel	340,00—350,00	340,00—350,00
Antimon-Regulus	127,00—129,00	130,00—132,00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg.	96,00—97,00	95,50—96,50

*

Bremen, 2. Februar. Baumwolle loko 10.30 Uhr: 26,22.

Magdeburg, 2. Februar. Zucker. Prompte Lieferung 16⅜, 16⅝, Februar/März 16¾, 16⅞, April/Mai 17, 17⅛, April/Juni 16¾.

Verständigung über Barop. Wie wir hören, ist zwischen Hugo Stinnes Eisen-A.-G., Mülheim, und Wolf Netter u. Jacobi, Berlin-Frankfurt a. M., wegen des Baroper Walzwerks Verständigung erzielt worden, die den beiderseitigen Interessen Rechnung trägt. Das Werk selbst soll erweitert und mit anderen Werken fusioniert werden. Beide Gruppen treten für eine Goldumstellung 10 : 3 und für Einziehung der Vorzugsaktien ein und entsenden ihre Vertreter in den Aufsichtsrat.

Verdreifachung des Vorkriegskapitals der Wandererwerke. Die Ursache für diese Kapitalverstärkung ist in der teilweise recht starken Vergrößerung der Aktivposten zu suchen. Am stärksten tritt diese in die Erscheinung bei den Vorräten, die 6,7 Mill. Rm. gegenüber 2,4 Mill. in der letzten Vorkriegsbilanz zu Buche stehen, und bei den Außenständen, einschl. Bankguthaben, die sich gegenüber 1914 (1,5 Mill.) mit 4,5 Mill. Rm. genau verdreifacht haben. Das in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz ausgewiesene Reinvermögen von 14 139 170 Rm. soll, wie folgt, Verwendung finden: Reservefonds 2 635 070 Rm., Unterstützungsfonds 500 000 Rm. Der Rest von 11 004 100 Rm. wird zur Umstellung verwandt. Das bisherige 3,5 Mill. Pm. betragende Vorzugsaktienkapital wird auf 84 000 Rm. herabgesetzt, so daß auf je 1000 Pm. 24 Rm. entfallen. Von dem 156 500 000 Pm. betragenden Stammaktienkapital sind 47 299 000 Pm. Aktien, deren Inhaber vertraglich zugunsten der Gesellschaft in der Ausübung der Aktienrechte beschränkt sind. Diese Aktien sollen im selben Verhältnis wie die anderen Stammaktien, nämlich 10 : 1, umgestellt werden, mit dem Unterschied, daß sie bis zur Veräußerung dividendenlos bleiben. Der auf die gebundenen Aktien entfallende Betrag von 4 729 900 Rm. wird als Gegenposten unter „Konto wegen eigener Aktien" auch auf der Aktivseite verbucht. — Die Papiermark-Abschlußbilanz per 30. September 1924 weist einen Gewinn aus, der die Verteilung einer Dividende von 7 Rm. auf je 1000 Pm.-Stammaktie und 1,15 Rm. auf je 1000 Pm.-Vorzugsaktie gestattet. Der verbleibende Rest von 2,7 Mill. Bill. M. wird in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz verrechnet.

Substanzerhaltung. Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz der Benz u. Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Mannheim, die per 1. Mai 1924 aufgestellt ist, zeigt, daß die Gesellschaft ihre Hauptaktiva, insbesondere die Anlagen, nicht nur erhalten, sondern sogar noch vermehren konnte. Während die Bilanz per 30. April 1914 an Grundstücken und Gebäuden etwa einen Betrag von 7,8 Mill. M. auswies, sind die Grundstücke und Gebäude in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz mit 10,5 Mill. M. bewertet, Maschinen und sonstige Einrichtungen mit 3,07 Mill. M. gegen 2,81 Mill. vor dem Kriege. Die Erhöhung dieser Konten dürfte durch die Erweiterungen und Anschaffungen, die während der Kriegsperiode durchgeführt worden sind, begründet sein. Wenn trotzdem die Bilanzsumme nur ungefähr die Hälfte der Vorkrigsbilanz darstellt, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Waren und Fabrikatbestände sich beträchtlich vermindert haben, von etwa 25,6 auf 11,93 Mill. M. und daß außerdem Debitoren und Kreditoren, entsprechend der Geschäftslage, gleichfalls außerordentlich zurückgegangen sind, nämlich von 19,7 auf 3,65 Mill. M. In Fortfall gekommen sind ferner die erheblichen Wechselbestände von 2,51 Mill. M. und die Beteiligungen mit 1,59 Mill. M., die, soweit sie überhaupt noch vorhanden sind, unter Debitoren verbucht sind. Das Kapital konnte dank der Substanzvermehrung der Anlagen fast auf der Friedenshöhe gehalten werden. Es beträgt jetzt 20,92 Mill. M., bestehend aus 20,76 Mill. M. Stamm- und 160 000 M. Vorzugsaktien gegenüber einem Aktienkapital von 22 Mill. Mark am 30. April 1914. Hinzu kommt eine Umstellungsreserve von 2,1 Mill. M. Für Obligationenaufwertung sind 1,75 Mill. M. eingestellt, gegenüber einer früheren Obligationenschuld von 10 Mill. M.; Kreditoren haben nur 4,34 (15,63) Mill. M. zu fordern. Die Umstellung des Aktienkapitals geschieht in der Weise, daß die Stammaktien im Verhältnis von 16⅔ : 1 herabgesetzt werden, so daß also der Nennwert einer bisherigen 1000-M.-Aktie in Zukunft 60 M. und einer 5000-M.-Aktie 300 M. betragen wird. Die Vorzugsaktien sind genau wie die Stammaktien umgestellt. Für die Vorzugsaktien erfolgt eine Herabsetzung des Nennwertes von 1000 auf 40 M.

Sanierung der Maschinenbau A.-G. Balcke. Der Aufsichtsrat beschloß, zu Anfang März eine neue ao. G.-V. einzuberufen, um über die Sanierung des Unternehmens, die durch die bekannten Vorgänge notwendig geworden ist, Beschluß zu fassen. Es wird vorgeschlagen, das bereits umgestellte Aktienkapital von 3,2 auf 1 Mill. Rm. zu reduzieren und den Nennbetrag der Aktien damit auf 100 Gm. festzusetzen. Darüber hinaus soll eine Wiederauffüllung des Aktienkapitals zu einem Betrage von 2,3 Mill. M. erfolgen. Die neuen Aktien werden vollständig den Aktionären zum Bezuge zur Verfügung gestellt. Die Durchführung der Beschlüsse wird davon abhängig gemacht werden, daß ein Betrag von mindestens 1 Mill. M. neuer Aktien durch die Aktionäre oder von anderer Seite aufgenommen wird.

Karstadt-Konzern. Die Besatz-Industrie A.-G., Barmen, hat auf die Tagesordnung der Mitte Februar stattfindenden G.-V. Beschlußfassung über Veräußerung des Gesellschaftsvermögens im ganzen unter Ausschluß der Liquidation gesetzt. Wie wir hören, handelt es sich bei dieser Transaktion der Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich in den Händen der Rudolf Karstadt A.-G., Hamburg, befindet, ausschließlich um eine finanzielle und steuertechnische Maßnahme zur Ersparung von Umsatzsteuern.

Bilanzsitzung der Ufa. Wie wir hören, findet morgen bei der Universum Film A.-G. die Bilanzvorbesprechung statt, während die eigentliche Sitzung des gesamten Aufsichtsrats für übermorgen einberufen ist. Es darf angenommen werden, daß die interessierten Banken nach erfolgter Goldumstellung die Zulassung der Ufa-Aktien zum offiziellen Handel an der Berliner Börse beantragen werden.

Weiterer Verlauf der Börse.

Die im Verlauf der Börse zutage getretene **Abschwächung** setzte sich gegen Schluß weiter fort, so daß die Börse **gegen 2 Uhr** auf ermäßigtem Kursniveau in lustloser Haltung verkehrte.

Der **Kassamarkt** verkehrte in nicht einheitlicher, überwiegend aber eher festerer Haltung. Stärkere Steigerungen erzielten u. a. unter chemischen Werten Buckau um 10, Gelsenkirchen um 6, Staßfurter um 1½, ferner unter Braunkohlenwerten Caroline um 4. Sonst gewannen u. a. Ankerwerke 5¼, Gerresheimer Glas 3, Passage Bau 5¾, Chromo Najork 7⅛, dagegen verloren u. a. Rositzer 4⅞, Heckmann 4½, ferner Ohles Erben und König Wilhelm je 4, Schwelmer Eisen 3.

Deutsch-Ostafrikan. Ges. wurden bei einem Kurse von 13 mit ca. 50 pCt. rep. und blieben nach Kurs weiter gesucht. In **Neu-Guinea** erfolgte eine Repartierung mit ca. 8 0pCt. zu einem Kurse von ca. 395.

Goldpfandbriefe liegen fest. **Vorkriegshypothekenpfandbriefe** notieren zwar zu letzten Kursen, sind aber eher angeboten. Unter den im Freiverkehr gehandelten festverzinslichen Papieren sind Landschaftliche Rentenbriefe, ebenso auch Neue Berliner (alte Stücke) gesucht.

Erstmalig in Goldprozent notiert wurden: Essener Kreditanstalt mit 109 zum ersten variablen Kurs (letzter 2⅛, Zusammenlegung 05 : 1), ferner C. Lorenz mit 122¾ zum ersten Kurs (letzter 7,40, Zusammenlegung 50 : 3).

2-Uhr-Kurse.

Daimler 6,37, Hirsch 22, Hammersen 21,75, Ilse 30,12, A. E. G. 13,20, Gesfürel 147,37, Schuckert 77,75, El. Licht 8,18, Laura 9, Dt. Lux 90, Gelsenkirchen 99, Caro 14,12, Oberbedarf 14,5, Phönix 68,5, Harpener 155, Hohenlohe 32,25, Rheinstahl 64,5, N. A. G. 4,87, Schultheiß 38, Orenstein 23,25, Leonh. Tietz 7,87, Salzdetfurth 33,25, Tel. Berl. 5,75, El. Hochbahn 88, Kanada 44,25, 3½proz. Konsols 12,50, Kriegsanleihe 0,770, Hamburg Paket 30,75, Nordd. Lloyd 4, Hansa 14, Hamburg-Süd 50,75, Dt. Erdöl 67,75, B. E. W. 7,80, Barmer Bankverein 1,70, Darmstädter 14, Disconto 19,10, Mitteld. 2, Berl. Handels 168,5, Deutsche Bank 13,5, Dresdner 9,30, Reichsbank 80,5, Südsee 60,5, Sloman 8,5, Salitrera 232,5, Diamond 19,25, Dt. Petroleum 19,5.

Amtliche Notierungen der Berliner Produktenbörse. **Weizen** loko märk. 259—263, Mai 292—291½—297 bis 295½, flau, später befestigt, **Roggen** loko märk. 254—259, Februar 268—271, März 276—281, April 282—287, Mai 287—292½—290, flau, später befestigt. **Sommergerste** 260—285, **Winter- u. Futtergerste** 220—240, flau, **Hafer** loko märk. 190—198, Febr. 217, Mai 221—224½ u. G., befest. **Mais** loko Berlin 228, Mai 221, stet. **Weizenmehl** 36—38¼, matt., **Roggenmehl** 35,75—37,75, matt. Weizenkleie 16,80—17, Roggenkleie 16,80—17, Raps 400 still, Leinsaat 410—415 still, Erbsen: Viktoria 29—35, kleine Speiseerbsen 21 bis 23, Futtererbsen 20—22, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18,50—20, Lupinen: blau 13—14, gelb 16—16,20, Serradelle neue 17—18,50, Rapskuchen 19,20—19,50, Leinkuchen 25,20—25,50, Trockenschnitzel 9,80—10, vollw. Zuckerschnitzel 19—20, Torfmelasse 9,80—10 Kartoffelflocken 21—21,3.

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 2. Februar 1925

In Reichsmark für 100 M., † in Reichsmark für 1 Million, †† für 1 Milliarde M

Fortlaufende amtliche Notierungen

Festverz. Werte			Einh.-Kurse heute	vor
Dt. Doll.-Sch.			90.00	90,50
Dt.Schatz 16 IV-V	4½	0,665	0,645	0,64
do. 6-9 Agio	4½	0,60	0,58	0,585
do. fällig 24	4½	0,57	0,57	0,55
†Rsch.K.23	8-15	2,20	2,23	2,05
Dt. Reichs-A.	5	0,7950,785-0,77	0,79	0,78
do	4	1,05	1,06	0,995
do	3½	1,14	1,10	1,01
do.	3	1,54	1,615	1,47
†Pr Schatz	7-15	0,04	0,039	0,037
do. 24	5			
do. 1.5.25	5		0,38	0,37
do. ausl	4		1,00	0,98
do. Hibernia	4½		—	—
Pr.kons. Anl.	4	1,22	1,21	1,20
do	3½	1,275-1,25	1,265	1,19
do	3	1,21	1,21	1,19
Bayer. St.-A.	4	1,39	1,395	1,35
do.	3½	1,40	1,395	1,395
Hbg St. 19 E	4½	0,195	0,195	0,194
Mazed Gold	5	13,50	14,00	13,50
Mexik. Anl	—		49,00	—
do	5		—	42,30
Mexik. Bew	4½		27,00	26,50
Oest.Sch. 14	4½	8,75	8,50	9,00
-nm. Eis.-A.	4½		2,60	2,60
Oest Gold-R	4		11,00	—
Oest Kr.-Rt	4	1,70	1,63	1,70
do. konv.J.J.	4	1,25	1,13	—
do.konv.M.N.	4	1,25	—	—
do. Silber	4⅕		1,75	—
do. Papier	4⅕		—	1,40
Türk. B.-E.	4	12,60	12,50	13,40
Türk. unif.	4		—	—
Türk Zoll-O.	4	11,30	11,15	11,40
Türk. 400 F.	0		—	25,75
Türk.Adm.03	0	9,00	8,63	9,25
Türk. Anl. 05	4	7,75	7,88	7,88
do 08	4	7,60	7,75	8,13
Ung.St.R. 13	4½	9,40	9,25	9,40
Ung St.R. 14	4½	9,30	9,20	9,40
do Gold-R.	4	10,10	9,90	10,10
do St. R. 10	4	7,75	7,63	—
do Kr.-Rt.	4	1,50	1,50	—
Liss. St. i. II	4	5,75	5,75	5,50
Anat. E. S. 1	0	14,40	14,25	14,50
do. 2	0	11,40	11,00	11,00
Lomb.-O. 2,6	—		—	—
Lomb neue	—		—	—
Tehuant.-N.	5		—	—
do.	4½		—	—
Franzosen	—	26.25	26,25	26,75
Baltimore	—	69,50	69,40	68,50
Canada Abl.	—	43,00-44,25	44,00	42,88
Schantung	0	4,38-4,70	4,60	4,25
Dt Austr D.	0	31,75	32,50	32,75
Hbg.-Am.-P	0	31,00-30,75	30,88	31,90
Hb.-Südam	0	52,13-51,4-50,75	51,50	52,20
Hansa	0	14,13-13,90	14,90	14,13
Kosmos	0	22,63	22,75	22,88
Nordd Lloyd	0	4,10-4,00	4,00	4,10
Roland Linie	0	14,20	13,80	13,90
Stett Dampf	0	4.00	4,00	
Verein Elbe	0	3,50	3,50	
Elektr. Hochb	0	89,00-88,00	88,00	88,25
Bank el. W.	—	7,88-7,80	7,80	7,75
B. f. Brauind.	0	2,40	2,30	2,40
Barm. Bankv.	0	1,70	1,70	1,70
Bayr. H.-u.W.	0	4,50	4,63	4,50
Bayr V.-Bk.	0	2,25	2,20	2.00
Brl. Hand.-G.	Go	168,25-168,50	168,50	169,63
Commerzbk.	0	6,75	6,75	6,75
Darmst.u.Nat	0	14,00	14,00	14,00
Deutsche Bk.	0	13,50-13,38-13,5	13,50	13,38
Discontoges.	0	19,13-19,10	19,10	18,80
Dresdn. Bank	0	9,30	9,30	9,30
Essen Kr.-A.	Go	109,00	110,00	2,13
Leipz. Kredit	0	3,62	3,80	3,63
Mitteld.Kred	0	2,00	2,00	2,00
Oest.Kred.	M.p.St.	10,00	10,00	10,50
Reichsbank	7	81,25-80,50	80,50	80,38
Wien.B.V.	M.p.St	6,75	6,75	7,00
Schulth.-P.	—	38,13-38,00	38,25	38,00
Akkumulator.	0	69,00	68,88	67,00
Adlerwerke	0	4,20	4,20	4,00
A.-G. f. Anilin	0	27,75	27,63	27,40
A. E. G.	5	13,20-13,13-12,8	13,20	13,13
Anglo Guano	Go.	152,00-156,00	152,00	149,00
Aschaff.Zllst.	0	36,90	36,63	36,90
Augsbg. Nbg.	0	42,00	42,00	44,50
Bad. Anilin	—	34,38	34,00	33,70
Basalt A.-G.	0	17,87	17,50	17,13
Berger Tiefb.	0	6,63	6,50	6,63
Bergmann	0	21,50	21,50	21,38
Berl. Anh. M.	0	5,38	5,38	5,50
Brl.Burg.Eis.	—	0,47	0,575	0,75
Brl Krlsr. Ind	0	143,00-142,00	144,00	141,00
Berl. Masch.	0	20,63	20,50	20,13
Bingwerke	0	4,30	4,25	4,20
Bochum. Guß	0	98,50-97,25	96,50	97,88
Gebr. Böhler	4Rm	28,50	28,50	27,50
Buderus	0	21,90-20,90	21,20	21,63
Busch Wagg.	0	13,50-13,38	13,38	13,40
Byk Guldenw.	0	2,50	2,40	2,50
Calmon Asb	0	1,50	1,50	1,50
Charl Wass.	7½	40,13	39,50	39,60
Chem. Griesh	0	27,50	27,30	27,00
Chm. v.Heyd	0	4,20-4,13	4,13	4,20
Cont. Caout.	0	12,70-12,63	12,62	12,70
Daimler	0	6,63-6,60-6,38	6,60	6,50
Dessau Gas	0	47,00	45,75	46,25
Dt.-Atl Tel.	—	19,50-19,00	19,25	19,13
Dt.-Luxemb.	—	91,75-90,00	90,00	91,50
Dtsch Erdöl	0	69,4-68,75-67,75	69,00	69,25
Dtsch. Kabel	0	2,00	—	—
Dtsch Kali	—	39,38-38,50	39,00	35,00
Dt Masch	0	10,40-10,20	10,30	10,40
Dtsch Werke	0	4,80	4,80	4,80
Dtsch.Wollw	0	7,50	7,50	7,60
Dt Eisenhdl	0	6,90-6,80	6,90	6,80
Drahtl. Ueber	0	15,00	15,00	14,90
Dyn. Nobel	0	14,87	14,70	14,40
Eisenb.-Verk	—	13,00	12,88	13,25
Elberf Farb.	0	29,00	28,90	28,63
Elektr Lief.	Go	111,75	110,00	110,25
Elektr. Licht	0	8,90-8,70	8,60	8,80
Ess. Steink.	—	97,00-96,00	98,00	99,00
Fahlbg List	—	6,25	6,25	6,00
Feldm Pap.	Go	88,00-87,00	89,00	91,00
Felt. & Guill.	0	48,25	47,75	47,25
Gelsk.Bergw.	—	101,5-101-98,25	100,00	100,25
Ges. f.el.Unt.	Go	149-148-147,38	147,38	146,25
Goldschmidt	0	25,88-25,70	25,75	25,80
Görl Wagg.	4Rm	5,38	5,38	5,40
Gotha Wagg.	0	4,70	4,60	4,63
Hacketh Dr.	0	4,00	4,00	4,00
Hammersen	—	20,13-20,4-21,75	20,13	20,25
Hann Wagg.	0		9,50	9,80
Hansa-Lloyd	0	1,70	1,63	1,70
Harb. Gummi	0	2,75	2,70	2,63
Harpener	—	156-154,25-155	155,50	153,00
Hartm. S. M.	0	7,10	7,00	7,00
Held & Frcke	—	0,90	0,70	0,825
Hirsch Kupf.	0	22,50-22,00	22,00	22,38
Höchst Frbw.	0	28,88	29,00	28,50
Hoesch Eisen	—	106,00	104,50	112,00
Hohenlohe	—	33,00-32,25	32,90	33,30
P. Holzmann	0	6,20-6,13	6,13	6,20
Humboldt M.	—	28,50	28,13	28,75
Ilse Bergbau	0	30,25-30,13	30,15	30,40
Junghans	0	13,38	13,50	13,25
Kahlbaum	—	33,75	33,75	33,25
KaliAschersl.	0	20,75	20,50	18,75
Karlsruhe M.	—	4,10	4,00	4,13
Kattowitz	—	40,50	41,90	40,25
C. W. Kemp	0	0,67	0,675	0,70
Klöckner Wk.	0	69,38	69,25	69,00
Köln-Neuess.	—	110,00-109,25	108,25	115,00
Köln-Rottw.	0	15,50	15,30	15,10
Gebr.Körting	Go	89,25-89,00	88,00	87,00
Krauß Co.Lok	—	4,63	4,63	4,63
Lahmeyer	0	14,38-14,25	14,13	14,60
Laurahütte	0	9,38-9,00	9,25	9,00
Linke-Hofm.	0	14,75	14,63	14,60
Ludw. Loewe	Go	178,00	176,00	179,00
C. Lorenz	Go	122,75-121,50	123,00	7,40
Mannesmann	—	75-74,25-73,25	74,00	73,75
Mansfeld.Bg.	0	5,70-5,63	5,70	5,80
Dr. P. Meyer	0	0,77	0,775	0,825
Motor. Deutz	0	25,75-25,25	25,25	26,00
National Auto	0	4,88	4,83	4,88
Nordd.Wolls.	—	71,00	69,75	71,00
Oberbedarf	0	15,25-14,50	14,50	15,63
Obrschl.Caro	0	14,80-14,25	14,25	14,70
do Koks	—	56,50	56,00	55,00
Orenstein	0	23,25	23,38	23,50
Ostwerke	0	37,25	37,00	36,80
Phönix Brgb.	—	68,75-68,50	69,68	69,75
Herm. Pöge	0	1,60	1,60	1,60
Polyphon	Go	103,38	103,38	102,50
Ratlg.Wagg	0	8,90	9,10	—
Rh Braunk	0	55,88	55,88	56,50
do Metallw.	0	12,13	12,40	12,25
do. Stahlwrk.	—	64,50-66,00-64,5	65,40	64,50
Rh-W Spgst.	0	11,40	11,25	10,88
Rhenania	0	6,63	6,60	6,70
J. D. Riedel	0	4,50	4,40	4,50
Rombacher	0	35,50-35,13	35,30	34,88
Rückforth	0	0,80	0,775	0,775
Rütgerswrk.	0	20,00	20,00	20,50
Sachsenwerk	0	2,80	3,00	2,90
Salzdetf. Kali	0	34,75-35,25	34,50	30,75
Sarotti Sch.	0	2,30	2,50	2,30
Scheidemdl.	0	22,50	22,20	22,13
Schl.Bg. Zink	—		44,00	47,38
do Textilwk.	Go	85,25	84,50	87,25
H. Schneider	0	7,20	7,30	7,20
Schub. & Slz.	Go	160,00	158,75	→
Schuckert	—	78,75-77,75-77⅞	78,50	76,25
Sieg.Sol.Guß	0	3,00	3,00	3,10
S. & Halske	0	92,00-91,5-88,00	91,00	90,00
Stett. Vulkan	0	18,10	18,10	18,10
Stinnes Rieb.	0	51,50-50,25	51,63	52,88
Stöhr Kmgrn.	0	62,2-62,75-63,5	63,50	64,75
Stolberg Zk.	0	53,25-52,00	53,40	52,40
Tel. J.Berlin.	0	5,80	5,80	5,63
Thörls Oelfb.	0,2	7,50	7,50	7,80
Leonh. Tietz	0	7,80	8,00	8,10
Türk. Tabak	—			
UnionGießer.	0	8,50	8,50	8,63
Ver.Schuhfb.	0	3,13-3,10	3,10	3,20
Vogel Tel.Dr.	0	4,10	4,00	4,00
Voigt&Haeff	—	2,25	2,25	2,25
Weser Schiffb	—		9,75	9,50
Westeregeln	0	26,00	25,63	24,00
R. Wolf	0	7,88	7,75	8,00
Zellst.Waldh.	—	14,60	14,30	14,25
Zimmerm.Wk	0	1,90-1,95	1,90	1,90
Otavi Minen	7½	29,75-29,75	29,75	28,25

Deutsche Staats-Anl.

	Zs.	heute	vor
Dt. Wertb. A.	23	94,75	94,75
Dt. Wertbest.Anl. 1-5 Doll.		100,00	100,00
do. 6½ 10-1000		94,75	94,75
Pr. C.Bod. G.Pf.	5	75,00	75,10
Pr. C.Bod.G.K.	10	99,50	99,50
Pr. C.Bod. G.K.	5	69,50	69,00
Pr. C.Bd. Fg.Pf.	5	6,00	6,10
Rumän. 1903	5	3,25	3,00
Rumänen 1913	4	5,25	5,50
do. 1889	4½	3,38	3,13
do 1890	4	—	15,50
do 1891	4	3,00	3,00
Rhein. Hyp. Bk.	0	9,60	9,30
Kredit-bank	0	3,50	3,60
Rh.-Westf.Bd	0	—	10,50
Rostocker Bk	0	2,80	2,88
Sachs. Bank	0	67,00	69,60
Boedingh.	—	1,80	1,70
BosperdeWalz	0	6,20	6,40
Braunk.u Br	Go		68,00
Brnschw Ko.	Go		154,00
do Jute	—	47,00	48,00
Erlang.Bmw.	Go	135,25	136,75
Ernemann Wrk	0	4,60	4,40
C. Ernst & Co	0	1,30	1,25
& A. Escher	0	8,13	8,00
Eschw. Bergw.	—	1,30	150,00
Hotelbetr.-Ges	0	104,00	104,00
do. Vorz.-Akt.	0	104,00	104,00
Hotel Disch	0	—	—
Howaldts Wk.	—	28,00	29,88
Hoxt. Godelh	0	28,75	22,50
Kal-Kah Zig	0	1,70	1,75
Malmed & Co	0	19,50	19,50
Mannm.-Mid	—	19,50	20,00
Marg.Schneed	0	0,45	0,45
Mariekuns Bg	0	63,00	62,50
Rhein Cham	0	119,00	119,00
Rh. Elektriz	—	8,80	8,75
do Vorz.	—	2,70	2,70
do Gerbstoff	0	36,00	33,00
do Maschfed	0	4,90	4,90
Teichgraeber	0	1,70	1,75
Telt. Kanal o. D.		5,50	6,50
Tempelh.F. o. D.		42,00	38,00
Terra A. G.	0	6,00	6,38
Terr.Hohenzk.	0	9,88	9,88

[illegible]

* Ueberwiegend abgeschwächte Haltung am Effektenmarkt.

Renten wenig verändert. — Einzelne Spezialwerte gut behauptet.

Die Börse begann in überwiegend abgeschwächter Haltung. Sowohl die Börsenspekulation als auch die rheinischen Grossinteressenten nehmen grössere Positionslösungen vor, da sich die Lage am Markt ausserordentlich versteift hat. Auch politische Momente treten hinzu, so die neuen Schwierigkeiten bei der Bildung des preussischen Kabinetts sowie von aussenpolitischen die Rede des englischen Aussenministers Chamberlan sowie die entstandenen Schwierigkeiten bei den deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen. Auch die Differenzen, die wegen der Ruhrentschädgungen zwischen der Regierung und dem Reichstage entstanden sind, wirken naturgemäss mit, so dass auch hierdurch das Kursniveau herabgedrückt wurde. Besonders am Montanaktienmarkt war die Haltung ziemlich schwach. So verloren Harpener 3½ pCt., Deutsch-Luxemburger 2 pCt., Bochumer 1½ pCt., Phönix 1¾ pCt., Köln-Neuessen 5⅝ pCt., Hoesch 7½ pCt. und Stinnes-Riebeck-Montan ca. 1½ pCt. Auch die anderen Marktgebiete lagen überwiegend schwächer. Interesse war indessen vorhanden für Farbwerte. In Kaliwerten war die Haltung durchaus widerstandsfähig, und zwar auf die Meldungen von dem günstigen *Kaliabsatz nach Amerika*. Deutsche Kali gewannen fast 1 pCt. Von Farbwerten waren Badische Anilin und Höchster Farbwerte etwas höher. Auch für Kolonialwerte ist nach wie vor einiges Interesse zu bemerken. Anglo Guano gewannen 6 pCt. Die Neu-Guinea-Anteile werden von heute an nicht mehr variabel notiert. Die Nachfrage für dieses Papier hält jedoch nach wie vor an. Im übrigen waren noch etwas fester Deutsche Waffen, die 1 pCt. und Körting, die 2 pCt. im Kurse stiegen. Sehr schwach lagen Berlin-Burger *Eisenwerke, die zum Barmat-Konzern gehören. Der Kurs ging von* 0,725 auf 0,475 pCt. zurück. Sehr schwach waren auch Schlesische Textil, die fast 3 pCt. verloren. Auch Berliner Handelsgesellschaft verloren fast annähernd 3 pCt. Nach den ersten Kursen schwankte die Haltung verschiedentlich. Erst wurde die Haltung weiter etwas schwächer, jedoch konnte auf Deckungskäufe der Spekulation hin bald eine Erholung eintreten. Ein besonders lebhaftes Geschäft war in Rheinstahl, deren erster Kurs sich auf 64⅛ pCt. stellte, und die dann auf 66 pCt. anziehen *konnten*. Auch Harpener konnten etwas anziehen. Phönix stiegen um gut 1 pCt. Auch für Farbwerte konnte sich das Interesse erhalten. Höchster Farben stiegen auf 29 pCt. In der zweiten Börsenstunde konnten sich die erzielten Kurserhöhungen nicht halten. Die Tendenz wurde allgemein etwas schwächer. Rheinstahl gaben auf 65⅝ pCt. nach.

Späterhin schwächten sich die Kurse, besonders am Montanaktienmarkt, weiter ab. Rheinstahl ging auf 69⅝ pCt., Harpener auf 155 pCt. Brief, Phönix auf 68⅜ pCt., Mannesmann auf 73 pCt. nach 75 pCt. und Köln-Neuessen auf 107 pCt. zurück.

Die Börse schloss zu den niedrigsten Tageskursen, lediglich Hammersen konnten um 1½ pCt. auf 21¾ pCt. anziehen.

Am Markte der nur zu Einheitskursen notierten Werte war die Haltung uneinheitlich. Stärker begehrt waren Chemische Industrie Gelsenkirchen (plus 6 pCt.), Egestorff Maschinen (plus 3 pCt.), Stuhlfabrik Gossenthin (plus 4⅛ pCt.), Ankerwerke (plus 5¼ pCt.), Chemische Fabrik Buckau (plus 10 pCt.), Gerresheimer Glas (plus 3 pCt.), Ovag (plus 2 pCt.) *und Mannheimer Motoren (plus 1½ pCt.).* Anderseits verloren Rositzer Zucker 4⅞ pCt., Ohles Erben 4 pCt., Heckmann 4½ pCt., König Wilhelm 4 pCt. und Schwelmer Eisen 3 pCt.

Höher: Stassfurter chem. Fabr. 1½, Chem. Ind. Gelsenkirchen 6, Egestorff Masch. 3, Stuhlfabrik Gossentin 4⅛, Motorenfabr. Mannheim 2, Bremer Oel ½, Braunschw. Masch. ⅜, Braunschw. Jute 1, Sinner Brenerei ¼, Ankerwerke 5¼, Grevenbroich Masch. ⅜, Pressspanfabrik ¾, Wilke 1¼, Caroline 4, Baer & Stein ¼, Gildemeister 1¾, Chem. Fabrik Buckau 10, Krefft ½, Chem. Werke Albert 1½, Gas und Wasser 1⅛, Gerresheimer Glas 3, Passage-Bau 5¾, Lingnerwerke ¼, Card Lindström ¾, Girmes ¼, Chromo Najork 7⅛, Schlesische Leinen ⅝, Gr.-Strehlitzer Zement 1¾.

Niedriger: Union chem. Fabr. 1, Rositzer Zucker 4⅞, Ohles Erben 4, Fritz Schulz 1, Köhlmann Stärke ¼, Zeitzer Masch. 1⅛, Flensburger Schiffsbau ⅜, Heckmann 4½, Lor. Hutschenreuther 2½, Vereinigte Deutsche Nickelwerke ½, König Wilhelm 4, Teutonia Zement 1½, Schwelmer Eisen 3, Anhalter Kohlen 1½, Eintracht Braunk. ⅝, Keramag ⅝, Roddergrube 1, Hindrichs & Auffem. ¾, Wiesloch Tonw. 1, Annener Gussstahl ¾, Koch Nähmaschinen 1½.

Am **unnotierten Markt** zeigte sich zu Beginn sehr lebhafte Nachfrage für verschiedene unnotierte Werte, insbesondere Heldburg, Hallesche Kali und Kaliindustrie, die recht ansehenliche Kursbesserungen durchsetzen konnten. Im Verlaufe konnten allerdings die höchsten Kurse nicht behauptet werden. Von Kolonialwerten hatten Deutsche Südsee-Phosphat wieder grösseres Geschäft. Der Kurs schwankte zwischen 61 und 62 pCt. Für Sloman zeigte sich Interesse auf die Ausführungen in der *Generalversammlung.*

An den Rentenmärkten hielten sich die Umsätze in deutschen Anleihen in sehr engen Grenzen. Die Kurse waren nach widerstandsfähigem Beginn später im Einklang mit der Allgemeintendenz rückgängig. Die 5proz. Reichsanleihe waren mit 0,79 bis 0,765 pCt., 3½proz. Konsols mit 1,275 bis 1,2375 pCt., Schutzgebietsanleihe mit 7⅛ bis 6¾ pCt., 23er K.-Schätze mit 2,275 bis 2,075 bewertet.

Am Geldmarkt blieb die Spannung weiter bestehen. Die Sätze sind zwar dieselben geblieben wie am Sonnabend, also für Tagesgeld 11 bis 13 pCt., für Monatsgeld ebenfalls 11 bis 13 pCt.; dies entspricht jedoch insofern einer Erleichterung, als für Sonnabend aufgenommenes Tagesgeld die Zinsen für zwei Tage gezahlt, das Geld jedoch nur einen Tag benützt wurde, was für heute aufgenommenes nicht der Fall ist. Privatdiskonten notieren unverändert 8 pCt. und Warenwechsel waren auch heute nicht unterzubringen.

Am Devisenmarkt war Angebot und Nachfrage fast unverändert. Die Umsätze hielten sich in sehr engen Grenzen. London tendierte etwas fester, während Paris und Brüssel ein wenig schwächer veranlagt waren. Dollarschätze stellten sich auf 90 pCt., Goldanleihe waren zu unverändertem Kurse im Verkehr.

Devisen- und Banknotenkurse.

(In Billionen Mark.)

Bankdiskont.		2. 2. Geld	Brief	31. 1. Geld	Brief	2. 2. Geld	Brief	31. 1. Geld	Brief
		Devisen				Banknoten			
10	Deutschland								
4½	100 Holland	169,12	169,54	169,12	169,54	168,83	169,57	168,75	169,62
7	100 Dänem.	75,01	75,19	75,01	75,19	74,76	75,14	74,76	75,14
5½	100 Schwed.	113,04	113,32	113,02	113,30	112,77	113,33	112,77	113,33
[illegible]	100 Norweg.	64,24	64,40	64,22	64,38	64,14	64,46	63,94	64,26
10	100 Finnland	10,56	10,60	10,56	10,60	10,51	10,57	10,51	10,57
4	100 Schweiz	80,27	81,17	80,97	81,17	81,04	81,44	81,05	81,45
—	1 Argentinien	1,686	1,69	1,685	1,689	1,67	1,69	1,668	1,688
13	100 T D-Oest.	5,91	5,93	5,91	5,93	5,927	5,947	5,93	5,95
10	100 T Ungarn	5,83	5,85	5,83	5,85	5,80	5,82		
6	100 Tsch-Sl.	12,45	12,49	12,455	12,495	12,41	12,47	12,43	12,49
5	100 Spanien	60,02	60,18	60,04	60,20	59,75	60,05	59,90	60,20
3	1 Amerika	4,195	4,205	4,195	4,205	4,172	4,192	4,172	4,192
5½	100 Belgien	21,77	21,83	21,87	21,93	21,75	21,85	21,87	21,97
4	1 England	20,122	20,172	20,118	20,168	20,00	20,19	20,105	20,205
7	100 Frankr.	22,75	22,82	22,78	22,84	22,99	23,11	22,94	23,06
5½	100 Italien	17,53	17,57	17,50	17,54	17,61	17,69	17,56	17,64
6	100 Bulgar	3,045	3,055	3,045	3,055	3,02	3,04	3,01	3,03
6	100 Rumän.					2,14	2,16		
—	100 Jugosl.	6,85	6,87	6,85	6,87	6,81	6,85	6,78	6,82
—	1 Japan	1,613	1,617	1,613	1,617				
—	1 Rio Janeiro	0,487	0,489	0,485	0,487				
9	100 Portugal	20,03	20,07	19,98	20,02				
—	100 Danzig	79,80	80,00	79,80	80,00	79,55	79,95	79,65	80,05
	Konstantinopl.	2,22	2,23	2,25	2,27				
	100 Athen	7,19	7,21	7,34	7,36				

*** Ostdevisen** wurden heute von der halbamtlichen Kommission wie folgt notiert: Auszahlungen: Bukarest 2,165 G., 2,175 B., Warschau 80,50 G., 80,90 B., Kattowitz 80,50 G., 80,90 B., Riga 80,40 G., 80,80 B., Reval 1,122 G., 1,128 B., Kowno 41,295 G., 41,505 B., Posen 80,50 G., 80,90 B., Notenotierungen: Polnische Mark 80 G., 80,80 Brief, Lat 79,70 G., 80,50 B., estnische Mark 1,094 G., 1,106 B., Lit 40,99 G., 41,41 B.

*** Vom internationalen Devisenmarkt** wurden heute mittag folgende Kurse gemeldet:

London, 12 Uhr: Berlin 2014, Paris 8845, Brüssel 9240, Amsterdam 1190, Italien 114⅛, Spanien 3349, Schweiz 2484½, Kopenhagen 2684, Stockholm 1778, Oslo 3132, New-York 479⅝, Rumänien 930, Buenos Aires 45¾, Budapest 345, Prag 161¼, Helsingfors 190¼, Belgrad 295, Sofia 660.

Amsterdam, 12 Uhr: Berlin 5905, London 1190⅛, New-York 248, Paris 1344½, Belgien 1288, Schweiz 4790, Italien 1037, Madrid 3552½, Oslo 3800, Kopenhagen 4435, Stockholm 6685, Wien 3495, Prag 737.

Zürich, 12 Uhr: Paris 2815, London 2485½, New-York 518⅛, Belgien 2700, Italien 2165, Spanien 7420, Holland 206,90, Berlin 123,35, Wien 7295, Stockholm 139¾, Oslo 7925, Kopenhagen 92¾, Sofia 377½, Prag 1537½, Belgrad 845, Bukarest 267½.

Paris, 11 Uhr: Spanien 264, Holland 742½, Italien 7790, New-York 1843, Schweiz 356, Belgien 9575, Prag 5490, London 8845, Oslo 282¼, Kopenhagen 329½, Stockholm 497.

*** Neue Goldprozentnotierungen.** Vom 4. Februar ab werden Akt.-Ges. für Verkehrswesen-Aktien, Steiner & Sohn Paradies*bettenfabr.-Aktien* in Goldprozenten an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

*** Akt.-Ges. Chromo** in Altenburg. Ueber die Gesellschaft, deren Aktienmajorität im vorigen Jahre vom Barmat-Konzern erworben wurde, ist Geschäftsaufsicht angeordnet worden.

*** Direktionswechsel im Wintershall-Konzern.** Der bisherige Verwaltungsdirektor der Gewerkschaften Wintershall und Alexandershall, Herr Lange, ist in die Zentralverwaltung des Ronnenberg-Konzerns delegiert worden. Der auf Wintershall-Alexandershall dadurch freigewordene Posten des Verwaltungsdirektors wird durch Direktor Hüffner besetzt. Direktor Hüffner war bisher Verwaltungsdirektor der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges., Abteilung Wolkramshausen. Ferner ist Bergassessor Weissdorf von den Gewerkschaften Gebra-Lohra als Bergwerksdirektor für die Akt.-Ges. Kaliwerke Grossherzog von Sachsen, Dietlas, vorgesehen.

Berliner Produktenverkehr.

Berlin, 2. Februar.

Die Reichsgetreidestelle ist in der Tat Abgeber für ihr Getreide, jedoch nur an Mühlen und zu Preisen, die merklich unter den Forderungen des Auslandes sind. Gleichzeitig ist man noch nicht klar darüber, ob die Mehlausfuhr, wie am Sonnabend behauptet wurde, gesperrt sei oder nicht, was sich nach weiteren Regierungsberatungen entscheiden wird. Zunächst hat jedenfalls die Reichsgetreidestelle neue Unbedenklichkeitsscheine für den Export verweigert. Vom Inlande waren auf diese Verhältnisse hin stärkere Verkaufs- bzw. Realisationsaufträge erfolgt, die bei sonst fehlender Unternehmungslust Lieferungspreise weiter drückten. Auch Angebot auf Abladung war stärker und nachgiebiger, und zwar bezog sich das ebenso auf Brotgetreide, wie auf Gerste und Hafer. Wie diese billiger waren, so gingen auch die Preise für Mehl zurück. Vom Auslande lag eine Unterstützung der flauen Haltung nicht vor.

Die *amtlichen* Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon per 1000 kg in Mark: Hafer gut 218—220, mittel 215 bis 217, Gerste 270—280, Platamais 228—234, Torfmelasse 96, Roggenkleie 180—182.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse.

Getreide und Oelsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg. In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	2. 2.	31. 1.
Weizen, märk.	259-263	263-268
- pom.	—	—
Roggen, märk.	254-259	260-265
- mecklbg.	—	—
- westpr.	—	—
Gerste, Futter-	220-240	225-246
- Sommerg.	260-285	270-296
Hafer, märk.	190-198	199-199
- pomm.	—	—
- westpr.	—	—
Mais, loco Bln.	—	
Waggfr. Hbg.	228	224-227
Weizenmehl p. 100 kg fr. Bln. br. incl. Sack (feinst. Mark. über Notiz)	36,00-38 25	36,00-38,75
Roggenmehl per 100 kg fr. Bln. br. incl. Sack	35,75-37,75	36,00-38,50

	2. 2.	31. 1.
Weizenkleie, fr. Bln.	16.80-17,00	17,00
Rogg.-Kl. fr Bl.	16,80-17,00	17,00
Raps	4,00	—
Leinsaat	4.10-4.15	—
Viktor.-Erbs.	29,00-35,00	29,00-35,00
Kl. Speiseerbs.	21,00-23,00	21,00-23,00
Futtererbsen	20,00-23,00	20,00-22,00
Peluschken	18,00-19,00	18,00-19,00
Ackerbohnen	20,00-22,00	20,00-22,00
Wicken	18,50-20,00	18,50-20,00
Lupinen, blau	13,00-14,00	13 00-14,00
Lupinen, gelbe	16,00-16,20	16,00-16,30
Serradella alte	—	—
neue	17,00-18,50	17,00-18,50
Rapskuchen	19,20-19,50	19,20-19,50
Leinkuchen	25,20-25,50	—
Trockschnitz.	9.80-10,00	9.80-10,00
vw. Zuckschn.	19,00-20,00	19,00-20,00
Torfmel. 30/70	9.80-10,00	10,00
Kartoffelflock.	21,00-21,30	21,00-21,40

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte.

Roggen: Februar 268—271, März 276—281, April 282—287, Mai 287—292,5.

Weizen: Mai 292—291,5—297—295,5.

Hafer: Februar 217, Mai 228—224,5 und Geld.

Mais: Mai 221.

Metallpreise in Berlin (100 kg in G.-M.)	2. Februar	30. Januar
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz: Elektrolytkupfer wire bars (f. 100 kg in M.)	140,25	141,25
Notierungen der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer 99—99,3 pCt.	127,50—128,50	128,50—129,50
Originalhüttenweichblei	75,00—76,00	78,00—79,00
Originalhüttenrohzink (Pr. i. freien Verk.)	74,00—75,00	75,50—76,50
Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverbandes) nominell	—	—
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	65,00—66,00	66,50—67,50
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt. in Blöcken, Walz- und Drahtbarren	235—240	235—240
desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 pCt.	245—250	245—250
Banka-, Straits-, Australz. in Verkäufersw.	540—550	545—555
Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	525—535	530—540
Reinnickel, 98—99 pCt.	340—350	340—350
Antimon-Regulus	127—129	130—132
Feinsilber	96,00—97,00	95,50—96,50

*** Salzheringe.** (Bericht von E. F. Dahlke in Stettin vom 30. Januar.) In der Berichtswoche brachten die Dampfer zusammen etwa 16 900 Fass Heringe hier an. Die für diese Zeit verhältnismässig grossen Zufuhren, der dagegen nur ruhige Geschäftsgang, machten die Abgeber williger, und bei regulären Umsätzen stellten sich die letzten Grosshandelsnotierungen für: Kühlhaus-Shetlands Matjes 120—135, selected Matjes 110—125, Crownbrand Fulls 80—83, Crownbrand Matfulls 74—77, Crownbrand Matties 59—62, Crownbrand large Spents 48—50, ungestempelte schottische Matfulls 70—74, Matties 53—56.

*** Wollversteigerung der Deutschen Wollgesellschaft.** (Offizieller Bericht des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern). Die von der Deutschen Wollgesellschaft am 30. Januar abgehaltene Wollversteigerung brachte ein Angebot von über 6000 Ztr. Schweisswollen. Ungefähr 30 pCt. des Angebots wurden infolge höherer Forderungen der Eigner zurückgezogen. Die Stimmung war im allgemeinen gut; die Abschwächung der Preise trotz der flauen Nachrichten aus London war verhältnismässig gering. Man bezahlte: gute vollschürige Merino A/AA- und AA-Wollen 180—200 GM je Zentner Schweisswolle, ungefähr 11 bis 11,50 GM je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen, vollschürige Merino A-Wollen 170—190 GM je Zentner Schweisswolle, ungefähr 10,50 bis 11 GM je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen, halbschürige Merino A- und A/B-Wollen 150—180 GM je Zentner Schweisswolle, ungefähr 9,50 GM je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen, Kreuzungs-B/C-Wollen 130—150 GM je Zentner Schweisswollen, ungefähr 6,50 bis 7 GM je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen, Kreuzungs-C- und C/D-Wollen 120—140 GM je Zentner Schweisswolle, ungefähr 5,50 GM je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen. Die nächsten Versteigerungen finden statt: in Berlin am 20. Februar, 19. März 1925; in Güstrow am 26. März 1925.

Leitender Redakteur der Handelszeitung: Dr. Felix Pinner.

Kurszettel der Berliner Börse vom Montag, den 2. Februar 1925.

Die mit einem * versehenen Papiere werden in Goldprozenten (d. h. in Reichsmark für 100 Goldmark) notiert.

Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr).

Festverz. Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Doll Schatzanweisung.			90,00	90,50
5% Reichsch 1916 IV-V	—		—	—
4½%	0,665		0,645	0,64
- 6-9 (Ag.)	0,60		0,58	0,585
5D. Reichsanl.	0,795	0,770	0,790	0,78
4%	1,05		1,06	0,995
3½%	1,14		1,10	1,01
3%	1,54		1,615	1,47
7–15% P. Schatzanw.	0,04		0,039	0,037
5% - 1.5.25			0,38	0,37
4% - 31.12 34 (Hlb.)			—	—
4% - auslos			1,00	0,96
4 - kons. Anl	1,22		1,21	1,20
3½%	1,275	1,25	1,265	1,19
3%	1,21		1,21	1,19
4 Bay. S anl	1,39		1,395	1,35
3½%	1,40		1,395	1,395
5 Mexikan. Anl. 1899			49,00	—
- abg			41,50	42,30
4% 04 abg.			24,75	25,75
Mex Zwisch-sch. d Equit Trust-Cmp			—	—
4½% Oestr. St.-Schatz	8,75		8,50	9,00
4% Amor. F.			2,60	2,60
4% Oester Gold rent			11,00	—
4% - Kr. R	1,70		1,625	1,70
4% konv. J.	1,25		1,125	—
4% konv. M.	1,25		—	—
4½% Silber	2,00		1,75	—
4½% Papier	1,50		—	1,40
4 Türk Adm Anl. 1903	9,00		8,625	9,25
4 Türk. Ba. Eb.-Anl. 1	12,60		12,20	13,40
4% - - Eb.-Anl. 2	11,25		11,50	10,50
4% unif 03-06			—	—
4% Türk. Anl. 1905	7,75		7,875	7,875
4% 08	7,60		7,75	8,125
4 - Zoll. obl.	11,30		11,125	11,40
Türk 400 frl	—		—	25,75
4½% Ung. St.-R. 13	9,40		9,25	9,40
4½ - - 14	9,30		9,20	9,40
4% - Gold-R.	10,10		9,90	10,10
4 - St.-R. 10	7,75		7,625	—
4 Ug. Kr.-R.	1,50		1,50	
4 Liss Std 1.II	5,75		5,75	5,50
4½% Mex. Bew.			27,00	26,00
4½% abg			24,80	24,50
Lomb. Obl.			—	—
- neue			—	—
5% Mex Gold			14,00	13,50
4½% Mex Zertif			—	—
& N. Y. Int			—	—

Aktien	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Elektr Hochb	89,00	88,00	88,00	
Schantung-Akt. 1 60	4,37	4,70	4,60	4,25
Oest. ung. St	26,25		26,25	26,75
Baltim. Ohio	69,50		69,40	68,50
Canada to. Bezugssch.	43,00	44,25	44,00	42,875
Anat. Eis. S. 1	14,40		14,25	14,50
- S. 2	11,40		11,00	11,00
Lux. Pr. Hr.			—	1,00
Westsiz. Eis.			—	8,40
5 Tehuantep National	28,50		28,50	—
abg.	23,50		23,50	—
4½			—	—
abg.			—	—
Dt.-Austr. Dampf.	31,75		32,50	32,75
Hamburg-Amerika P.	31,00	30,75	30,875	31,90
Hamburg-Südamer D.	52,12	50,75	51,50	52,20
Hansa Dampf.	14,12	13,90	14,00	14,125
Kosmos	22,62		22,75	22,875
Nrdd. Lloyd	4,10	4,00	4,00	4,10
Roland-Lin.	14,20		13,80	13,90
Stett. Dampf	4,00		4,00	4,00
Vereinigte Elbeschiff.	3,50		3,50	3,50
Bank f. elektr. Wert.	7,87		7,80	7,75
Bank für Brauindst.	1,40		2,30	2,40
Barm. Bankv	1,70	1,70	1,70	1,70
Bayr. Hyp.-u. Wechselb.	2,25		4,625	4,50
Bay Vereinbk	4,50		2,20	2,00
*Berl. Hdl.	168,25	168,50	168,50	169,62
Com. u. Priv.	6,75	6,75	6,75	6,75
Darmstädt. u Nation. Bk.	14,00	14,00	14,00	14,00
Dtsch. Bank.	13,50	13,50	13,50	13,375
Disk.-Kom.	19,12	19,10	19,10	18,80
Dresd. Bank	9,30	9,30	9,30	9,30
Essener Credit anstalt	109,00		110,00	2,125
Lpz. Krd. An	3,62		3,80	3,625
Mittd. Kr.-B.	2,00	2,00	2,00	2,00
Oest. Kreditk	10,00		10,00	10,50
Reichsbank.	81,25	80,50	80,50	80,375
Wien. Bankv.	6,75		6,75	7,00
Schith. Patz.	38,12	38,00	38,25	38,00
Accumulatr. Hagen	69,00		68,875	67,00
Adler	4,20		4,20	4,00
Akt. G. f. Anil.	27,75		27,625	27,40
Allg. El. Ges.	13,20	12,80	13,20	13,125
*Angl Guano	152,00	156,00	152,00	149,00
Aschff. Z. u P.	36,90	36,62	36,625	36,90
Augsb. Nrb.	42,00	42,07	42,00	44,50
Bad. An. Sd.	34,37	33,37	34,00	33,70
Basalt A.-G.	17,87		17,50	17,175
Berger Tfb	6,62		6,50	6,625
Bergm. Elk.	21,50		21,50	21,375
Brl Anh Masch	5,37		5,375	5,50
Bl. Burg. Eis.	0,47		0,575	0,75
*Bl.-Karlsrh Ind.-Ges.	143,00	142,00	144,00	141,00

Aktien	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Berl. Masch.	20,62		20,50	20,12
Bingwerke	4,30		4,25	4,20
Boch. Gussst	98,50	97,25	96,50	97,87
Gb. Böhl & C	28,50	28,50	28,50	27,50
Buder. Eisw	21,90	20,90	21,20	21,6
Busch Vzl Lit A	13,50	13,37	13,37	13,40
Byk Guldenw	2,50		2,40	2,50
Calmon Asb.	1,62		1,50	1,50
Charl. Wass.	40,12		39,90	39,60
Chem. Gr.es	27,50		27,30	27,00
Chm. Heyden	4,20	4,12	4,12	4,20
Contin. Caut	12,70	12,62	12,62	12,70
Daiml. Motr.	6,62	6,60	6,60	6,50
Dess. Gas	47,00		45,75	46,25
Dtsch. Atl.	19,50	19,00	19,25	19,12
Dt.-Luxemb. Bergwerk.	91,75		90,00	91,50
Dt. Erdöl	69,40	67,75	69,00	69,25
Dt. Kabwerk.	2,00		—	
Dt. Kaliwk.	39,37	38,50	39,25	35,00
Dt. Maschin.	10,60		10,30	10,40
Dt. Werke	4,80	4,80	4,80	4,80
Dt. Wollwar.	7,50		7,50	7,60
Deutscher Eisenhandel	6,90	6,80	6,90	6,80
Drahtlos. Uebersee	15,00		15,10	14,90
Dyn. A. Nobel	14,87		14,70	14,40
Eisenb V.-M.	13,00		12,87	13,25
Elbert. Farb.	29,00	28,25	28,90	28,62
*El Lieferng	111,75	109,00	110,00	110,25
Elektr. Licht u. Kraft	8,90	8,70	8,80	8,80
Essen Steink	97,00	96,00	98,00	99,00
Fahlberg L.	6,25		6,25	6,00
*Feldm. Pap	88,00	88,00	89,00	91,00
Felt. & Guil.	48,25	46,87	47,75	47,25
Gelsenkirch. Bergw.	101,50	98,25	100,00	100,25
*Ges. f. elekt Unterneh.	149,00	147,37	147,37	146,25
Th. Goldsch.	25,87	25,70	25,75	25,80
Görl Waggon	5,37	5,37	5,37	5,40
Gothaer Wg.	4,70	4,62	4,60	4,62
Hackethal	4,00	3,90	4,00	4,00
Hammersen	20,12	21,75	20,12	20,25
Hann. Wagg.			9,50	9,80
Hansa-Lloyd	1,70		1,62	1,70
Harburg Gum. Phöno	2,70		2,70	2,62
Harp. Bergw.	156,00	155,00	155,50	158,00
Hartm. S.M.	7,10		7,00	7,00
Held & Frank	0,90		0,90	0,825
Hirsch, Kpf.	22,50	22,00	22,00	22,37
Höchst. Frb.	28,87		29,00	28,50
Hoesch E. u. S	106,00		104,50	112,00
Hohenl. Wk.	33,00	32,25	32,90	33,90
Holzmann	6,20	6,12	6,12	6,20
Humb. M.	28,50		28,12	28,75
Ilse Bergbau	30,25	30,25	30,12	30,40
Jbd Junghans	13,37		13,50	13,25
C. A. F. Kahlb.	33,75		33,75	33,25
Kaliwerk Aschersleb	20,75		20,50	18,75
Karlsruher Maschinen	4,10		4,00	4,12
Kattowitz Bergbau	40,50		41,90	40,25
C. W. Kemp	0,67		0,675	0,70
Klöckn.-Wrk	69,37		69,25	69,00
Köln-Neuess.	110,00	[illegible]	108,50	115,00
Köln-Rottw.	15,50		15,30	15,10

Aktien	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
*Körting Gbr	89,25	89,00	88,00	87,00
Krauss Lok.	4,62		4,62	4,62
Lahmey & Co	14,37	14,12	14,12	14,60
Laurahütte	9,37		9,25	9,00
Linke Hofm.	14,75		14,62	14,60
*Lud. Loewe	178,00		176,00	179,00
*C. Lorenz	122,75	121,50	123,00	7,49
Mannesm. R.	75,00	73,50	74,00	73,75
Mansf Bergb	5,70		5,70	5,80
Dr. P. Meyer	0,77		0,775	0,825
Motor Deutz	25,75	25,25	25,25	26,00
Nat. Autom.	4,87		4,87	4,87
Norddtsch. Wollkämm.	71,00		60,75	71,00
O.-S. Eisenbahn-Bed.	15,25	14,50	14,50	15,62
Eisen-Ind. Caro-Hg.	14,80	14,25	14,25	14,70
Koksw.	56,50		56,00	55,00
Orenstein & Koppel	23,25	23,25	23,37	23,50
Ostwerke	37,25		37,00	36,80
Phönix Bgb.	68,75	69,62	69,87	69,75
Pöge Elektr.	1,60	1,60	1,60	1,6
*Polyphon	103,37	103,25	103,37	102,50
Rathgeber Waggon	8,90	8,90	9,10	—
Rhein. Brk.	55,87	54,50	53,87	56,50
- Met. V.-A	12,12		12,25	12,25
- Stahlw.	64,50	64,50	65,40	64,50
- Spgst.	11,40		11,25	10,87
Rhenania Ver. chem F.	6,62		6,60	6,70
J. D. Riedel	4,50	4,50	4,50	4,50
Rombach	35,50	35,12	35,30	34,87
Rückforth	0,80		0,775	0,775
Rütgerswk	20,00		20,00	20,50
Sachsenwk.	2,80		3,00	2,90
Salzdetf. Kali	34,75	33,25	34,50	30,75
Saretti Sch.	2,30		2,25	2,30
Scheidemdl.	22,50		22,20	22,12
Schlesisch. Bergbau			49,00	47,37
* - Textilwk.	85,25		84,50	87,25
H. Schneider	7,20		7,30	7,20
*Schub & Salz	160,00		158,75	
Schuck & C.	78,75	77,25	78,50	76,25
Sieg. Soling. Gussstahlw	3,00		3,00	3,10
Siemens & Halske	92,00	88,00	91,00	90,00
Stett. Vulkan	18,10		18,10	18,10
Stinn.-Rieb.	51,50	50,25	51,62	52,87
Stöhr Kmmg.	62,25	63,50	63,50	64,75
Stolbg. Zink	53,25	52,00	53,40	52,40
Tel. Berliner	5,80	5,80	5,80	5,62
Thörl Oel	7,50		7,50	7,80
Leonh. Tietz	7,80	7,87	8,00	8,10
Türk. Tabak			—	—
Union Giess	8,50		8,50	8,62
Verein Bern-Wessel	3,12	3,10	3,10	3,20
Vogel Tel. Dr	4,10		4,00	4,00
Voigt & Haeff.	2,25	2,25	2,25	2,25
Weser Schiffbau			9,75	9,50
Westereg. A	26,00		25,62	24,00
R. Wolf	7,87		7,75	8,00
Zellst. Waldh	14,60	14,30	14,30	14,25
Zimmerm.	1,90	1,90	1,90	1,90
*Neu-Guin			395,00	350,00
Otavi-Min.	29,75	29,75	29,75	29,25

Unnotierte Werte

(In Billionen Prozenten bezw. Mark) — Heutige Kurse zwischen 12 u. 2 Uhr

Kolonialwerte.

Diamond Sh.	19,00 - 19,25
Südd.-Phos.	61,00—62,00
Sloman	8,00—8,50
Salitrea-Sh.	230,00—235,00
Pomona	—
Kaoko	6,00
Cp. Hisp. Am. de B. Arg. 6% Rentenbds.	338,00
Span. 6% Rentenbds.	342,00
Aktien Lit. A.	1342,50—1356,00

Kaliwerte.

Adler Kali	34,00—35,00
Benthe	3,25—3,50
Halle Kali	35,00
Hannover Kali	23,00
Heldburg Kali	—
Heldb. Vz.-A.	65,00—64,00
Krügershall	12,75
Niedersachs.	9,00
Ronnenberg.	—
Steinförde	7,50
Ummend. Kali	0,80—0,85
Wittekind	—

Petroleumwerte.

Api	—
Dt. Petroleum	10,625
Ipu	—

Industriewerte.

Aara	—
Adler-Kohle	10,75
Agema	0,20—0,25
Akt. Ges. für Feinmech.	0,35
A.-G. f. med. Produkte	—
Albr. & Meist.	7,25
Allemania	0,90—0,95
Allg. Hochb.	—
Avramik. Cig	0,30
Bayern Holz	1,00
Becker Kohle	7,375—7,625
Becker Stahl	1,40—1,50
Benz Motoren	5,75
Berl. Halberst. Industriew.	0,075
Berl. Schmirg	0,015
Brand. Futter	0,16—0,17
Brown Boveri, Mannheim	1,55—1,65
Brk. u. Chem. Industrie	0,325—0,375
Charlottenb. West-Terr.	6,50
Chem. Hahn	—
Chem. Lübbe	—
Chem Schultz	0,32—0,35
Dauerwäsche	—
Deut. Amerik. Schmirgel	0,25—0,35
Deutsche Chem. Werk	0,10—0,15
D. Evaporator	0,375—0,425
Deutsche Lastauto	3,125
Dt. Textilwke.	0,04
do. junge	—
Dt. Wald	0,02—0,03
Dortmunder Cement	0,175—0,20
Dux Auto	2,85
Dux Porzell.	56,00
Elektro-Osmose-Leder	0,11—0,12
Elitewagen	—
Fraureuther Porzellan	16,00—16,50
Frister & Rossmann	75,00
Getreide-Commission	45,00
Glückauf Braunkohle	2,00—2,10
Görl. Zentr.	0,11
Grade-Auto	0,18—0,19
Grade Motor	0,35
Großkraftwerk Frank	8,00
Grünewald-Hintz	0,375
Dr. Guggenheimer	—
Gummiw Elbe	16,00
Hangen & Rötteln	5,75
Hammerstein & Hofius	—
Hasse & Co.	1,00
Heidelberger Schnellpr.	0,60—0,70
Hochfrequ. Maschinen	7,25—7,50
Holsatia	0,775—0,825
Holzminden Glas	0,425—0,45
Houben	0,95—1,00
Huttenlocher	—
C. T. Hünlich Sprit	1,25
Ibag	—
Ila	0,30—0,35
Kabel Rheydt	8,50
Keram Elektro Osmose	0,175
Koch Schiffswerft	0,75
Kursächs. Braunkoh.	0,80—0,90
Anton Lamberts Sohn	0,70—0,75
Landbk. A.-G.	—
Landlicht	0,125
Ldw. Masch. Eisenw.	1,00
Lerche & Nipp.	0,325—0,35
Lindcar Auto	0,04
Lloyd Dynamo	2,00—2,25
Ludwigsbg. Porzellan	0,80—0,85
Löhr Zement	0,325
Magnet-Mot.	1,15—1,25
Manoli Zigar.	1,20
Martins & B	0,025—0,05
Masch. Geisl.	0,175
Mechanische Treibriemen	—
Maurer Spritz	0,08—0,095
Meyer, Textil	0,1—0,125
Montan-Ind.	—
Muldental	—
Müller Kaffee	0,85—0,90
Nationalfilm	0,675—0,70
Neue Boden Vorz.-Akt.	0,30
Nicolai Tabak	0,30
Nienb. Eisen	0,95
Niwel Zigarr.	—
Nordd. Union	0,12
Nordd. Wolle Genusssch.	175
Oehrg. Bergb.	19,00
Oeynh. Masch.	0,90
Olea	1,50
Orionette	0,40
Ostd. Spedit.	0,04—0,05
Oswald-Film	0,025
Pinguin-Cig.	—
Fose Leder	0,35—0,40
Ravens Stah	0,825
Reiners & S.	2,75
Rhenan. Pap.	—
J. Roth Eisengiesserei	—
Ruhland Wag.	1,10
Russ. A. E. G.	2,25
Sächs. Tüll.	33,00
Schebera	3,10—3,20
Schles. Hefe	0,65—0,75
Schwerdtfeg	7,25
Sicco	0,20
Julius Sichel	2,80—2,90
Stahlw. Krone	0,625
Stahlw. Oese	0,08
Stock & Kopp	0,04
Stoewer Mot.	13,25—13,63
Stralau. Glas	22,50
Süd. Kar. Schebera	1,00—1,050
Technik	0,225
Terra Film	0,40
Thermos	—
Thürg. Uhren	0,60
Tiag	0,45
Trier Walzw.	24,00
Tuchsch Holz	—
Ufa	15,50—15,60
Ver. Eisenb. u. Maschinen	0,50
Vera Film	0,13
V. chem. Zeitz	8,75—9,00
Vogtl. & Sohn	4,60
Wengolith	—
Werra-Werk.	—
Westdeutsch. Industrieb.	—
Westfälisch. Bergbau	5,00—5,50
Winkelhaus Cognac	1,50
Zehlend West	9,00

EINHEITS-KURSE

Ohne Gewähr.

Deutsche Staatsanleihen.

	heut.	vor.
6 Dtsch.Wertb. Anl.23fäll.32 (10-1000 $)	94,75	94,75
Dt.Wertb.A.f.2.9.35(1/10-5$)	100	100
6 - fäll.2.9.35 (10—100 $)	94,75	94,75
2-5 Dt. Reichsschatzanw. „K"	70,00	70,00
8-15 - Reichsschatz „K" 1923Ausg.I,II¹)	2,23	2,05
8-15 - 1924 Ausg. I.u.II ²)	3,20	3,60
- 22 (Zwgsl.)¹)	100	107
4- Schutzgb.A.	7,00	7,00
- Spar-Präm.	0,505	0,545
4 Anhalt.Staats Anleihe 19	1,10	1,23
4 Baden 1901	—	1,80
4-8/9,11/12, 13, 14, 19	1,54	1,50
3½ - 1880		—
3½ - 1902,04	1,45	—
4% Bremer Anl. 1922, 1923	0,11	0,10
3½Hamb.St.Rt.	3,60	3,20
4½-am.St.-Anl. 1919 A	—	—
4½-- 1919 B	0,195	0,194
4½- 50000, 100000 M	0,195	0,194
4½- 500000M	0,193	0,194
4 - - 1900	3,30	—
4-07-09S.1-2 11,13 rz.68, 14 rz. 56	2,80	2,90
3½amort.St.-A. v.87-04	2,75	2,72
3-1886,97,02	2,80	—
Hess. Dollsch. 8-15 - 1923	0,075	0,075
4-1899,1906 8, 9, 12	1,55	1,40
4- 1919 R. 16	0,49	0,50
3½-93,94,97, 99,1900,08	1,30	1,45
3-1896, 03-5	1,40	1,39
4 Meckl.L-A.14	—	1,65
4 - St.-Anl.19	0,45	0,43
3½ - 1890,94, 1901,05	1,49	1,48
3 Sachs.St.-R.	1,15	1,10
4 Wrtt. S.6-20	1,32	1,27
3½ - 1881-83	1,45	1,32

Deutsche Pfandbriefe.

	heut.	vor.
3½ Calenberg. Kredit D, F	—	—
3½ - B, E	—	—
3½ Kur- u.Neumärk., alte	—	—
3½ - neue	—	—
4 - Kom-Obl.	7,10	6,75
4 Landschaftl. Central	15,00	15,00
3½ - -	15,00	—
3 - -	15,00	—
4 Ostpreuss.	—	—
3½ -	—	—
3 -	—	—
4 Pommersche	18,00	17,75
3 -	18,00	17,75
4 - neul.f.Kgr.	—	—
3½ - -	—	—
3 - -	—	—
4 Sächs., alte	—	10,00
4 - neue	—	10,00
3½ - alte	—	10,00
4 Schles. altld.	16,50	16,40
4 - ldsch. A	16,50	16,40
4 - - C	16,50	16,40
4 - - D	16,50	16,40
3½ - altld.	—	—
3½ - ldsch. A	—	—
3½ - - C	—	—
3½ - - D	—	—
5 Berliner ...	—	—
4½ -	—	—
4 - alte	—	—
4 - neue	0,50	0,55
3½ - alte	—	—
3½ - neue	—	1,00
3 - neue	—	—
10 Pr. Ztrstadt Pfdbr R.3¹) 6-10,12,13	—	—

Pfandbr. u. Schuld-Verschr. Deutscher Hypothek.-Banken

	heut.	vor.
Bayer. Bdl.-Bk. PfdbS.2,4-6, 16 †)	—	—
- Hyp.-u.Wechs bk.,Pfdb.verl. u. unverl.N†)	7,30	—
Berl.Hypbk.Pfdb S. 1-4, 7, 8, 13-18,21-22	—	—
kens. S. 5, 6, 19, 20 †)	6,90	6,70
- Pfdb abg. †)	—	—
- - Kom.Obl. S. 1, 2 †)	5,10	4,60
- - Kom.Ob.S3	—	—
- - - 64	—	—
- - - S5	0,02	—
Brschw.-Hann-Hyp.-Bk.Pfdb. Ser. 2-25 †)	7,50	7,40
- - Ser. 26	4,80	4,60
-Kom-Obl.23¹)	—	—
Dtsch.Hyp.-Bk. Pfdbr. Ser. 1, 4-21 †)...	7,20	7,00
- - 22, 23..	7,20	7,00
- - 24.....	7,20	7,00
- - 25.....	—	—
-Kom.Obl S1-3	—	—
- - Ser. 4	—	—
- - Ser. 5	—	—
Frankf. Pfdb.-B Pfdb.S.43,44 45-52†)	7,60	7,50
(früh.Frankft. Hyp.Krd.-Ver) - S. 53¹)	1,60	1,60
Goth. Grndcr.B. Pfb.Abt2-20†)	7,10	6,65
- Abt. 21	—	1,40
- Abt. 22	—	0,33
- Abt. 23	—	—
- Abt. 24	—	—
-Kom.OblEm1	—	—
-- v. 1923¹)	—	—
Hamb.Hyp.-Bk. Pfdbr.S.141-690 (4%), S. 1-190, 301-330(3½%†)	7,00	6,875
- S.691-730	—	—
- S.731-2430	0,17	0,17
Hannov. Bdkr.B PfdbS.1-15†)	—	—
-Kom.-Obl.S1	—	—
Leipz. Hyp.-Bk. Pfdbr. S. 7,8, 10, 11 E. 1. 9, 18 †) ..	7,00	6,90
- S. 17	—	—
Meckl.-Hyp.-u. Wechselb. Pfd. S. 1-8†)	6,80	6,50
Meckl.-Strel. Hyp. B.Pfdbr. S. 1-4†)	—	—
Meining. Hyp.-Bank Pfdbr. Em. 1-17..	7,00	7,05
- Pr.-Pfdbr. †)	—	—
- Pfdbr. Em.18	—	—
- - - 19	0,41	0,37
- - - 20	—	0,08
- - - 21¹)	1,46	1,50
-Kom.-Obl. 4½	—	—
- - 8-16²)	—	0,05

	heut.	vor.
Mitteld. Bdkr.-Bk. Pfdbr. S 1-4, 6, 7†)		7,50
Nordd. Grdkr.-Bank Pfandbr. Ser. 3-19..	7,00	6,50
- - S. 21	—	—
- - S. 22	—	—
- - S.23¹)	1,60	1,60
Nrdd.-Grdk.-B. Km.-Obl. (4%)		—
- - Em.2¹)		—
Pfälz. Hyp.-Bk. Pfdbr.ausg.b. 31.12.96†)		—
Prß. Bodenkr.-Bank Pfandb. Ser. 3-29..	6,95	6,80
- - 30		—
- 31a u.31b		—
- - 32	0,069	0,071
- - 33¹)		1,35
Pr. Bodenkr.-B - K.-Obl.S.1†)	—	—
- - S. 2	0,46	0,46
- - S. 3	0,035	0,03
- - S.4¹)	—	—
Pr. Centr.-Bd.-Kr.A.G. Pfdbr v. 1886, 89, 90,94,96,99 1901,03,04, 06, 07, 09, 1910, 12†)	7,35	7,00
- v. 1922...	—	—
- Komm.Obl.v. 1887,91,96, 1901,06,08, 1912†)...	4,90	4,80
- - 1922 ...	—	—
- -1923(8%)¹)	—	—
- - 1923 (10 bis 20%) ..	18,50	17,50
Pr.Hyp.-Akt.-B. Pfdbr.v.1904 05, 07, 09, 1911, 12 abgest. Serie 1, alte †)....	6,80	6,70
- v. 1920 ..	—	—
- Komm.Obl.v. 08,09,11†)	4,50	4,90
- - v. 1920.	—	—
- - v. 1922.	—	—
Prß. Pfandbr. Bank Pfdbr.-Ser. 17-23	6,75	6,75
- 34	—	0,51
- Kleinb.-O.†)	—	—
- Komm.-Obl. - Em.1—12†)	4,90	5,00
- - Em. 14..	—	—
- - Em. 15..	—	—
- - Em. 16..	—	—
Rhein. Hyp.-B. Pfb.,S.50,60-85, 119-131	7,00	6,90
- K.Obl., Ausg. bis31.12.96, v.1913,14†)	—	—
Rhein. Westfäl. Bdkr.Bk.Pfdb. Ser. 1-13†)	6,70	6,70
- Serie 14	—	—
- - 15	—	—
- K.O. - 1†)	—	—
- - - 2†)	—	—
- - - 3†)	—	—
- - v.1923¹)	—	—
Sächs.Bodkr.A. Pfbr. S.1-4†)	—	—
- Serie 12†)	—	—
- Serie 13	—	—
- K. Obl., S. 1	—	—
Schl. Bodkr. B Pfbr.S.1-5†)	—	—
- Serie 14¹)	1,60	1,70
Schwarzb.HypB Pfbr.S1-10†)	6,75	6,75
Südd. Bodkr.B. Pfbr. b. S.43, Serie 50†)	—	—
Westd.Bodkr.A. Pfd.S.1-10†)	6,50	—
- Serie 12	—	—
- - 13	—	—
- - 14¹)	1,60	1,60
- K. O.Em.2¹)	—	—
- - 4²¹)	—	—
Dt.Schiffskr. B. Pfbr.Reihe1,2	—	—
Dt. Schiffspfd.-br.-B.,Ausg.1	—	—
- Ausgabe 2	—	—
- Ausgabe 3	—	—

(Die durch †) gekennzeichnet. Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen sind nach den uns von den Gesellschaften gemachten Mitteilungen als vor dem 1. Jan. 1918 ausgegeben anzusehen.)

Deutsche Provinzial-Anleihen.

	heut.	vor.
4½ Ostpr. Pr. A. 12	—	0,20
6Rheinpr.v. 22	60,00	55,00
4 Sächs. Prov. Ausg. 5-7	1,51	1,51
6-15Schlesw.-Holst. Prov. Ausg. 10u.11	90,00	—
6 - - Ausg. 9	515,00	—
4½ - Asg. 6u.7	0,58	0,60
4 - - Ausg. 8	0,14	—
4 - - Landesk. Rentenb.	—	—

Deutsche Stadtanleihen.

	heut.	vor.
Aachen 22 ...	—	—
Altonaer 1923	—	—
Berl.23 8-18%	—	—
4A.O.BlnStadt-anl.22 Ausg.1	0,06	0,07
4d.J. - - - - 2	0,05	0,05
4J.J. Gr.Berlin Verbdsanl. 19	3,60	3,60
4 A.O. - - 20	1,10	1,10
4Bromb.02,09	—	—
4Danz.14 A.19	—	—
Dortmd. 1907	—	—
7 Essen 1922	—	—
8Köln23 uk.33	75,00	70,00
4 - 1912 ..	4,75	4,30
4 - 19 uk.25	1,80	1,80
4 - 20 uk.33	—	—
4 - 22 uk.32	—	—

Industrie-Obligationen.

	heut.	vor.
4½ Acc.-Fabr.	1,15	—
4½A.-G.f.Anilin	—	—
4½A.E.G.S. 6-8	11,10	11,20
4 - S. 1-5	11,25	11,10
5 Aschaff. Zell. u. Papier	0,57	—
5 Augs.-Nürnbg. Mt. 20	0,75	0,70
4½ Bergm. El. 1920, 4	—	—
4½ Boch.Gusst.	2,00	2,10
4½ Dt. Gasges.	3,15	2,95
5 - Kaliw. 21	0,75	—
5 - Maschin.	1,20	1,00
4½- Wrtt.-Hbg.	0,90	1,00
5 El. Lief.1914	11,50	11,40
5 Engelh.-Br.	—	—
5 Hirsch, Kupf. 1921	0,78	—
4½Ilse Bgb.19	2,80	2,80
5 C. A. F. Kahlbaum 1921	0,66	0,60
5 - - 1922	0,18	0,185
4½ - - 1920	0,75	0,75
4½ Kaliw. Aschersl. 19	3,00	—
5 Fr. Krupp 21	1,20	1,18
4Laurahütte19	3,00	3,00
4½ Leopoldgrube 19, 20	—	—
5 Nat.Auto. 22	0,50	—

	heut.	vor.
4½ Niederlaus. Kohlein 20	0,90	—
5 Ostwerke 21	0,63	0,625
- 22	0,185	0,175
5 Rositz.Brkhl.	0,43	0,45
5 Sachsen Gewerksch. alte	—	—
5Schulth.Patz.	0,67	0,68
5 - 22	0,20	0,20
4½ - 20	0,83	0,83
4½ Siemens & Halske 19,20	0,80	0,80
4½ Siemens-Schuckert 20	0,71	—
5 Simon	0,22	0,22
6 Treuhand	1,70	1,68

Eisenbahn- u. Straßenb.-Obl.

	heut.	vor.
Grß. Berl. Strb. uk. v. 21 4½	17,10	16,80
1911 do. 4	17,10	16,80
Böhm.Nordb.3½	5,75	5,60
Lomb. Oblig. 3	—	—

Wertbeständige Anleihen.

	heut.	vor.
5% Anh.Roggw. 1.—3. Ausg.	6,80	6,00
5%Bad.Ld.-Elektr. Kohle	12,57	12,00
8%Bk.f.Goldkr. Weim.Schldv. R. 2	87,00	87,00
5%Bk.f.Goldkr. Weim.G.R-1	70,50	70,50
5% - Rogg. R.1	—	—
5% Berl. Hyp.G.	1,85	1,85
6% - Hyp. Bk. Rgg.Pfdb.R1	—	—
10%Berl.Pfbr.-Anst. G. Pfbr.	99,00	99,00
8% -	90,00	90,00
5% Berliner Rogg.-Anl.23	6,40	6,82
6% Bdbg.KrEl.-W.Kohle....	2,15	2,35
10% Braschw. Hann. Hyp. Gold-Kom.	—	—
5% -	—	—
5 - Hyp-R.Kom.	—	—
6% Bresl-Fürst Gr.-Kohle	14,50	15,00
10 Dt.Gen.Hyp. Bk.Goldpf. R2	98,00	98,00
8% - R.1	88,25	88,25
5% Dt. Komm.-Gld.23 Ausg1	68,00	68,00
5% - - Kohle 23 Ausg. 1	11,00	11,00
5% - - Roggen 23 Ausg. 1	—	—
5% Dtsch.Land. Kult-Anl.Rogg	6,60	6,45
6% Dt. Wohnst. Feing. R. 1	2,00	2,00
6 Dt. Zuckerbk. Zuckerw.-Anl.	10,10	10,00
5% Dresdner Rogg.-Anl.23	7,10	7,30
6% Elzweck vb. Mitteld. Kohl.	2,85	2,95
7%Ev.Lndk.Anh Roggw.-Anl..	7,30	7,48
6% -	7,00	6,75
5%Frankf.Pfdb. Gld-Pdb E2	69,00	68,00
5% Pfandbr. Gold-Komm.	1,79	1,79
5% Fürth.Gold-anleihe 23	67,00	67,00
5Gctr.-Rentenbank, Rogg.-rentenb.R.1-3	5,55	5,69
5% Görlitzer Steinkohl.	11,40	11,30
10 Goth.Grdkr. Gld.-Pfdb.A3	100,00	100,00
6% - 2	78,00	78,00
5% -	70,50	70,50
10% - Kom.24	97,50	97,50
5%Gr.Kraftw Ha Kohlenw. Anl.	—	13,40
6% Mannheim. Kohlenwerte	11,50	11,40
7 Hamb. Hyp.-Bk. Gold-Pf.	—	—
6%Hess. Bank Roggen Anl..	—	6,75
5 Hess.St.R.23	6,40	6,40
5% Kur-u.Neum Roggen ..	6,10	6,05
5% Landsberg a. W. Roggw.	6,80	6,90
10% Landsch. Centr.Rogg.	8,97	8,97
5%Ldsch.Ctr.R.	5,85	5,90
5% Leipz. Hyp. Gld-Pfbr.E-2	—	—
5% - Hypoth. Gold-Komm	1,79	1,77
Lipp.Ld.Roggw rzb.1.11.27	—	—
6 Mannheimer Kohlw. Anl.23	11,60	—
6% Meckl. Hyp. u W-B.Gold-Pfdbr.Ser.1	70,50	70,50
5% Mecklenbg. Ritterschaftl. Kr. Rgw. Pfbr.	5,90	5,95
5% Mckl.-Schw Roggenwert Asg.I u.III u. Asg. II S.I-V	6,26	6,59
8%Meckl.Strel. Gold-Anl.	—	—
5%Mein.Hyp-B. Gld.Pfdbr.E.2	73,00	73,50
5% - Gld-Komm	1,78	1,75
5%Neckar-Gold	67,00	65,75
5½ Neisse Kohlenwerte	—	—
5% Nordd.Gr.K. Gld-Pfbr.E.2	—	—
5% - Gld-Komm.	1,78	—
Oldenb. staatl. Kreditanst. Rogg.-Anw.	23,20	23,00
5%Oldb.staatl. Kred.-Anst. Roggw.,Anl..	5,98	6,00
10% Ostpr. Ldschaftl. Gold-Pfandb.	93,50	93,50
5%Ostprw.Kohl	10,00	10,90
10% Pomm. ldsch. Rg.-Pf.	8,85	9,00
5% Prß. Bodkr. Gold Em. 2	74,00	73,00
5% - - Gold K.	1,79	1,77
10 - Ctr.- Bd. Gold Pfbr.	103,00	103,10
5% -	75,00	75,00
10% - Gold-Komm.24	99,50	99,50
5 - Gold. Kom.	69,50	69,00
5% do. Ctr.Bd. Kr. Rgg.-Pfbr.	6,00	6,10
5% do. Ctr. Bd. Kr.-Rgg.Kom.	5,95	5,95
10 Pr.Ld.-Pfdb Anst. Gold-Pfdbr. R. 1	2,70	2,69
8% - R. 15	2,35	2,35
5% -	1,77	1,74
10% - Gold-Kom. Reihe 1	2,67	2,67
5Pr.Kaliw.-Anl.	—	4,13
5 - Rogg.-Anl.	6,35	6,35
10 - Ztrstdtsch Gld-Pfdb.R.4	99,00	99,00
8% R. 8	90,00	90,00
6% R. 7	78,50	78,50
5% ...	70,50	71,75
10% Prv.Sächs Landschaftl. Gold-Pfdbr.	95,50	95,00
5% - Roggen	5,90	6,00

	heut.	vor.
5% Rhein-Main Donau Gold.	68,05	68,25
10 Rhein.-Westf Bodenkred. Gold-Pfdbr.	1,03	1,02
5% -	74,50	74,00
10% - Gld-Kom	97,00	97,50
5% -	—	—
5% Rh. -Westf. Bd. Rgg. Kom.	6,15	6,10
5%Rgg.-Rent.-Bank R.1—11	5,89	5,87
5% - 12-13	5,91	5,91
5% Sächs.Brnk. Wert1.u.2.Ag	1,95	2,10
5% do. 1923 3. Ausg....	1,95	2,05
5% do. 1923 4. Ausg....	2,00	2,15
6% - Prov.Verb. GldAusg II u I2	72,00	72,00
6% Sa.StaatRg.	—	6,90
5%Schls.Bodkr Gld-Pfbr.E.2	70,60	70,60
5% Schles.Bod. Gold-K. ...	1,78	1,79
5%do.Ldschftl. Roggen	5,76	5,84
5% Schlesw.-H. El.Vbd.Cl.A. 4	—	—
10% Schlw.Hlst LdschGld-Pfd	95,00	95,00
5% - Kr.-Verb. Rogg. ..	5,58	5,65
5% - Prov.Gold	—	—
5% - Prv.Rogg.		6,00
6% Thür. ev. K.	6,00	
Roggenw. ..	—	6,50
5-TrierBraunk. Wertanl.	2,00	2,10
5 Wenceslaus-Grube Kohle	10,50	10,75
5%Wstd.Bodkr. Gld-Pfdbr.E2	68,50	67,00
5% - Gold K.	1,79	1,79
6% Westf.Prov. Gold R. 2	75,00	75,00
5% Westf.Prov. Kohle 23	11,00	11,00
5 - Roggen 23	7,25	—
5%do.Ldsch. R.	7,66	5,80
5%Zucker-Krb. Gold S.1—4	74,37	74,50
5Zwick.Stk.23	13,00	14,40

Ausländische Anleihen.

	heut.	vor.
Bosn.Eisb.14 5	17,25	17,00
Rumän.03 fr.Z.	325,	3,00
9 - 4	—	15,50
1913 ... 5	5,75	5,50
konvert. . 4	2,87	2,38
.. 1910 4	3,00	3,00
Türk.Adm.Anl 4	8,58	9,25
Anl. 1905 4	7,87	7,87
1908 4	7,75	8,12
Ung GldAl.d.e)	—	—
Bukarester 95	3,60	3,50
Budap.A.14 4½	16,25	15,90
Sofia Stadt 5	11,00	9,50

Deutsche Eisenbahn-Aktien

	heut.	vor.
Brdb. Städteb. Lit.-A.	8,00	8,00
- Lit.-B.	7,12	7,12
Brschw. Ld.-Eb.	86,75	85,25
Dt. Eisenbbetr.	31,50	31,50
Eutin-Lüb. L.-A	38,75	38,50
Halbst-Blankb.	71,00	71,00
Halle-Hett. L-A.	20,50	21,50
Lübeck-Büchen	145,00	147,50
Mecklenburg. Fr. Wilh. L.A.	25,90	25,90
Niederlaus. Eisb.	75,00	73,00
Nordh.-WernLA	38,40	42,00
Rinteln-Stdh.A.	86,00	88,00
Zschipk.Finstw	26,50	25,50

Dtsch.Klein-u.Strassenb.-Akt.

	heut.	vor.
AEGSchnllb.V.A	—	—
Allg. Dt. Kleinb.	77,50	77,00
*Allg.Lok-u.Str.	106,00	105,00
Gr. Cass. Strb.	51,00	51,00
Hambg. Hochb.	42,00	42,75
Hanv.Stbn. V 7	41,00	41,00
Magdb. Strab.	38,00	37,00
Sddtsch.Eisbh.	103,00	103,50
Vr. Eb. Btrb. V.	14,37	14,00

Schiffahrts-Aktien.

	heut.	vor.
Hamb.Reed v96	1,50	1,60
Neptun Dampf.	10,50	10,87
Schles.Dpf Co.	17,25	17,25

Brauerei-Aktien.

	heut.	vor.
Bergschloßbr. Neukölln	66,00	67,50
Berl. Kindl ab.	94,00	—
- - St.-Pr.	92,00	90,00
BoßeWeiss. ag.	—	—
Dtsch. Bierbr.	14,25	14,37
Engelh. - Brau.	40,25	41,75
Landré Weissb.	16,00	15,50
Löw-Böhm. Br.	100,00	100,00
Aschaffbg. Akt.	16,25	15,60
Bochm. Viktor.	20,00	19,50
Bohrisch Conr.	2,62	2,62
Brauh. Nürnbg.	33,25	33,00
Danzig.Akt.-Br.	—	—
Dortmd.Akt-Br.	44,00	45,00
Dortmd. Union	100,00	100,00
Düsseld. Hoefel	72,00	73,00
Frankfurt Henning	71,50	70,50
Geismann ...	23,00	23,00
GlückaufGelsk.	45,00	46,50
Hanau Hofbr.	—	—
Hannn. Reilbr.	9,25	9,10
Hess & Herkul.	9,50	9,62
Holstenbrauer.	58,00	57,50
Hugger Posen		62,50
Isenbeck & Co.	43,50	43,00
Kieler Schloss-Schiffl.-Br.	25,12	25,00
Leipz. Riebeck	20,25	20,70
Lindener Hann.	32,00	31,62
Mös. Langdr.	83,50	85,00
Ponarther Br.	8,46	8,50
Reichelbräu	27,50	26,50
Schleg. Scharpensul	24,00	23,00
Schöfferh.Bd.B	34,50	36,00
Schwabenbräu	40,00	40,00
v. Tuchersche	31,00	3.100

Bank-Aktien.

	heut.	vor.
Bank el. Werte Lit.B.m. Stach. Stimmr....	6,00	6,30
- Vorz.-A. m. 3fch.Stimmr.	16,00	17,50
Bank f. Thürin	7,80	7,00
Bankv. f. Nordwestdschl.	—	—
Schlesw.-Holstein	3,60	3,60
Barm. Kredtb.	0,225	0,25
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0,475	0,45
Berliner Hyp.-Bank	2,60	2,62
- Kass.-Ver.	53,50	53,50
- Bank-Ver..	—	—
Braunschweig. B. u. K....	0,80	0,75
- Hann. H.-B.	8,50	8,25
Chemn. B.-V.	—	—
Danz. Privatb.	1,30	1,37
Dessau. Landb.	1,20	1,20
Dt.-Asiat. Bk.	39,00	36,75
- Ansiedl. Bk.	6,25	5,87
Dt. Hyp.Bk.Brl.	8,75	8,50
- Uebers.-Bk.	114,50	115,00
Goth. Grundkr.	8,60	8,60
Hall. Bankver.	1,60	1,60
Hamb. Hp.-Bk.	12,00	12,12
*Hildesh. Bank	120,00	118,00
Kieler Bank..	0,90	0,90
Königsb. Bank	—	—

	heut.	vor.
Lüb. Kom.-Bk.	1,10	1,12
- Privatbk.	0,45	0,425
Luxbg. Intern.	17,00	13,00
Mecklenb. Bk.	0,75	0,87
Mecklbg. Dep.	1,87	2,00
Meckl. Hypoth. u.Wechselbk.	0,60	0,60
Mein.Hyp-Bank	8,50	8,62
Mitteld. Bodkr.	6,60	5,90
Niederl. Bank.	0,80	0,80
Nordd. Grundkredit	9,00	9,00
Oldb. Ldsbk.	1,25	1,25
Osnabr. Bank.	1,60	1,60
Ostbank	1,00	1,00
Pfälz. Hyp.-Bk.	9,25	9,50
Plauener Bank	0,775	0,775
Potsd. Kred.-B.	0,75	0,75
Prß. Bodkr.-B.	8,20	8,50
- Central-Bd.	9,50	9,2
- Hp.-Akt.-B.	6,50	6,40
- Leihhaus kv.	—	—
- Pfandbrief B	4,00	3,87
Reichsbank ..	80,50	80,37
Rhein.Hyp.-Bk.	9,60	9,30
Rhein.Kred.-B.	3,50	3,60
Rh.-Wf. Bdkr.		10,50
RostockerBank	2,90	2,87
Sächs. Bank.	67,00	69,60
- Bod.Kred.A.	6,00	5,90
Schl. Bd.-Kr.-B	8,40	8,40
Sieg.Bank f. H.	0,90	0,90
Südd. Bodenk.	5,62	5,62
Südd.Disk.-Ge.	11,50	11,50
Ungar. Kredit.	8,00	8,40
Vereinsb. Hamburg	6,27	6,30
Westbank ...	0,20	0,24
Westdeutsche Bodenkredit.	8,40	8,40
Wiener Unionb.	7,75	8,00
Württemb.Vereinsbank ...	3,37	3,37

Industrie-Aktien.

	heut.	vor.
Aachen.Leder	4,25	4,37
Spinnerei.	0,45	0,45
Dr. Hein. Abbes	0,275	0,275
Adler Prtl.Zem.	15,75	15,50
Adler&Oppenh.	59,00	59,00
Adlerh. Glas..	23,50	23,50
Akt.-G. f. Bauausführ. abg.	0,975	0,95
- Bürsten - Ind.	8,00	8,90
fürPappenfab.	0,525	0,525
- f. Verkehrswesen . ..	119,50	119,00
Alexanderwerk	5,25	5,25
Alf. Delligs...	3,12	3,10
Allld.Gr. Papier	2,20	2,37
Allgem. Berlin. Omnibus ...	19,10	19,00
- Bed.-Aktien	66,50	60,00
AllgElekt.G. VA.	5,10	5,00
- Vz.-B....	5,10	4,62
All. Häusbau..	4,20	4,20
*Alsen Portland Zement ...	150,50	152,90
Amme,Giesecke	5,40	5,20
Ammendorfer Papier	7,62	7,30
And. Hauschild	1,30	1,40
Anhal.Kohlenw.	34,50	36,00
- Vrz.-Aktien	21,75	21,50
Ankerwerke ..	62,75	57,50
Annab. Steing.	30,00	30,00
AnnawkScham.	11,80	11,90
Annen.Gußstahl	12,60	13,25
Aplerb. Bergw.	—	—
Askaniawerke.	6,50	6,50
Atlaswerke...	4,80	4,90
Bachm.&Lad.	23,00	—
Badisch.Zucker	4,25	4,10
Baer & Stein.	12,70	12,50
Bahnbedarf ..	1,62	1,62
Balcke Masch.	—	—
Bambg. Kaliko	3,10	3,10
- Mälzerei	9,40	10,25
Bank f. Bergb. und Industrie	3,37	—
*Banning M..	75,00	77,50
Baroper Wlzw.	38,50	36,50
Bartz & Co., L.	9,75	9,75
Basalt		17,12
Bast	8,00	7,75
Bau Bl. Nau...	—	—
- f. Mittelw.	—	—
Bauld. Seeatr.	16,40	16,40
Bautz. Tuchfb.	1,40	1,60
Bauv. Weißens.	95,00	95,00
Bayr. Celtul.	11,90	12,00
* - Elek. Lief.	80,75	87,00
- Elekt.-Werk.	3,75	3,75
- Granit-A.-G.	5,60	5,60
- Hartstind.	19,00	20,25
- Spiegelgl.	6,50	6,10
Baz Genußsch.	91,00	88,00
Bedburg.Wolll.	11,80	11,80
J. P. Bemberg	45,00	46,00
Bendix, Holzb.	5,20	5,70
Carl Berg Eveking	43,50	43,50
Berl.-Borsigw. Metallwrk...	2,00	2,00
- Dampfmühl.	16,00	15,50
- Glas u. Sp.	1,75	2,00
- Gph.Hutfab.	35,25	34,50
- Holz-Co. ..	12,87	13,75
- Hotelgesell	56,25	55,00
- Neur. Kunst	9,10	9,00
- Sped.-Verein	1,30	1,30
Berthold Messing ...	13,00	12,90
BerzeK. Metall	8,50	8,75
Beton- u. Monierbau	2,40	2,50
Bielef. mech.W	42,00	40,00
R.Blumenfeld.	2,10	1,90
B.-G.N.Sch.-A.	15,30	14,50
Böddingh. R.	1,80	1,70
Borna Braunk.	—	—
BösperdeWlzw.	6,30	6,40
Braunkohle u. Briketts....	65,75	68,00
Braunschweig. Kohle..	145,00	154,00
Jutespinner.	47,00	48,00
- Masch.-Bau	32,50	32,10
Breitenb. P.-Z.	7,00	7,00
BremerBesigh.	41,25	40,70
- Allg. Gas..	1,50	1,50
- Linoleum .	32,80	32,75
- Vulkan ...	99,75	99,75
- Wollkämm.	154,00	148,00
Brown Bov. Cie. Bad.-Schweiz	—	—
Brüxer Kohlen.	—	—
Büchnerw.	8,10	7,75
Bürstenfabrik Kranzlein...	3,25	3,50
Emi Busch op.	7,50	7,70
F. W. Busch, Lüdenscheid	6,00	6,25
Büttner-Werke	5,50	5,50
Butzke & Co.	7,50	8,70
Capito&Klein	33,25	33,25
Carlsh. Altw..	8,00	8,50
Carolin.Braunkohle.....	87,80	83,50
Cart.Loschwitz	13,80	13,50
- Mach. u.Fac.	—	—
Cent.-Heizwerk	3,30	3,37
CeresMaschin.	2,60	2,60
Charlottenhüt.	—	—
Chem. Buckau	120,00	110,00
St. Pr..	—	—
- Grünau...	15,00	14,75
- f. Hüttenpr.	0,60	0,60
- Milch....	14,62	14,90
- Weiler....	27,00	26,25
Ch.Ind.Gelsenkirchen ...	122,00	116,00
- Werke Albert	50,00	48,50
* Brockhues	99,25	91,00
Buchner..	1,60	1,80
Lubszynski.	—	91,00
- Schuster ..	2,90	3,00
Chemnitz. Akt.-Spinnerei ..	8,90	8,90
Chillingworth.	3,00	3,30

	heut.	vor.
Christoph & Unmack....	6,87	6,90
*Chromopap. Najork....	100,00	92,87
Conc.chem.Fb.	48,50	48,50
Concordia Spinnerei ..	4,20	4,20
Conso.Schalke	—	—
Corona Fahrr.	5,75	5,70
Cröllw.Papierf	15,50	14,50
Cuxhav. Hochs.	6,50	6,62
Delm.Linol. .	21,50	22,10
Gebr. Demmer	3,30	3,70
Dt. Niederl.Tel.	28,75	28,00
Dtsch. Asphalt	7,60	7,40
- Babo & Wilc.	57,00	54,00
- Eb. Signalw.	8,50	8,50
- Fensterglas	1,80	1,80
- Glas u.Spieg	4,90	4,80
- *Gußstahlk.	123,00	124,00
- *Jute-Spin.	196,00	196,00
Kabelwerke	—	—
- Linoleum..	—	15,80
- Niles-Werke	10,50	10,50
-Post-u.Eb.-V.	1,70	1,62
-Schachtbau.	94,50	93,75
Spiegelglas	23,00	26,00
Steinzeug .	15,00	15,50
- Tel.uKabelw.	5,87	5,70
Ton-uSteinz.	6,25	6,20
- Webstoffwk.	0,75	0,75
- Werkstätten	0,725	0,75
- Metall-Ind..	1,75	1,80
Dippe......	1,50	1,50
Dittm.-Neuh. u. Gabr.......	—	144,00
Dommitzsch T.	4,75	4,30
Donnersmarck Hütte......	124,00	133,00
Doornkaat ..	25,10	—
Geb.Dopp Masch	0,30	—
Oskar Dörffler.	1,62	1,52
Döring&Lehrm	5,40	5,40
- Verz.-A. ..	7,10	7,10
Dresd.Bau-Ges	13,90	13,70
- *Chrom ..	99,00	100,00
Dresd. Gardin.	8,66	8,60
- Nähmaschz.	6,00	—
-Schnellpress.	3,30	3,30
Düngerh. A.G..	—	1,20
Duren. Metallw	128,00	127,50
Dürkoppwerke	18,90	18,25
- Vorz.-A. ..	4,60	4,60
Düsseldorf Wei	8,00	8,00
Eisenhütte	23,90	23,90
Kammgarn	54,00	54,00
*- Maschinenb	76,00	76,00
Duxer Kohlenv.	—	—
Dyckerh. & Widmann...	4,80	5,00
*Eckert Masch	110,00	—
Egestorff Salz.	11,50	11,40
J. Eichenberg.	5,12	5,12
Eilenbg Kattun	27,75	28,50
Eintracht Brkhl	94,50	94,50
Eisenb.-Mat.-Leihanstalt .	6,37	6,37
Eisen-ErzA.-G.	3,70	4,10
Eiseng. Velbert	8,80	8,80
Eisenmattlies	1,50	1,50
EisewerkKraft	27,00	26,50
-L. Meyer j...	1,60	1,50
Elberfeld Kupf.	0,65	0,70
Elektra. Dresd.	—	1,60
*El.W. Liegnitz	112,00	110,00
* - N. Schlesien	98,00	92,25
Elite-Werke ..	2,00	2,00
Eis. Bad. Wollf.	8,75	9,30
J.Elsbach & Co	25,90	25,00
Emag.ElektrAG	0,325	0,375
Emaillierwerk Gnüchtel ..	—	9,00
- Ullrich ..	4,50	4,87
EnzingerWerke	11,70	12,00
Erdmdf. Spinn.	29,00	29,00
Erfurter mech Schuhfabrik.	1,50	1,60
*Erlg. Baumw.	135,25	136,75
Ernemann ...	4,60	4,40
C.Ernst & Co..	1,30	1,25
Hm &Alf.Escher	8,12	8,00
Eschweil.Berg.	150,00	150,00
Eschweiler R.M	1,25	1,30
Etzold-Kiesslg.	10,50	10,90
Excels.Fahrrad	13,25	12,40
Fab J.Bleistift	17,50	17,50
Fafnirwerke ..	5,30	5,40
Falkenstein G.	18,20	18,20
Faradit Isolier.	17,50	17,60
Faun-Werke ..	4,60	4,50
FeinJuteSpinn.	15,10	15,00
FinkbergPortld	—	—
C. Flemming & Wiskott ...	7,25	7,25
Flender Brück.	5,50	5,60
Flensb.Schiffb.	34,50	34,80
Flexilis	0,15	0,20
Flöther Masch.	7,00	7,10
Frankenthaler Zucker	5,30	5,25
Frankf.Chauss.	21,12	23,70
Frankfurt. Gas	6,12	6,12
- Maschinen Pokorny..	8,00	7,90
Frank.-Beleuf..	—	1,00
Fraust. Zucker	17,00	17,00
Freund Masch.	14,50	14,90
Friedrichshall. Kali jetzt Kaliwerk N-Stassf		
Friedrichshall	40,00	37,50
Friedrichshütt.	166,00	160,00
R. Frister A.G.	7,25	7,40
*Froebeln Zck.	90,12	93,00
Fuchs Waggon	1,62	1,60
- V. A. L. B..	—	—
Gebr. Fenke	4,00	4,00
Gaggenau ..	7,25	7,50
Ganz Ludwig.	0,175	0,15
*Gas,Wass.,El	77,10	76,00
Gebhard & Co.	10,12	9,87
Gebh. & König	53,00	50,25
Gebler-Werke.	4,40	4,50
Gehe & Co. ..	5,20	5,12
Georg Geiling.	2,12	2,20
Geiswald. Eisen	—	—
Gelsenk Gußst.	36,00	36,50
G.Genschew..	44,00	43,90
Genthin.Zucker	3,70	3,30
*Arn. Georg .	69,75	68,50
Gerß.Farb Ren.	—	—
Germania Portland ..	15,37	15,50
Gerresh. Glas.	80,50	77,10
Gildemstr.&Co	81,50	79,75
J. Girmes & Co.	15,50	15,25
Gladbch. Textil	3,60	3,80
- Wollindustr.	18,25	18,25
Gladenb. & So.	1,20	1,30
GlasfBrockwitz	3,25	3,25
G-Man.Schalke	162,00	162,00
Glauzig.Zucker	26,00	25,90
*Glockestahlw.	83,25	84,00
Gbr. Goedhardt	12,90	12,60
Goldina.....	2,60	2,60
Goerz	10,30	10,50
*Georg Grauert	82,00	82,00
*Greppin.Werk	150,00	149,50
Grevenbroich .	9,20	8,90
GritznerMasch	—	41,50
Gr.-Lichterf. Terrain	82,00	81,00
Gr-Strhl. Portl.	54,00	52,25
Grosshdlg. für Getreide....	1,50	1,50
Grosskr.Mannh 10% Vrz.	—	—
- 15% Vrz.	—	—
J. Grossmann, Cob.	1,70	1,60
GebrGroßmann	7,10	7,10
David Grove..	2,40	2,50
Grün & Bilfing.	21,00	21,00
Gruschw.Textil	10,25	10,25
E,Gundlach ..	9,70	9,70
F.A.Günther&S	18,30	19,25
Alfr. Guttmann	7,00	7,00
Haberm. & G.	3,40	3,50
Hagada	1,30	1,30
W. Hagelberg.	7,50	8,00
Halbach.Masch	14,00	13,75

	heut.	vor.
*Hamb. Elek.W.	100,50	95,50
Hdges.f.Grund.	22,00	21,50
Hann. Immobil.	—	—
- Masch.Egest	76,00	73,00
Harburg Eisen und Br.....	4,90	4,12
Harkort. Bergbau St.-Pr...	3,90	3,90
Genuss...	2,50	2,50
Hark. Brück. k.	23,87	22,90
- - St. Pr. .	24,25	23,00
C.Heckmann..	102,25	107,00
Hedwigshütte.	23,50	23,50
Heidenauer Pp.	1,40	1,40
Heilbr. Zucker	4,10	—
Heilmann Im..	24,62	25,25
Hein, Lehmann	9,25	9,90
Heine & Co...	3,37	3,50
E. Heinicke...	2,10	2,20
HemmoorPortl.	84,00	81,25
Hennigsdorfer Stahl-u.Walz.	2,10	2,30
Herm. Mühlen	—	—
Otto Hetzer ..	1,30	1,50
Hildebr. Mühle	3,20	3,20
E. Hildb. H.u.B.	9,00	9,20
HilgersVerzink.	14,10	14,50
Hille-Werke ..	2,12	2,20
Hilpert Machin.	6,00	6,00
Hind. Aufferm. Mun.....	9,75	10,40
Hirsch Tafelgl.	1,37	1,30
Hirschbg. Led.	58,50	58,00
HoffmannStark.	5,30	5,40
Horchwerke ..	17,50	16,00
Hotelbetr.-Ges.	104,00	104,00
Hotel Disch...	—	—
Howaldswerk..	28,00	29,87
Höxter Godelh.	26,75	27,50
Hubertus Brk..	55,00	58,00
*HumbldtMühl.	150,00	150,00
Ludw. Hupfeld.	9,50	9,62
Hula	1,70	1,70
CMHutsch.Porz	7,75	7,70
L.Hutschenreut	36,00	38,50
Hüttw. C. Kays.	46,50	43,50
- Nd.-Schöneweide	0,65	0,60
Hydrometer ..	7,60	7,60
Ilse Bergbau Genuss....	20,10	20,12
Inag. Ind. Untern.	1,70	1,62
Industrie Bau.	3,30	3,30
Jakobsen ...	14,90	14,75
Joserich Asph.	3,50	3,40
J. A. John A.-G.	8,55	8,25
Ma.Jüdel & Co.	7,30	7,40
Jugoslav.Lloyd	0,50	0,60
Juhag	1,62	1,62
Jüblich Zucker.	14,20	14,75
Gebr.Junghans	13,50	13,25
- V.-A.	—	—
H.A.Jürst & Co.	1,00	1,26
Kahla Porzell.	12,00	11,90
Kaiser-Kaffer.	—	78,00
Kali Aschersleben Vz.-A.	6,00	5,70
Kalker Maschin	53,00	50,00
Kammerich-W.	50,25	50,00
Kandelh. Auto	8,00	8,25
Kapler Masch.	5,30	5,38
Rud. Karstadt.	5,00	4,12
Kartoffelflkrik.	2,50	2,70
Kartp.Gr-Särch	2,50	2,50
Kass. Federst.	11,60	11,50
Carl Kastner..	2,50	2,60
With. Kathe...	1,30	1,30
Walter Kellner	0,50	0,50
Keramag	9,60	10,00
Keula Eisenh..	13,50	13,12
Keyling&Thom	—	—
Kirchner & Co.	35,50	35,75
Klauser Spinn.	18,50	18,62
Kleinberg Ferr.	—	—
K. C. Knorr..	4,12	4,20
Köbke	13,50	—
*KochAdlernäh	122,00	123,50
Koehlman Stär	30,00	30,25
Kohlendst.f.L.	—	—
Kolb & Schüle	13,60	13,62
Kollm. & Jourd.	26,00	25,50
Köln-Lindenth. Metallwk....	1,40	1,75
Köln. G & Elekt	4,00	4,00
Kölsch.Fölzer.	29,25	30,25
König Wilhelm	201,00	205,00
- St. Pr. ...	—	—
Königsb. Lagh	50,60	50,00
- Walzmühle..	—	—
Königst. Grdst.	11,90	11,75
Königsz. Porz.	20,75	20,50
Konservenfabr. Braun	1,20	1,20
Kontin. Asphalt	6,10	6,60
Kont. Nürnberg	—	—
- -Vorz. ...	35,75	33,50
- - Wasswerk	40,00	40,00
Körbisd. Zeck.	127,00	125,00
Korbw.-u.Kindwagen......	4,25	4,00
*Körtings Elek.	91,00	92,00
Kostheim. Cell.	5,80	5,50
Kötitzer Leder.	3,00	3,00
Kraftw.Thüring.	6,10	6,60
Kraftwrk. Westsachsen ...	5,10	5,20
Krefeld. Stahl.	—	—
W. Krefft	10,00	9,50
Kromschröder	3,00	3,00
Kronprinz Met.	24,00	24,62
Geb.Krüger&C.	3,90	3,90
Otto Krupin..	1,12	1,25
Kruschw. Zuck.	44,50	48,90
Kunz Treibriem	3,50	3,50
Kupf. Deutschl.	—	—
Kupperbusch S	48,00	50,00
Kyffhäuserhütt.	1,40	1,40
- neue - -	—	—
Dr. Lebeschin	7,37	7,37
Lehmann Ant.	10,75	10,50
neue	—	—
Leipz. Gummi	1,50	1,50
- Immobilien	4,37	4,25
- Landkraftwk	8,40	8,30
- Pianof.Zim.	12,10	11,87
Leonh.Braunk.	—	—
Leonische Wrk.	21,00	20,00
Leopoldgrube	13,80	14,30
Leutke Piano.	0,70	0,725
R. Ley Masch.	4,25	4,37
Leyk.-Josefst.	—	—
Lichtberg Terr.	9,10	9,90
- Wolle.....	1,56	1,60
G. Liebermann	14,50	—
Lind. Eismasch	11,90	11,70
Lindenb. Stahl	55,25	54,75
Lindström, C.	28,00	27,75
Lingel Schuhf.	2,40	2,30
Lingnerwerke	24,25	24,00
Lippische Werk	—	0,55
Lithopon. Trieb	3,80	3,80
Herm. Löhnert	89,00	85,00
Lothrg Port.-Z.	5,80	5,80
Luckau & Steff.	3,80	3,90
Lüdensch. Mt.	4,50	4,60
*Lüneb.Wachs	140,00	125,00
Luther Masch.	5,37	5,25
Magdbg. Gas	7,00	6,20
- Bgw. ...	137,75	126,50
- St. Pr.....	—	—
- Mühlen ...	6,00	6,10
C. D. Magirus	4,25	4,30
MagirusV.-Akt.	3,60	3,60
Mal-Kah- Ziga.	1,70	1,75
Malmedie&Co.	19,50	19,50
Mannesmann-Mulag ...	19,50	20,00
Marg.Schröder	0,45	0,45
Marie, ks. Bw.	63,00	62,50
Marie-Kotz...	9,25	9,40
Mark. Portl. Z.	—	—
*Markt- u.Kühl	102,00	101,00
Maschinen- u. Kranbau ...	4,37	4,20
M.Stark & Hoff.	3,60	3,60
Masch. Baum	29,00	30,00
Breuer..	13,75	14,00
Masch. Buckau	12,25	12,37
- Kappel ..	40,00	40,00
Mauls Kakao.	0,675	0,725

	heut.	vor.
Maximiliansau	13,50	13,50
Mech.Wb.Lind.	9,90	9,75
- Sorau ..	19,00	19,00
- Zittau ..	9,75	9,25
*MeeraneKmg.	86,00	88,00
Fr.Moguin&Co.	10,90	10,75
Mehlteuer ...	5,80	6,00
H. Meinecke .	12,00	12,10
Meissner Ofen u. Porzellan	3,40	3,20
- Gen.	—	—
Merkur, Wollw.	37,00	34,50
H.Meyer&Co.Lfk	6,50	6,50
Meyer - Kaufm.	15,50	15,50
C. Mez & Söhne	2,00	2,00
Miag.......	1,80	1,80
Mimosa.....	5,40	5,50
Minimax	0,725	0,75
Mitteld. Sprit.	0,875	0,875
*Mix&Genest.	90,50	95,10
Molfwerke ...	0,50	0,50
*Motor Mannh.	100,00	98,50
Mühle Rüning	5,60	5,62
Mülh. Bergwk.	115,00	108,87
CMüllerGummi	9,50	9,00
MüllerSpseifett	2,50	2,50
Münch. L. u. K.	3,37	3,30
*Mundlos ..	106,50	108,00
Natronzellst.	3,90	3,80
Nauheimsäuref	—	—
Neckarsulmer.	9,50	9,25
*Neckarwerke.	79,50	80,50
NeptunSchiffw.	0,625	0,625
NeueRealb. eDb	9,00	8,50
Neu-WestendBf	292,00	295,00
Niederl. Kohlen	79,40	78,75
Ndrschl. Elektr.	12,50	12,50
Nitritfabrik..	6,00	5,75
Nordd. Eiswerk.	47,25	47,25
- Gummi...	0,375	0,37
- Kabelwerke	5,75	5,75
- Lagerhaus	—	—
- Steingut..	60,50	63,00
- Trikot - Sp.	7,75	7,70
- Waggonfbk	1,75	1,40
*NordparkTerr	—	—
Nords.Opffisch.	—	16,00
C. Nottrott..	7,90	—
Nürnb. Herkul.	6,50	6,60
Oberbayer. Ueberland .	7,30	7,12
Ober.KoksGen.	42,50	41,00
Odenw. Hartst.	38,50	38,50
Oeking. Stahl	56,00	54,00
Oelfab.Gr-Ger.	81,00	81,00
Offstein Zucker	4,70	4,62
*Ohles Erben.	88,00	92,00
Oppelner Portland-Cement	17,70	17,60
Osnabrück. Kupf	11,90	12,00
Ostdeut. Hefe.	6,70	6,70
Ostp. Dampfw.	90,00	—
Ottens. Eisenw.	3,00	3,50
Panzer A.G..	15,50	15,75
Passage Bau.	76,00	67,12
Peipers & Cie.	106,00	108,00
C. Peterelt...	0,55	0,60
Peters Union.	2,50	2,50
*Plerses Spin.	—	—
Pfluger Briefumschlag ..	1,61	1,12
Phönix Braunk.	50,00	50,50
Phönix Zahnbd.	1,50	1,50
Pinnau Mühlb.	2,75	2,60
J. Pintsch ...	66,70	66,25
*Pittler.....	172,00	173,00
Plauener Gard.	9,90	9,80
Spitzen...	4,30	4,70
* - Stickerei	101,50	100,00
Tüll u.Gard.	5,30	5,30
Pöge Vorz. ..	1,20	—
B. Polack ...	2,25	2,60
Pomm. Eiseng.	3,00	3,12
Pong's Weber.	3,62	3,62
Poppe & Wirth	5,62	5,62
Port.-Un. P.-Z.	—	—
Porzell. Kloster Veilsdorf ...	6,70	—
A. Prang	2,30	2,40
Presslutt....	6,25	6,50
Pressp. Unters	36,00	35,25
*Prestowerke	155,00	147,00
Preuss	0,925	0,925
Preußengrube.	42,50	44,00
Rasquin Fbw.	8,25	9,00
Rastenbg.Zuck.	2,30	2,30
Rathenw. Optm.	1,70	1,62
*Rauchw. Walt.	109,10	108,25
Ravensb. Spin.	46,50	—
Reichelt Metall	10,75	10,50
Reiherstieg ..	87,30	87,30
J. E. Reinecker	34,00	33,10
Reisholz, Papf.	17,50	17,80
Reiss & Martin	12,10	8,75
*Rheinfeld.Kr.	94,50	95,00
Rheing. Zucker	4,80	4,30
Rhein. Chamott	119,00	119,00
- elektriz. ..	8,80	8,75
- - V.-A.	2,70	2,70
- Gerbs off..	36,00	33,00
- Maschinled.	4,80	4,90
- Metallwar..	—	—
- Möbelst.-W.	2,25	2,25
- Nass.-Brg.	83,50	76,00
- Ruckforth-W	0,12	—
- Spiegelglas	46,10	46,00
- Zucker....	1,70	1,70
- Westf. Bauindustrie ..	1,30	1,50
- - Elektr. .	57,50	57,75
- - Kalkwerke	52,12	53,50
- - Zementw	55,00	53,50
Rheydt Elktrot.	6,70	6,50
David Richter .	10,12	9,50
Friedr. Richter	2,70	2,80
Riehm & Söhne	1,12	1,12
Gb.RitterWeca.	23,50	23,75
Rockstroh-Wke	101,25	100,00
Roddergrube	142,00	143,00
PRosenth.Porz.	46,25	46,30
Rositzer Brnkl.	26,90	26,00
- Zuckerfabr.	44,00	48,90
Rotophot		5,20
Ferd. Rückforth neue	—	—
FrRückforthWw	1,87	1,87
Rungewerke..	1,90	1,90
Ruscheweyh...	3,12	3,60
Sachs Carton.	3,40	3,40
Gußst.Döhl.	16,90	16,75
- Kamm.Vz.	—	90,00
Thür.Pil-Z.	16,40	16,00
Waggon Werdau ...	4,90	5,00
- Webstuhl .	18,25	18,90
SalineSalzung.	25,12	25,25
Sangern Masch	24,00	23,25
G.Sauerbrey,M	3,75	3,87
Saxon.Pft.Zem.	20,40	20,25
OFSchaefBlech	3,80	4,00
Schedew.Kmga	—	—
Schering Chem	42,00	41,75
- Genußsch.	36,00	36,00
SchiesMaschin	54,00	54,00
Schles. Bergb. Stamm-Pr..	—	47,37
- *Bgw.Beuth	113,50	114,25
- Cellulose..	8,00	8,00
- Elekt. u. Gas	16,00	16,50
- - Lit. B..	15,25	15,25
- *Lein.Kram.	86,87	86,00
- Mühlenw. ..	—	—
-Papierfbr.AG.	0,62	—
- Portl.- Zem.	20,00	21,00
*- Textilw.Gen.	81,00	82,00
Schl. Schulte .	28,25	28,25
Schoell.- Eitorf	115,00	112,00
W. A. Scholten	—	—
Schomburg & Söhne ..	8,40	8,40
Gebr. Schönd.	5,75	6,00
Schöneb. Met.	62,00	65,00
Schönw. Porz.	16,80	16,90
Herm. Schött .	36,10	37,50
Schriftgiess. Offenbach ..	15,25	15,00
*Schub.&Salz. (Genussch.).	129,00	128,00
Schuhfab.Herz	4,50	4,25
H. A. Schulte.	—	—
*Fr.Schulzjun.	139,00	140,00

	heut.	vor.
Schwand. Ton	—	11,90
Schwaneb. Ptl.	13,50	15,80
Schwelm.Eisen	130,00	135,00
Seck Mühl. D.	5,37	5,20
G. Seebeck ..	17,25	17,40
Segall Strumpf	1,40	—
Seidel &Naum.	3,25	3,25
Seiffert & Co	16,50	16,50
Siegersd. Wk.	14,10	14,00
Siem. El.-Betr.	8,10	8,50
- Glasindustr.	26,00	27,75
Gebr. Simon Ver. Textil	6,50	6,50
Simonius Zell.	11,00	11,00
Sinner	12,25	12,00
OskarSkaller.	0,625	0,625
Somag	4,00	4,00
Sonder. u.Stier	—	0,375
Spinn & Sohn	1,60	1,60
Spinn.Renn&C.	47,80	46,00
Sprengst. Carb	47,00	47,00
Stader Lederf.	10,10	10,00
Stadtberger H.	15,50	15,75
Stahl&Nölke..	19,90	19,50
Stahnsdorf T..	2,10	2,20
Stassf. Chem.	33,50	32,00
Steatit Magnes	5,12	5,20
M.Stein.&Sohn	4,00	3,70
Steingut Cold.	25,75	—
Stett.-Bred.P..	43,00	45,00
Stett. Cham. .	34,00	35,00
Genüsse..	32,00	31,00
Elek.-Werk.	4,30	4,40
- *Oderwerke	5,62	5,50
- Papier ...		4,37
- Portl. Zem.	4,90	4,90
StockMotorpfl.	1,70	1,70
- neue	—	—
R. Stock & Co.	5,20	5,12
H.Stodiek &Co	90,00	93,00
Stoewer. Nähm	23,00	23,87
Stollwerk Stm.	32,25	32,25
Strals. Spielk.	133,50	138,00
Stuhlfabrik Goessentin	55,25	51,00
Sturm Akt.-G.	24,80	25,00
Stuttg. Zucker	4,30	4,20
Südd. Immob.	6,60	6,62
Tack, Cnr...	3,50	3,50
Tafelglas ..	5,70	5,75
Tecklenb. Sch.	25,90	25,50
Th. Teichgräb.	1,70	1,75
Telt. Kanalterr	5,50	6,50
Tempelh. Feld	42,00	38,00
Terra Akt.-Gs.	6,00	6,37
Terr.-G. HohzK	9,87	9,87
- N. Bot.Gart.		46,00
- Nd.Schönh.	15,00	16,00
- Rudow-Johannisth.	7,00	7,10
Südwesten	290,00	290,00
Teuton. Misbg.	77,50	79,00
Textilosewerke	2,60	2,50
Thale Eisenhütt.	—	—
C.Thiel &Söhne	16,75	16,60
Fried. Thomée	40,50	40,00
Thüringer Bleiweiss	10,90	11,20
- Elektr.u.Gas	6,50	6,62
- Gas Leipzig	14,00	14,30
- Salinen ...	5,60	5,90
- Zucker ...	14,37	14,50
Tielsch Porz..	7,50	7,37
Leonh.Tietz Vz.	—	—
Tittel & Krüger	49,40	48,00
Trach. Zucker	1,80	1,90
Triptis A.-G..	8,30	8,37
Tritonwerke..	4,00	4,00
Tuchfabr.Aach.	5,60	5,60
Tüllfabr. Flöha	30,25	30,00
Unger. Gebr.	8,80	8,00
Unger u.Hoffm.	2,90	2,80
Union Bau ..	2,10	2,00
- neue.....	—	—
- Fabr. ch. Pr.	23,75	24,00
- Werkz.Diehl	1,20	1,20
- - Gen.	—	—
- Werke Maschinen	9,75	9,00
*Unterh. Spin.	—	—
Varziner Pap.	6,50	6,30
Veithwerke...	4,37	4,60
Ver. Bautzener Papier...	4,50	4,60
Verein. Berlin-Frkf. Gummi	3,10	3,25
- Berl.Mörtw.	9,00	8,90
- Chem.Charl.	17,10	17,25
- Dt. Nickelw.	39,50	40,00
- Petr. Werke	—	—
- Flanschen .	31,00	—
Glanzst.Elbf	119,50	111,00
Cothan.-W.	—	—
Gumbinn.M.	1,12	1,12
Harzer Zem.	4,10	4,00
Jut.-Spinn.LB	13,75	13,60
- - Lit. A	—	—
- Kohlen A.-G.	38,25	38,00
- Kun. Frtzsch.	1,30	1,37
- Lausit. Glas	41,75	42,25
- Mk.Tuchfab.	4,50	4,62
- Meta. Haller	22,25	22,00
- Pinsel Fabr.	22,75	23,10
- Schimichow	39,50	38,00
- - V.-A.	1,90	1,90
-Schmirgel..	10,00	10,12
- *Smyrna T.	—	73,00
Zyp. &Wiss.	175,00	180,00
Textilwerke	0,475	0,475
- Thür.Metall	19,00	19,50
- Ultramarin .	22,75	22,75
- Württ. Holzwarenfabr.	0,425	—
Viktoriawerke.	4,25	4,40
Vogt & Wolf ..	10,40	10,50
Vogtl. Maschi.	4,75	4,75
- V.-A.	3,75	3,75
- Spitzen	9,50	9,40
- Tüllfabrik..	12,40	11,75
*Volkstz. Porz.	89,00	90,00
Voltohm	4,10	4,00
Vorwär. Biel Sp	35,50	—
Vorwohl P.-Ze.	32,00	34,00
Wagner &Co.	14,25	13,00
Wanderer -Wk.	14,75	15,00
Warstein.Grub.	7,50	7,50
Wwke. Gelsenk.	67,00	67,25
Wegel.Russfbr.	3,80	4,10
Wegelin & Hüb.	10,00	10,00
Wenderoth ph.	5,50	5,50
Wernsh. Kamg.	9,37	9,50
- Vorz.-Aktien		
Wersch-W.Brk.	198,00	198,00
Wessel.Porzel.	8,37	8,30
Wstd. Handelsg	13,60	13,60
Westeregeln Vorz.Vi 05 ..	23,37	21,50
Westf. Dinnend	7,00	7,50
Westfäl. Draht	68,00	68,10
- Eis.u.Draht	23,00	24,00
- Kupfer ...	8,30	8,70
Wicking Portl.Z	65,00	6,250
Wickrath Leder	—	—
Wieler &Hdtm.	25,00	26,50
Wiesloch Tonw.	18,10	19,10
H. F. Wihard	4,10	4,10
Wilh.-Eulau..	10,30	10,25
Wilke Dpf., Gas	13,80	12,60
Wilmersdf. Rh.	22,00	21,10
H. Wissner Metall	13,10	13,60
Witt. Gußstahl	50,50	47,25
Wittkop Tiefb.	12,80	13,00
R.WolfGenüsse	5,00	5,10
Wotan-Werk..	5,90	5,90
*WredeMälzer.	117,00	116,00
E.Wunderl.&Co	21,00	20,87
Wurzn.Kunstm.	4,00	3,90
ZeitzMaschin.	54,75	55,90
* Zellstoff-Ver.	74,50	75,50
Zellstoffabrik Waldhof V.-A.	4,60	4,50
*Zwickau Masch	88,00	89,00
Dt.Ostafrika-G	13,00	11,00
Kamer. Eb-G-A.	17,50	18,00
Ostafr. Eb. G.A.	—	—

¹) Mark für 1 Million.
²) Mark für 1 Milliarde.